



DIE GENDARMERIE IN OBERÖSTERREICH

DAS INFO-MAGAZIN DER GENDARMERIE OBERÖSTERREICH



P.b.b. Erscheinungsort: Bad Ischl
Verlagspostamt: 4820 Bad Ischl
01Z024088 G

3/2001

SCHWARZMÜLLER

europaweit – immer in Ihrer Nähe



Hauptwerk:
A-4785 Haibach b. Schärding
 Hanzing 11, OÖ.
 Tel. 0 77 13/800-0 Serie
 Fax 0 77 13/800-297

● Schwarz Müller-Zweigbetriebe
 ● Schwarz Müller-Vertretungen

Zweigwerke:

A-4600 Wels-Pernau, OÖ.
 Linzer Straße 258
 Tel. 07242/473 31 Serie
 Fax 07242/473 31-540

A-6233 Kramsach, Tirol
 Kramsach 163
 Tel. 053 37/642 08
 Fax 0 53 37/642 08-13

A-1232 Wien
 Richard-Strauss-Straße 30
 Tel. 01/616 45 70 Serie
 Fax 01/616 45 70-16

A-9586 Fürnitz
 Kärntner Straße 50 A
 Tel. 042 57/33 40
 Fax 042 57/33 40-3

A-8501 Lieboch-Graz, Stmk.
 H. Thalhammerstr. 11
 Tel. 031 36/610 56, 610 82
 Fax 031 36/610 56-24

A-5020 Salzburg
 Röcklbrunnstraße 11
 Tel. 0662/8737 51
 Fax 0662/8737 51-13

A-6841 Mäder-Götzis, Vlb.
 Industriestraße 11
 Tel. 05523/621 05, 621 06
 Fax 05523/621 05-15

D-94032 Passau
 Haitzinger Straße 41
 Tel. 0851/9594 300
 Fax 0851/9594 300

CH-9451 Kriessern
 Altstätterstr. 1a
 Tel. 0041/71/755 80 92
 Fax 0041/71/755 80 29

H-2331 Dunaharaszti Pf. 98
 MO Körgyürü - 51. sz. főút
 Tel. 0036/24/49 11 77
 Fax 0036/24/49 11 75

CZ-26753 Žebrák
 Za dálnici 508
 Tel. 00420/316/545 511
 Fax 00420/316/533 055

CZ-72108 Ostrava-Svinov
 Polanecká 827
 Tel. 00420/69/662 75 59
 Fax 00420/69/662 54 80

SK-95501 Topolčány
 Pod Kalvaňou 2616
 Tel. 00421/815/32 24 53
 Fax 00421/815/32 24 56

HR-10000 Zagreb
 Zelenjak 7
 Tel. 00385/1/463 33 31
 Fax 00385/1/463 56 55

INHALT

PERSONELLES

Personalmeldungen	3
Verkehrsabteilung unter neuer Leitung	4-5
In den Ruhestand: Oberst Höllmüller, Chefinsp Mascher und Chefinsp Kreuzhuber	7-9
Verleihung von Auszeichnungen	10-12
Hptm Humer zum BGK Vöcklabruck	13

CHRONIK

Der Einsatz in Salzburg	15
Gendarmeriejubiläen: GP Hallstatt	18
GP Marchtrenk	20
GP Windischgarsten	21
GP Schwanenstadt	24
GP Schallerbach	26
Ausmusterungsfeier	26
Von der Kunst des guten Tons	29
80 Jahre Unterstützungsverein der Gendarmen OÖ.	32
Grenzbegehung in Rohrbach	33

INTERN

Pro und Kontra Postenschließungen	35
Wiedereinführung der Grenzkontrolle zu Bayern	36
Gutpunkte	39
Leserbrief	39
Kriminalmuseum	40

SPORT

Gend. Bundesmeisterschaften in der Steiermark	46
USPE-Landesmeisterschaft 2001	48
Salzburger USPE-Landesmeisterschaft 2001	49
Vorladerschießen	50
Sektion Fußball	52
24-Stundenlauf von Wörschach	55
Abenteuerliche Sternfahrt	

nach Russland	57
Gendarmeriebergführer auf dem Baruntse	58
Ironman Austria in Klagenfurt	59

WISSEN

Der Abstieg in die „De-Motivationshöhle“	60
--	----

AUTOREN

Bgdr Manfred Schmidbauer, Obstlt M. Ahrer, Kontrlnsp Zeilinger, Grlnsp Hagn, Obst Ebner, Mjr Sammer, Chefinsp Figoutz, Bezlnsp Mayrhofer, Chefinsp Höretzeder, Hptm Humer, Grlnsp Mühlbacher, Chefinsp Reithmayr, Abtlnsp Gösweiner, Kontrlnsp Öhlböck, Abtlnsp Sickinger, Chefinsp Krusek, Mjr Petermüller, Chefinsp Ganzer, Mjr Sulzbacher, Hemmelmayr, Vzlt Zahlbruckner, Chefinsp Mayrhofer, Bezlnsp Hoheneder, Kontrlnsp Baumgartner, Revlnsp Hüttemeyer

TITELFOTO

Vorführung der Diensthundestaffel



Einladung zum

Pensionisten-treffen

Liebe Kollegen des Ruhestandes!

Das traditionelle Pensionisten-treffen findet heuer am

Donnerstag, den 25. Oktober 2001, um 11.00 Uhr

im Festsaal des Landesgendarmeriekommandos für Oberösterreich statt.

Die Kollegen des Ruhestandes und ihre Angehörigen sind dazu herzlich eingeladen.

Für die musikalische Umrahmung sorgt das Bläserensemble des Landesgendarmeriekommando für Oberösterreich.

Gemeinsame Fahrtmöglichkeiten werden von den Bezirksgendarmeriekommanden organisiert.

Bitte rechtzeitig anmelden!

Hinweis für unsere Autoren:

Der Redaktionsschluss für unser nächstes Heft

Nr. 4/2001

ist am **19. Oktober 2001**



Diensthundevorführungen



Die Anzahl der Vorführungen mit Diensthunden des Landesgendarmeriekommandos für Ober-österreich wurden für 2001 eingeschränkt. Sie unterliegen einer vorherigen Genehmigung des Gendarmeriezentralkommandos in Wien. Von den zahlreichen Ansuchen der Gendarmerieposten oder anderer Institutionen um eine Teilnahme der Diensthundestaffel bei Jubiläumsfeiern wurden bisher drei genehmigt.

Die einheimische Bevölkerung ließ sich weder in Marchtrenk vom starken Regen noch in Schwanenstadt oder Bad Schallerbach von der extrem herrschenden Hitze abhalten, zahlreich den Darbietungen der Diensthundeführer mit ihren Diensthunden beizuwohnen.

Besonderer Dank und Anerkennung gebührt den eingesetzten Diensthundeführern. Sie waren trotz dieser erschwerenden Witterungsverhältnisse mit vollem Eifer und ganzem Ernst bei der Sache. Vor allem RevInsp Heinrich Kirchsteiger des GP Mauerkirchen, der die Gruppenarbeiten souverän kommandierte und sich auch davor nicht gescheut hatte, sich als mit dem Fahrrad fliehender "Verbrecher" vom Diensthund auf den harten Boden

reißen zu lassen. Dabei erlitt er natürlich einige blaue Flecken und Hautabschürfungen. Dass bei den anderen gestellten Tatsituationen im Gerangel ein Diensthund auch einmal in den ungeschützten Oberschenkel biß, wurde von ihm auch als nicht so schlimm hingenommen, denn die Zuschauer lobten die vorgeführte Übung mit tosendem Applaus. Sie glaubten wahr-

scheinlich, daß so ein Biß einfach dazu gehört.

Jedenfalls kommen die Vorführungen mit den Diensthunden des Landesgendarmeriekommandos für Oberösterreich bei der Bevölkerung bestens an und sind sicherlich ein Beitrag dazu, dem hohen Image der Gendarmerie gerecht zu werden.



Fotos: Regional TV Vöcklabruck - GrInsp Siegfried Hagn



Personalnachrichten

Verleihung von sichtbaren Auszeichnungen

Der Herr Bundespräsident hat dem KontrInsp Johann Gusenbauer des LGKOÖ und AbtlInsp Rudolf Schwarz, PKdt des GP Schörfling/A. das **Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich** und GrInsp Siegfried Hagn des LGKOÖ das **Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen.

Das Amt der oö. Landesregierung hat folgenden Beamten das Silberne Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich verliehen:

KontrInsp Ernst Rafetseder	LGKOÖ
AbtlInsp Adolf Kernmayer	GP Bad Hall
GrInsp Johann Ahörndl	GP Schärding
GrInsp Herbert Infanger	GP Garsten

Leiter der Personalabteilung des LGKOÖ

Mit Wirkung vom 1.Juni 2001 wurde Hptm Gottfried Mitterlehner zum Leiter der Personalabteilung ernannt.

Leiter der Verkehrsabteilung des LGKOÖ

Mit Wirkung vom 1.Juli 2001 wurde Obstlt Gerhard Haag zum Leiter der Verkehrsabteilung ernannt.

Mit Wirkung vom 1.Juni 2001

ChefInsp Gottfried Vrana
Referatsleiter und StV des BGKdten beim BGK Steyr
ChefInsp Alfred Schmied
Kommandant der VAAsT Ried/I.

Mit Wirkung vom 1.August 2001

ChefInsp Josef Schachl
Referatsleiter und StV des BGKdten beim BGK Braunau

FÜHRUNG VON AMTSTITELN

mit Wirksamkeit vom 1.Juli 2001

Oberstleutnant

Michael Ahrer LGK-Stabsabteilung

Major

Martin Petermüller LGK-HWA

Abteilungsinspektor

Alois Eschlböck GP Waizenkirchen
Kurt Hainzl GP Riedau
Erwin Handlos Kriminalabteilung
Josef Hochgatterer LGK-HWA
Rudolf Kalchgruber VAAsT Ried/I.
Arnold Knogler GP Alkoven
Bruno Politsch GP Ach-Hochburg
Erwin Preinfalk GÜP Bad Leonfelden
Josef Schallmeiner GP Eferding
Alfons Schenk GP Hofkirchen/M.
Helmut Scherer Kriminalabteilung
Manfred Schrattenecker GP Gaspoltshofen
Franz Spiegl GP Baumgartenberg
Michael Trabitzsch GP Pabneukirchen

Bezirksinspektor

Oliver Bergsleitner GP Leonding
Heinrich Breksler Kriminalabteilung
Rudolf Breksler Kriminalabteilung

Roland Bründl
Alois Brüwasser
Rupert Feichtinger
Josef Gahleitner
Walter Hackl
Karl Haider
Christian Hoser
Klaus Koblmüller
Siegfried Koller
Leopold Pammer
Manfred Schraml
Franz Weindlmayer
Johannes Wenigwieser
Bernhard Zauner

VAAsT Wels
GP Raab
GP Ebensee
GREKO Wullowitz
LGK-OEA
GP Kremsmünster
GP Braunau
GP Puchenu
VAAsT Neumarkt/M.
GP Freistadt
GP Schärding
GP Sierning
Kriminalabteilung
Kriminalabteilung

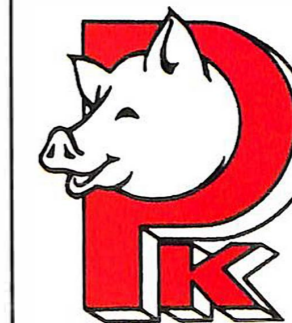
ÜBERTRITT IN DEN RUHESTAND

mit Wirkung vom

30.6. AbtlInsp Johann Müllegger	GP St.Wolfgang
30.6. GrInsp Konrad Ecker	GP Riedau
30.6. GrInsp Fritz Stüger	GP Ebensee
31.7. ChefInsp Adalbert Mascher	Kriminalabteilung
31.7. GrInsp Josef Jocher	GP Ebensee
31.7. Oberst Hubert Höllmüller	LGKOÖ
31.7. ChefInsp Johann Kreuzhuber	VAAsT Haid
31.7. GrInsp Erich Siegl	GP Traun
31.7. GrInsp Roland Schiefersteiner	GP Pasching
31.8. KontrInsp Ewald Haas	GP Enns
31.8. AbtlInsp Hermann Haudum	GP Hofkirchen iM.
30.9. AbtlInsp Rupert Irreiter	GP Enns

TODESFÄLLE

3.6. BezInspiR Franz Aichhorn	26.12.1932	GP Kirchdorf/Kr
10.6. BezInspiR Johann Sigl	25.02.1926	GP Gallneukirchen
10.6. GrInspiR Josef Obermaier	01.05.1922	LGKOÖ- TA
18.6. GRayliR Alois Kreindl	20.03.1914	GP Puchenu
19.6. GrInsp Johann Müllegger	13.06.1947	GP Gmunden
26.7. GrInsp iR Johann Eberl	05.02. 1923	GP Wartberg/Krems
29.7. BezInsp iR Johann WERNER	01.08.1910	LGKOÖ-Stabsabteilung
30.7. BezInsp iR Karl Moisl	08.01.1923	GP Marchtrenk
16.8. BezInsp iR Johann Höglinger	05.07.1927	GP Mondsee
24.8. BezInsp iR Josef Haiböck	22.02.1929	GP Garsten



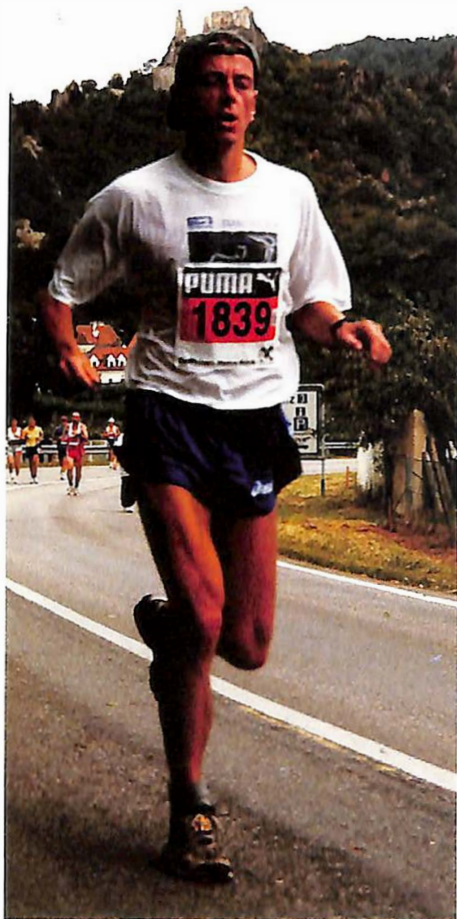
Karl Pöll Ges.m.b.H.
Fleisch- und Wurstwaren
A-4817 St. Konrad, Edt 73
Telefon 0 76 15/80 30
Telefax 0 76 15/80 30-30

... Wo Qualität
an erster Stelle steht!



Neuer Leiter bei der Personalabteilung

Mit 1. Juni 2001 wurde Hptm Gottfried Mitterlehner zum neuen Leiter der Personalabteilung des LGK f. OÖ. bestellt. Diese Funktion wurde frei, nachdem der langjährige Leiter der Personalabteilung, Oberst Ernst Holzinger, zum stellvertr. Leiter des Gendarmeriezentralkommandos nach Wien berufen wurde.



Hptm Mitterlehner wurde 1968 geboren, besuchte Volks- u. Hauptschule in Helfenberg, maturierte 1986 am Borg Bad Leonfelden und trat 1987 in die österr. Bundesgendarmerie ein. Nach der Grundausbildung folgte eine kurze Dienstverwendung am GP Leopoldschlag, anschließend eine vierjährige Verwendung am GP Traun. In den Jahren 1993/94 absolvierte Hptm Mitterlehner die Sicherheitsakademie. Nach einem etwa 1 1/2-jährigen Zwischenspiel beim LGK f. Salzburg wurde er 1996 zum stellvertr. Leiter der Personalabteilung beim LGK f. OÖ. bestellt.

Hptm Mitterlehner zu seiner Bestellung: "Für mich bedeutet die Übernahme der Personalvertretung eine sehr große Verantwortung. Ich kann aber auf ganz hervorragende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückgreifen. Vordringliches Ziel ist, die 2500 Bediensteten der Gendarmerie OÖ bestmöglich zu unterstützen. Es geht aber auch darum, die Tätigkeiten und Leistungen der Personalabteilung und der sonstigen Abteilungen des Landesgendarmeriekommandos darzustellen und in das rechte Licht zu rücken. Ganz besonders wichtig erachte ich in diesem Zusammenhang, dass auch in Zukunft "Exekutivbeamte" im Bereich der Administra-

tion eingesetzt werden. Damit ist einerseits die Geschlossenheit des Wachkörpers und andererseits die bestmögliche Identifikation mit der Gendarmerie gegeben. Die ständigen Eifersüchteleien zwischen "Innen- und Aussendienst" halte ich für kontraproduktiv und somit für absolut entbehrlich."

Den Ausgleich zum beruflichen Alltag und den langen Atem für manch zähe Verhandlung mit der Personalvertretung findet Hptm Mitterlehner bei diversen sportlichen Aktivitäten. Lassen ihm seine beiden Kinder genügend Zeit, interessiert sich der nach eigenen Aussagen begeisterte und sehr naturverbundene Mühlviertler auch ein wenig für die Malerei.

Wir wünschen Hptm Mitterlehner privat und dienstlich viel Erfolg.

Die Redaktion



Hptm Gottfried Mitterlehner, neuer Leiter der Personalabteilung des LGK f. OÖ.

tion eingesetzt werden. Damit ist einerseits die Geschlossenheit des Wachkörpers und andererseits die bestmögliche Identifikation mit der Gendarmerie gegeben. Die ständigen Eifersüchteleien zwischen "Innen- und Aussendienst" halte ich für kontraproduktiv und somit für absolut entbehrlich."

Den Ausgleich zum beruflichen Alltag und den langen Atem für manch zähe Verhandlung mit der Personalvertretung findet Hptm Mitterlehner bei diversen sportlichen Aktivitäten. Lassen ihm seine beiden Kinder genügend Zeit, interessiert sich der nach eigenen Aussagen begeisterte und sehr naturverbundene Mühlviertler auch ein wenig für die Malerei.

Wir wünschen Hptm Mitterlehner privat und dienstlich viel Erfolg.

Die Redaktion

BAUMEISTER
ZIMMERMEISTER
BAUSTOFFHANDEL

HITZENBERGER

HOCH- u. TIEFBAU
GES.M.B.H.

LAAKIRCHEN-GMUNDEN
TEL.07613/2311-0

*Ihr Partner
am Bau*

Schwanthaler-Skulpturen
Volkskundliche Sammlungen
Galerie der Stadt Ried

Innviertler Volkskundehaus
Dienstag bis Freitag
09.00 - 12.00 Uhr, 14.00 - 17.00 Uhr
Samstag 14.00 - 17.00 Uhr

Kirchenplatz 13
4910 Ried im Innkreis
Telefon 07752/901 DW 244-246
Fax 07752/901-253
e-mail: museum-volkskundehaus
@ried-innkreis.ooe.gv.at



Treffpunkt
Museum



RIED
Treffpunkt Innviertel



Neuer Leiter der Verkehrsabteilung

Mit 1. Juli 2001 wurde Obstlt Gerhard Haag zum Leiter der Verkehrsabteilung des LGK f. OÖ. bestellt.

Er bekleidet damit die Funktion, die er sich schon vor Jahren als berufliches Ziel hat vorstellen können. In den Jahren 1986 bis 1994 sammelte er als stellvertretender Leiter der Verkehrsabteilung bereits reichlich Erfahrungen und identifizierte sich von Anfang an völlig mit den Aufgaben und der Organisation dieser Abteilung.

Gerhard Haag trat vor genau 25 Jahren in die Österreichische Bundesgendarmerie ein. Er startete seine Offizierskarriere mit Beginn des Jahres 1983 als Stellvertreter des Kommandanten der Stabsabteilung (damals Major - heute General Ernst Holzinger) und verrichtete anschließend von 1986 bis 1994 als stellvertretender Kommandant bei der Verkehrsabteilung Dienst.



GENDARMERIE

Nachdem er ab Oktober 1994 mit der Führung des Bezirksgendarmeriekommandos Freistadt betraut gewesen war, wurde er mit 1. April 1995 zum Bezirksgendarmeriekommandanten bestellt. In den Jahren 1995 und 1996 war er hauptverantwortlich für den Aufbau der Grenzüberwachung im Bezirk Freistadt.

Der Abschied vom BGK Freistadt fiel Gerhard Haag nicht leicht, da die Jahre als Bezirkskommandant von sehr guter Zusammenarbeit mit Kollegen und sämtlichen Behörden und Institutionen geprägt waren und er sich in seinem Heimatbezirk sehr wohl gefühlt hatte.

Hier wirkt er auch in seiner Heimatgemeinde Waldburg seit 34 Jahren als Klarinetist und Saxophonist mit und übt seit 1997 das Amt des Obmannes der Trachtenmusikkapelle Waldburg aus.

Selbstverständlich war er auch bei der Musikkapelle des Landesgendarmeriekommandos für OÖ. als Klarinetist (1977 bis 1989) Mitglied. Aus dienstlichen Gründen musste er jedoch dieses Hobby im Beruf aufgeben.

Neben der Musik ist der Motorsport eine seiner weiteren Leidenschaften, die wiederum mit

einer Führungsfunktion verbunden ist: Seit 1990 ist er Sektionsleiter der Kraftfahrersektion des GSVOÖ. Auch diese Funktion übt er mit Engagement und Organisationstalent aus, was sich in den zahlreichen Veranstaltungen und dem guten Zuspruch der Vereinsmitglieder widerspiegelt. Als eine seiner größten Veranstaltungen als KFS-Obmann sei hier die Internationale Polizeisternfahrt Linz erwähnt, die im Jahr 1993 mehr als 1200 Sternfahrer aus ganz Europa nach Linz gebracht hat.

Einen neuerlichen Höhepunkt in seinem Wirken als Sektionsleiter stellt sicherlich die schwierige Organisation und Durchführung der Russland-Sternfahrt (von 1. bis 19. August 2001) nach Sochi dar. Am 1. August 2001 trat er zusammen mit 24 anderen Motorradfahrern und einer Reisebusgesellschaft der Kraftfahrsektion diese beschwerliche Reise von mehr als 3500 km an die Küste des Schwarzen Meeres an, die trotz penibelster Vorbereitung doch einige Überraschungen und Abenteuer geboten hat.

Seine Begeisterung für den Motorsport, sein großes Interesse für alle technischen Belange, sei es Mechanik oder Elektronik, sind für seine Arbeit maßgebend und bilden zusammen mit Menschlichkeit und viel Einfühlungsvermögen eine ideale Ergänzung zu seiner neuen Funktion.

Er wird es auch als Leiter der Verkehrsabteilung, so wie bei seinen bisherigen Verwendungen, blendend verstehen, seine Mitarbeiter entsprechend zu motivieren und dadurch letztendlich zu einer steten Hebung der Verkehrssicherheit zum Wohle der Allgemeinheit beizutragen.

**Pommes Frites Erzeugung
Georg SCHERLEITNER**



Nur vom Erzeuger!
Pommes + Langos
Erzeugung + Vertrieb



4050 Traun/St. Martin
Defreggerstraße 16
Tel. 072 29/73 7 45



DOPPLER

Mineralöle Gesellschaft m.b.H.
Zentrale: 4600 Wels, Vogelweiderstraße 8, Pf 111
Telefon 072 42/249-0, Fax 072 42/44 2 01

Auslieferungslager in:

Wels, Vogelweiderstraße 8,
Telefon 072 42/249-0, Fax 072 42/44 2 01

Ried i. I., Eberschwanger Straße 25
Telefon 077 52/822 79, Fax 077 52/801 71

Steiermark: Büro 8055 Graz, Lazarettgürtel, Fabrikgasse 29,
Tel. u. Fax 0316/76 6388

für Bestellungen: Tel. 0316/29 1154, Fax 072 42/249-32

EIGENES TANKSTELLENNETZ IN OBERÖSTERREICH,
STIEPMARK UND BURGENLAND
BITTE BESUCHEN SIE UNSERE WELSER
ESSO-STATIONEN

FUNK BETON

ASAMER & HUFNAGL

Container
Linz 0732/31 14 41-15
Wels 072 42/460 22

Werk I und Zentrale: 4030 Linz, Gaisbergerstraße 107
Telefon 0732/31 14 41-0, Telefax 0732/30 88 16

LINZ • WELS • PUCKING • ST. VALENTIN

FUNK BETON

Ein Unternehmen der
**MCE
VOEST**



Sie suchen...

...einen Partner für
umfassende Lösungen
auf dem Sektor
Personaldienstleistungen.

Guter Griff!
Ihr kompetenter Partner
der Personalservice-Gruppe...

MCE VOEST Personalservices

MCE VOEST Industriefacharbeiter-Service GmbH & Co
Lunzerstraße 89, Postfach 36, A-4031 Linz
Tel.: (+43/732) 6987-9802, Fax: (+43/732) 6980-4303
E-Mail: info@ifas.co.at, Internet: www.va-ifas.co.at

IFAS

WOHNBAUREFERENT LH-STV. DIPL.-ING. ERICH HAIDER: NEUE FÜRDERUNGEN ZUM ENERGIESPAREN

**SOLAR-
FÜRDERUNG**

**BIS ZU
40.000,- FÜR
HAUSBAUER**

**PASSIV-
HAUS-
FÜRDERUNG**

**200.000,-
ZUSÄTZLICH ZUM
SOCKELBETRAG
VON 500.000,-**



Land Oberösterreich
WOHNEN

NÄHERE INFOS BEIM WOHNBAUREFERAT TEL. 0732-7720-4143 OD.4144

Oberst Hubert Höllmüller ging in den Ruhestand

Norbert
Ebner, Oberst

Am 31. Juli 2001 ging die aktive Dienstzeit des Leiters der Haushalts- und Wirtschaftsabteilung beim Landesgendarmeriekommando für Oberösterreich zu Ende.

Oberst Hubert Höllmüller trat im Jahre 1964 als 25-jähriger in die Bundesgendarmerie ein. Nach seiner Grundausbildung, die er mit ausgezeichnetem Erfolg abschloss, verrichtete er von 1966 bis 1971 bei den Gendarmerieposten Steyregg, Urfahr und Traun, sowie auch beim damaligen „Ökonomischen Referat“ seinen Dienst. In dieser Zeit besuchte er im Abendstudium das Bundesgymnasium für Berufstätige in Linz, wo er im Februar 1971 mit sehr gutem Erfolg maturierte.

Von Herbst 1971 bis Juni 1973 absolvierte er den gehobenen Fachkurs bei der Gendarmeriezentralschule in Mödling und legte zusätzlich die Prüfung in Staatsrechnungswissenschaften an der Universität Wien ab.

In den folgenden Jahren (Juli 1973 bis Dezember 1991) war er beim Landesgendarmeriekommando für Oberösterreich als Leiter verschiedener ökonomischer Referate tätig. Da er sich in diesen Funktionen sehr gut bewährt hatte, wurde er mit Jänner 1992 zum Referatsgruppenleiter V (ökonomisch-administrativer Dienst) bestellt. Seit der Umorganisation auf die OGO-LGK neu im Jahre 1995 war er Leiter der Haushalts- und Wirtschaftsabteilung des LGK.

In seinen Aufgabenbereichen im „ökonomisch-administrativen Dienst“ war er maßgeblich für die Verbesserung des Ausrüstungsstandes der Gendarmerie in Oberösterreich, die Beschaffung der erforderlichen Bedarfsgegenstände und vor allem den Bau bzw. die Sanierung und Einrichtung von Gendarmerieunterkünften zuständig und somit eine wichtige und wertvolle Stütze des Landesgendarmeriekommandos für Oberösterreich.

Neben seiner 28-jährigen Tätigkeit als leitender Beamter im wirtschaftlichen Bereich übernahm er auch verschiedene Zusatzfunktionen zum Wohle der Gendarmerie OÖ.

Besonders seien davon erwähnt: Die

äußerst wichtige und wertvolle Funktion als Musikoffizier, sein langjähriges Wirken als Sektionsleiter der Schießsektion des GSVÖÖ und als Kassenprüfer des Unterstützungsvereines, sowie als Obmann des Kantinenvereines.

In Anerkennung seiner Leistungen wurde er im Laufe seiner Bundesdienstzeit mit mehreren Auszeichnungen geehrt; dem Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, der Olympiamedaille, dem Goldenen Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich, der Kärntner Katastrophen-Erinnerungsmedaille, sowie mit Auszeichnungen der Feuerwehr und des OÖ Roten Kreuzes.

Am 23. Juli 2001 lud Oberst Höllmüller seine Offizierskollegen aus dem Aktiv- und Ruhestand zu seiner Abschiedsfeier ins Kasino des Landesgendarmeriekommandos ein.

Brigadier Manfred Schmidbauer betonte in seiner Laudatio, er empfinde das Ausscheiden seines langjährigen Offizierskollegen mit einer gewissen Wehmut. Schon vor 30 Jahren, während der gemeinsamen Ausbildung zum leitenden Beamten in der Gendarmeriezentralschule Mödling lernte er Gendarm Höllmüller als einen äußerst intelligenten und kameradschaftlichen Menschen kennen. Als „junge“ leitende Beamte (29 und 34 Jahre) führte ihr Weg wieder zurück nach Oberösterreich, wo sie das Glück hatten, ihren Wünschen und Neigungen entsprechend als Leutnants bei der Kriminalabteilung bzw. beim Ökonomischen Referat ihren Dienst antreten zu können.



V.l.n.r.: Bgdr Schmidbauer, Obst Schuhmann, Frau Höllmüller, Obst Ebner, Obst Höllmüller, Obst Reiter, GL Holzinger, Obst iR Trapp, Mjr Petermüller, Mjr Sulzbacher



V.l.n.r.: Mjr Sulzbacher, Obst Schuhmann, Obst iR Garstenauer, Bgdr Schmidbauer, Obstlt Buchegger, Frau Höllmüller, Obstlt Ahner, Obstlt Haag, Obst Höllmüller, Obst Ebner, GL Holzinger, Obst iR Feuchter, Obst Stellnberger, Obst Reiter, Mjr Folger, Hptm Gegenleitner, Hptm Mitterlehner



General Holzinger überreicht Obst Höllmüller einen PW VW Käfer für seine Dienstfahrten im Ruhestand.

Der Landesgendarmeriekommandant lobte Oberst Höllmüller im Kreise der Anwesenden als einen wegen seiner kameradschaftlichen und stets freundlichen Art allseits sehr geschätzten Kollegen, der es verstand, seine Mitarbeiter eigenständig arbeiten zu lassen und sie damit zu besten Leistungen zu motivieren.

Abschließend dankte Bgdr Schmidbauer Oberst Höllmüller für alle Leistungen, die er für die Bundesgendarmerie erbracht hat und wünschte ihm Gesundheit für seinen beginnenden „Freiherrenstand“.

Als Erinnerungsgeschenk an seinen aktiven Gendarmdienst überreichte er Oberst Höllmüller den von den Offizier-

ren des LGKOÖ gewidmeten traditionellen Ring mit dem Korpsabzeichen der Gendarmerie, der brennenden Granate.

Ausfolgen konnte er auch eine belobende Anerkennung des Gendarmeriezentralkommandanten GGL Oskar Strohmeyer mit dem Dank für seine Leistungen im Dienste der Bundesgendarmerie im Laufe von 37 Jahren.

Besonders geehrt wurde der angehende Pensionist durch die Anwesenheit des Generals Ernst Holzinger, der ebenfalls der Einladung des langjährigen Offizierskameraden gefolgt war. General Holzinger dankte Oberst Höllmüller ebenfalls für seine geleisteten Dienste und überreichte ihm als persönliches Geschenk ein originalgetreues Modellauto des ehemaligen PW-VW Käfer für seine Dienstfahrten im Ruhestand.

Im Laufe der Pensionsverabschiedung musste der frühere Musikoffizier und begabte Sänger noch sein Lied vom „Krankenkassenpatienten“ zum Besten geben, ohne das die Feier keine Feier mit Oberst Höllmüller gewesen wäre.

Alle Offiziere wünschen dem Jungpensionisten alles Gute vor allem aber Gesundheit und hoffen, er wird noch oft Zeit haben dem LGKOÖ einen Besuch abzustatten.

Der oberösterreichische „Alte“ tritt in den Ruhestand

Major Sammer

Chef Insp Adalbert Mascher, der langjährige Leiter der Mordgruppe bei der Kriminalabteilung OÖ trat mit 31. Juli 2001 in den Ruhestand.

Er trat mit 31. Oktober 1962 in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Nach der Absolvierung des Ausbildungskurses für provisorische Gendarmen bei der Ergänzungsabteilung des LGK f OÖ von 1.1.1963 bis 29.1.1964 wurde er zum GP Ansfelden ausgemustert.

Seit 1968 war jedoch sein Name untrennbar mit der Kriminalabteilung, speziell mit der Mordgruppe (diese Kurzbezeichnung blieb trotz mehrmaliger offizieller Umbenennung immer erhalten) verbunden. Denn mit 5. Juni

1968 wurde der damalige Gendarm Adalbert Mascher zur Erhebungsabteilung versetzt. Er war an der Bearbeitung und Aufklärung von fast 250 Mordfällen maßgeblich beteiligt. Für seine hervorragende Arbeit erhielt er insgesamt 29 Belobigungen und Belohnungen, sowie Ehrenzeichen des Landes OÖ und der Republik Österreich. Auch die Aufklärungsstatistik liest sich fast wie ein Drehbuch zu einem „Alten“. Dort wird bekanntlich jeder Fall geklärt, daher nur „fast“. Ein einziger Mord blieb bisher ungeklärt, nämlich der an der 17-jährigen Martina Posch.

Chef Insp Adalbert Mascher leitete die Mordgruppe seit 1. August 1985, also genau 16 Jahre. In diese Zeit fielen so aufsehenerregende Ermittlungen wie zum Raubmord am holländischen Ehepaar Widdershoven, zur Tötung und Verbrennung einer Weißrussin in einem Berg von Strohhallen in Leonding oder der vor kurz-

em nach der Ermordung und Zerstückelung eines Antiquitätenhändlers in Bad Hall.

Die Zusammenarbeit mit den Gerichten, Staatsanwaltschaften, der Gerichtsmedizin und den Kollegen der Gendarmerieposten pflegte Chef Insp Mascher in beispielhafter Weise.

Für seine Mitarbeiter und Kollegen war und ist Chef Insp Mascher nicht nur ein Vorbild und Lehrmeister. Er war auch jederzeit zur Stelle, ihnen bei dienstlichen Problemen jeglicher Art zur Seite zu stehen und ihre Anliegen auf die ihm eigene selbstbewusste Art zu vertreten. Auch die Privatperson Adalbert Mascher ist ein jederzeit hilfsbereiter und mit Rat und Tat zur Seite stehender Freund.

Für den Ruhestand hat er sich vorgenommen, sich dem Pferdesport zu widmen und viel Zeit mit seiner Familie in Vorderweißbach zu verbringen.

Dazu wünschen wir ihm alle viel Gesundheit und Freude, hoffen aber auch, dass er trotzdem Zeit findet, das eine oder andere Mal wieder an die Kriminalabteilung zu denken und uns einen Besuch abzustatten.



Marktgemeinde Hörsching

5241 Einwohner, 293 m Seehöhe, Zivil- u. Militärflughafen, Garnisonsort.

Kultur- und Sportzentrum Hörsching mit gepflegtem Restaurant, Veranstaltungssaal für 500 Personen, modernst eingerichteten Konferenzraum, Schulungsräumlichkeiten, Tagesheimstätte, überdachte Asphaltbahnen, 6 Tennisplätze.

Information:
Marktgemeinde Hörsching
Tel. 07221/72155-35

Chef Insp Johann Kreutzhuber trat in den Ruhestand



Chef Insp Kreutzhuber bei einer Geschwindigkeitskontrolle mit dem Lasergerät.

Chef Insp Albert Figoutz

Mit Wirkung vom 31. Juli 2001 trat der Leiter der Verkehrsabteilung - Außenstelle Haid, Chief Insp Johann Kreutzhuber, nach über 35 Jahren Exekutivdienst für die österr. Bundesgendarmerie, in den wohlverdienten Ruhestand.

Johann Kreutzhuber wurde nach seiner Grundausbildung auf den Gendarmerieposten Kronstorf eingeteilt, wo er seinen Dienst von 1967 bis 1973 verrichtete. Aber Kreutzhuber fühlte sich auf Grund seines Berufes als Kraffahrer zu Höherem berufen und es zog ihn zur Autobahngendarmerie, wo er bei den Außenstellen Haid und Wels seinen Dienst vorerst als Mitarbeiter und später als Leiter der VASt Klaus und Haid zur vollsten Zufriedenheit seiner Mitarbeiter und seiner Vorgesetzten verrichtete.

Sein Motto war stets: „Der Gendarm gehört auf die Straße, dh. in den Außendienst zur Hebung der Verkehrssicherheit und zur Vermeidung von Unfällen!“

Als Vorbild war daher auch Kreutzhuber fast immer auf der Westautobahn

mit seinem Laser-Geschwindigkeitsmessgerät unterwegs und holte die Raser aus dem Verkehr. Wieviel Verkehrsunfälle durch sein präventives Auftreten verhindert wurden, scheint in keiner Statistik auf.

Seinen Beruf als Verkehrsgendarm betrachtete er als Berufung und nicht als Job. Mit dem Lasergerät verrichtete er mit Freude und äußerst gerne seinen exekutiven Außendienst auf der Autobahn.

Im Zuge der Abschiedsfeier bei der VASt Haid wurde ihm als Erinnerungsgeschenk von seinen Kollegen ein ausgedientes Laser-Geschwindigkeitsmessgerät überreicht.

Die Kollegen wünschen ihm für den wohlverdienten Ruhestand alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit und dass er seinen Hobbys noch lange nachgehen kann.

NS. Lieber Hans, falls der GP Kronstorf aufgelöst werden sollte, du plötzlich Lust und Liebe für den Verkehrsdienst verspüren solltest, könntest du zur Hebung der Verkehrssicherheit und zur Vermeidung von Unfällen mit dem Lasergerät in Aktion treten.





Silbernes Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich



Herr Kontrlnsp Ernst Rafetseder trat im Jänner 1974 in die Bundesgendarmerie ein. Zuerst war er an mehreren Dienststellen des unteren Mühlviertels eingesetzt und kam schließlich 1988 als Lehrer zur Schu-

lungsabteilung. Er unterrichtete die Fächer Strafrecht und Strafverfahrensrecht und verstand es sein großes Fachwissen in geeigneter Art und Weise an die Gendarmerieschüler weiterzugeben. Seit Oktober 1996 ist /KJ Rafetseder Mitarbeiter der Stabsabteilung und im wesentlichen mit Angelegenheiten der inneren Verwaltung und Kommunikation befasst.

Neben seiner Tätigkeit in der Stabsabteilung ist er auch seit 1986 als dienstführende Beamter der Einsatzinheit des Landesgendarmeriekommandos tätig und konnte sich bei zahlreichen Einsätzen dieser Sondereinheit bewähren.

Kontrollinspektor Rafetseder hat seine Aufgaben stets mit großem Engagement, Gewissenhaftigkeit und Genauigkeit durchgeführt und sich damit für die Gendarmerie beachtliche Verdienste erworben.

Verdienstmedaille des Landes Oberösterreich



Herr Abteilungsinspektor Adolf Kernmayer trat 1963 in den Bundesdienst ein und wurde bis zu seiner Pensionierung im März 2001 als Stellvertreter des Postenkommandanten des Gendarmeriepostens Bad Hall eingesetzt. In seiner Verwendung als Stellvertreter des Postenkommandanten hat er durch sein korrektes Auftreten, seine Hilfsbereitschaft und seine besonderen Ambitionen auf dem Gebiet der Bekämpfung der Kriminalität und der Verkehrsüberwachung das Vertrauen der Bürger erworben. Sein Fachwissen und sein Fleiß zeichnen ihn als besonders hochgeschätzten Gendarmeriebeamten aus, der wesentlich zur ordnungsgemäßen Bewältigung des Dienstbetriebes am Posten Bad Hall beigetragen hat.



Verdienstmedaille des Landes Oberösterreich



Herr Gruppeninspektor Herbert Infanger ist seit 1966 im Bundesdienst und seit vielen Jahren Mitarbeiter am Gendarmerieposten in Garsten. Er war dort viele Jahre im Rahmen der motorisierten Verkehrsstreife tätig, aber auch als Verkehrserzieher gab er sein reichhaltiges Wissen weiter. Sein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein, sein gutes Fachwissen und sein Fleiß zeichneten ihn als besonders wertvollen Gendarmeriebeamten aus. Ende März heurigen Jahres trat er in den Ruhestand.

Gruppeninspektor Infanger hat sich mit seinem überdurchschnittlichen Einsatz große Verdienste für die Sicherheit unserer Landsleute erworben.



Herr Gruppeninspektor Johann Ahörndl ist seit 1973 Mitarbeiter am Gendarmerieposten in Schärding. Hauptsächlich war er im Kriminaldienst tätig und zahlreiche Belobigungszeugnisse für Aufklärungen in Eigentumsdelikten zeugen von seinem großen Einsatz. Wesentlich war Grlnsp Ahörndl auch an der Klärung der Brandserie 1998 in der Gemeinde St. Florian am Inn beteiligt. In seiner Heimatgemeinde genießt der Genannte großes Ansehen und auch von seinen Vorgesetzten wird Grlnsp Ahörndl aufgrund seiner korrekten und engagierten Art sehr geschätzt.

Er hat sich damit um die Gendarmerie in seiner Heimatgemeinde aber auch im gesamten Bezirk Schärding bleibende Verdienste erworben.

ZEHETNER



Baggerungen
Graderarbeiten
Schottergewinnung
Nah- und Ferntransporte

4643 Pettenbach, Mitterndorf 18

Tel. 075 86/89 93 072 41/56 07
Fax 075 86/81 33 072 41/20 04



Verleihung sichtbarer Auszeichnungen

Kurt Mayrhofer, BGK Vöcklabruck



V.l.n.r.: Mjr Feldbacher, Kontrlnsp iR Karl Schuster, ChefInsp Holzinger, Abtlnsp iR Rudolf Schwarz und Mjr Scheiböck.

Am 20. Juni 2001 verlieh im feierlichen Rahmen einer Dienstbesprechung mit den Postenkommandanten des Bezirkes Vöcklabruck eine Delegation des Bezirksgendarmeriekommandos bestehend aus Mjr Feldbacher, Mjr Scheiböck und ChefInsp Holzinger den kürzlich in den wohlverdienten Ruhestand getretenen Postenkommandanten Kontrlnsp i.R. Karl Schuster und Abtlnsp i.R. Rudolf Schwarz das "Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich".

Kontrlnsp i.R. Karl Schuster wurde am 10. Februar 1940 in Steyr geboren. Am 31. Dezember 1960 trat er in die Bundesgendarmerie ein. Nach der Grundausbildung in Linz wurde er mit April 1962 zum GP Regau ausgemustert. Zwei Jahre später wurde Karl Schuster zum GP Oberwang versetzt. Im Dezember 1965 kam er für 8 Jahre zum GP Schwanenstadt. In seine Dienstzeit am GP Vöcklabruck von Dezember 1973 bis Mai 1982 fiel auch die Ausbildung zum df. Beamten von 1977 bis 1978. Ab 1979 übte Kontrlnsp i.R. Karl Schuster die Funktion des 3.

Stellvertreters des Postenkommandanten in Vöcklabruck aus. Seine restliche Dienstzeit von 18 Jahren verbrachte Schuster auf dem GP Timelkam, wobei er zunächst als Stellvertreter des



- Planung
- Bauleitung
- Bauunternehmen
- Baustoffe
- Zimmerei
- Internorm Fachhändler

Tel. 07682/3125 • Fax Dw 20

Postenkommandanten eingeteilt war und mit 1. Oktober 1990 zum Postenkommandanten bestellt wurde. Nach 10-jähriger Tätigkeit als Postenkommandant trat er am 30. September 2000 in den Ruhestand.

Abtlnsp i.R. Rudolf Schwarz wurde am 23. April 1941 in Alberndorf geboren. Mit 1. Jänner 1963 trat er in die Bundesgendarmerie ein. Nach Absolvierung der Grundausbildung wurde er mit 11. April 1964 zum GP Sierning ausgemustert. Am GP Sierning verrichtete er seinen Dienst bis zum 5. August 1972. Nach erfolgter Ausbildung zum df. Beamten von 1972 bis 1973 wurde Abtlnsp i.R. Rudolf Schwarz mit 1. Juli 1973 zum Stellvertreter des Postenkommandanten in Schörfling bestellt. In dieser Funktion war er bis zur Bestellung zum Postenkommandanten in Regau am 1. Juli 1979 tätig. In seiner restlichen Dienstzeit von 22 Jahren war er vom 1. Juni 1982 bis 31. Juli 1988 Postenkommandant am GP Lenzing und ab 1. August 1988 Dienststellenleiter am GP Schörfling, wo er am 30. April 2001 in den Ruhestand trat.

Die Delegation des Bezirksgendarmeriekommandos Vöcklabruck, der Dienststellenausschuss des Bezirkes Vöcklabruck und die anwesenden Kollegen gratulieren nochmals zur Verleihung und wünschen den in den Ruhestand getretenen Kollegen für den weiteren Lebensweg alles Gute.

Hptm Humer - Versetzung zum BGK Vöcklabruck

Höretzeder, ChefInsp

Am 1. Mai 1997 wurde Hptm Günther Humer mit der Führung des Bezirksgendarmeriekommandos Wels-Land betraut und mit Gültigkeit 1. September 1997 definitiv zum Bezirksgendarmeriekommandanten ernannt. Nach vier Jahren erfolgreicher Tätigkeit verläßt er diese Position und kehrt zum BGK Vöcklabruck zurück.

Um es vorweg zu nehmen - leicht ist ihm diese Entscheidung nicht gefallen, denn er hinterläßt nicht nur eine von ihm wesentlich beeinflusste, wohlgeordnete Dienststelle und einen tadellosen Dienstbetrieb, sondern auch ein BGK-Team, welches hervorragend und gerne mit ihm zusammengearbeitet hat. Ausschlaggebend für seine Entscheidung nach Vöcklabruck zu wechseln war nach Abwägung aller Für und Wider wohl der Umstand, daß er seine familiäre Situation wesentlich verbessern konnte, wohnt er doch mit seiner Familie im nur 4 Kilometer entfernten Attnang.



Hptm Günther Humer

Zwei Ereignisse unter seiner Kommandoführung im Bezirk Wels-Land ragen besonders heraus. Die Verlegung des BGK Wels-Land mit der angeschlossenen BLZ von Thalheim nach Marchtrenk und die 150 Jahr Feier der Bundesgendarmerie, die für OÖ in Marchtrenk veranstaltet wurde. Er managte diese beiden Großereignisse gekonnt und bewies damit, dass er es vortrefflich versteht mit anderen Institutionen zusammenzuarbeiten.

Er versteht es ausgezeichnet seine Mitarbeiter zu motivieren wobei er stets das Ziel vor Augen hat, nämlich Abläufe einfacher zu gestalten und dabei dennoch optimale Ergebnisse zu erzielen. Dieser Führungsstil führte zu herausragenden Erfolgen im Verkehrs- und Kriminaldienst des Bezirkes Wels-Land. Eine hohe Aufklärungsrate und seit Jahren zurückgehende Unfallzahlen beweisen dies.

Als Kommandant der Einsatzinheit (EE) des LGK für OÖ war er bei zahlreichen Einsätzen im In- und Ausland tätig; man erinnere sich nur an die Lawinkatastrophe in Galtür, die Brandserie im Mühlviertel oder die EXPO (Weltausstellung) in Hannover.

Die Beamten des Bezirk Wels-Land wünschen ihm für die Zukunft viel Gesundheit und Erfolg.

OTTO Mayr
Ges. m. b. H.

- DACHDECKER UND SPENGLER
- INDUSTRIEHALLEN-VERKLEIDUNGEN
- FREMDENZIMMER

A-4621 SIPBACHZELL • TELEFON 0 72 40/83 59, FAX-DW. 6
e-mail: dachdeckerei.mayr@austriaone.at

ENNS
Ein Kulturereignis

Die älteste Stadt Österreichs (Stadtrecht 1212) lädt zum „Spaziergang durch die Jahrhunderte“ ein.

Stadtführungen: 1. Mai bis 15. September täglich um 10.30 Uhr ab drei Personen, sonst gegen kurzfristige Anmeldung. Gruppe bitte rechtzeitig anmelden!

Auskünfte:
Touristeninformation Telefon 0 72 23/82 777

DANISCO
Sweeteners

Danisco Sweeteners GmbH
4860 Lenzing, Arnbruckerstr. 1
Tel: +43 7672 93550-0 Fax +43 7672 93550-20
www.daniscosweeteners.com



TOMANDL & GATTINGER

Gesellschaft m.b.H & Co.

A-4844 Regau 108, Tel. +43 (0) 76 72 / 21 823, Fax 21 823-4
e-mail: office@toga.at, homepage: www.toga.at

INDUSTRIEANLAGENBAU • AUTOKRANVERLEIH • MECH. FERTIGUNG • SCHWEISSTECHNIK

ALPINEUM HINTERSTODER

Die Faszination der alpinen Gebirgswelt erleben Sie im Alpineum, einer modernen Konstruktion aus Holz und Glas. Schilau und Bergsteigen prägten die Entwicklung Hinterstoders vom Gebirgsbauernhof zu einem führenden Sommer- und Winter-Tourismusort. Ein Abfahrtsimulator läßt die Besucher den Geschwindigkeitsrausch nacherleben, und ein Suchsimulator für Lawinenopfer ist Teil einer beeindruckenden Darstellung von alpinen Rettungstechniken. Besonderheiten: Sonderausstellung „Prof. Heinrich Harrer: Impressionen aus Tibet“. Eine beeindruckende Fotodokumentation über das Leben des Bergsteigers und Forschungsreisenden Prof. Heinrich Harrer. Anschluss an den Themenweg „Flötzersteig“ entlang der Steyr, mit originalgetreuen Nachbauten zur Holzbringung.

Öffnungszeiten: Mai bis Oktober täglich von 9 - 17 Uhr, Montag geschlossen, Dezember bis April Di - Fr 14 - 17 Uhr. Führungen außerhalb der Öffnungszeiten nach Voranmeldung.



DAS INNOVATIVE HALLEN-KONZEPT VON WOLF



Wenn Ihr Hallen-Bauvorhaben nach einem kompetenten Partner ruft, ist WOLF die Antwort. Wir konstruieren, fertigen und errichten in höchster Präzision und binnen kürzester Zeit für jeden Zweck die richtige Halle - von der Sporthalle bis zur Industriehalle, von der Normhalle bis zur Sonderkonstruktion. Unser Know-how findet überall großes Echo. Auch auf www.wolfsystem.at



WOLF Systembau GmbH, Fischerbühl 1, A-4644 Scharnstein, Tel.: 07615/300-0



Stadtgemeinde Ansfelden

Geburtsort von Anton Bruckner

ABC - Anton Bruckner Centrum
Kultur- und Veranstaltungszentrum

Anton Bruckner Geburtshaus

Anton Bruckner Sinfoniewanderweg
Von der Wiege zur Bahre: Informativer Kulturwanderweg von Ansfelden nach St. Florian

Auskünfte und Informationen erhalten Sie im
Anton Bruckner Centrum, Carlonstraße 2, 4052 Ansfelden, Tel. 0 72 29 / 78 333 (Fax-DW 33),
oder im Stadamt Ansfelden, Hauptplatz 41, 4053 Haid, Tel. 0 72 29 / 810 - 216 od. 234 (Fax-DW 556)



Linzer Flair – und beste Chancen!

Mehr Spiel, mehr Spaß, mehr Unterhaltung – bei internationalem Spielangebot!
Telefon: +43 732 65 44 87
Rainerstraße 2-4, 4020 Linz
www.casinos.at



Treffpunkt Casino!

CASINO LINZ JACKPOT CORNER

Die „Festung“ Salzburg

Hptm Günther Humer

Am 28. Juni 2001 setzte sich in den frühen Morgenstunden von Oberösterreich aus eine lange Fahrzeugkolonne in Richtung Salzburg in Bewegung.

Unter der Leitung von Hptm Günther Humer (BGK Wels-Land), Mjr Fritz Lechner (BGK Schärding), Hptm Gerald Eichinger (BGK Eferding) und Hptm Franz Gegenleitner (LGK f OÖ, OEA) verlegten 121 Beamte der Einsatzinheit, 11 Beamte der Sondereinsatzgruppe sowie 5 Diensthundeführer ihren Dienstort von Oberösterreich in die schöne Festspielstadt Salzburg.

Grund war die Anforderung durch die Polizeidirektion Salzburg aufgrund der geplanten Unruhen und Demonstrationen rund um den Weltwirtschaftsgipfel ("European Economic Summit") vom 01. bis 03. Juli 2001.

Da es bei vorangegangenen vergleichbaren Veranstaltungen in Seattle, Prag, Davos und Göteborg zu massiven Ausschreitungen von Gegendemonstranten, sogenannten WEF-Gegnern (World Economic Forum), gekommen war, wurde für Salzburg ein umfangreiches Sicherheitskonzept erstellt.

Neben den aufwendigen Verkehrs- und Personenschutzmaßnahmen wurden rund um das Kongresshaus mehre-

re Abschnitte gebildet. Den roten Abschnitt, der den unmittelbaren Gefährdungsbereich rund um den Tagungsort darstellte, konnte man nur nach Vorlage einer Berechtigungskarte erreichen. Für den gelben Abschnitt, der einen größeren Bereich auf der rechten Salzachhälfte betraf (für Salzburgkenner: vom Mozartsteg bis zur Eisenbahnbrücke), war ein Platzverbot



Hptm Franz Gegenleitner, gut bewacht.



„Oberösterreich-Brücke“ umgetauft wurde, beschäftigt.

Davon waren sowohl der Personals auch der Fahrzeugverkehr und insbesondere auch die öffentlichen Verkehrsmittel betroffen.

Da das Platzverbot für Personen, welche ein berechtigtes Interesse nachweisen konnten, nicht anzuwenden war, war genaue Arbeit, aber auch - und dafür ist ein Gendarm besonders gut einsetzbar - Fingerspitzengefühl erforderlich.

Jeder, der Salzburg zur Touristenzeit kennt, kann vielleicht erahnen, wie anspruchsvoll diese Tätigkeit war, und das 24 Stunden 4 Tage lang!

◆ Improvisierte Lagebesprechung.



"Die Außerirdischen"



Einerseits den Touristenstrom in Salzburg rund um den Mirabellgarten nicht zu stören, andererseits WEF-Gegner, die doch zahlreich aus allen möglichen Ländern gekommen waren, auszufiltern, forderte höchste Aufmerksamkeit aller eingesetzten Beamten. Die oben beschriebenen Schleusungstätigkeiten wurden von jeweils 2 Zügen der EE und einem Team der SEG vorgenommen, wobei einige Erfolge (Suchtgiftaufgriffe, 3 Festnahmen, Aufgreifen ausgeschriebener Personen, etc.) erzielt werden konnten.

Am 1. Juli 2001 war ab 14.00 Uhr eine Großdemonstration vor dem Bahnhof in Salzburg angemeldet und behördlich genehmigt. Die etwa 1000 Demonstranten ließen es aber nicht bei der geplanten Standdemonstration bewenden, sondern setzten sich bald in Richtung Kongresshaus in Bewegung.

Dabei versuchten sie an mehreren Stellen, die mit Gittern abgesicherten Sperren zu durchbrechen, was jedoch von den Beamten, die in mehreren Reihen in voller Schutzausrüstung aufgezo-gen waren, verhindert werden konnte. Dabei waren auch der 3. und 4. Zug der Einsatzinheit sowie beide Teams der SEG bei mehreren Sperren zur Unterstützung der anderen Kräfte eingesetzt, während der 1. und 2. Zug der EE die bereits beschriebenen Schleusungstätigkeiten weiter durchführten.

In den vordersten Reihen zu stehen und ein mit einem enormen Gewaltpotential ausgestattetes Gegenüber von mehreren hundert Personen abzuhalten, war sicherlich auch für unsere Kräfte eine neue Erfahrung. Ohne die an Sciencefictionfilme erinnernde Schutzausrüstung wäre diese Tätigkeit undurchführbar!

Nach einigen vergeblichen Versuchen, die Sperren mit Gewalt zu durchbrechen, wurden etwa 900 Demonstranten im Bereich der Wolf-Dietrich Straße eingekesselt. Auch in diesem Bereich waren die Kräfte der EE OÖ und SEG OÖ zur Absicherung eingesetzt. Während im Kongresszentrum von

über 20 Staats- und Ministerpräsidenten sowie etwa 1000 Kongressteilnehmern Geschichte in Richtung Osterweiterung der Europäischen Union geschrieben wurde, waren die Beamten der EE und SEG Oberösterreich erstmals auch bei einer wirklich gewalttätigen Demonstration direkt vor Ort eingesetzt; vielleicht auch ein kleines Stück Geschichte für unsere Kräfte?

Diese schwierige Tätigkeit wurde dabei von unseren Kräften in hervorragender Weise und voll motiviert durchgeführt. Herzlichen Dank!

Bei der Demonstration, die schließlich gewaltfrei mit einer "österreichischen Lösung" - den Demonstranten wurde freies Geleit nach Wien mit einem Sonderzug zugesagt - endete, wurden insgesamt 11 Kollegen verletzt, oberösterreichische Beamte hatten keine Verletzungen zu beklagen.

Abtl Insp Josef Auinger, Postenkommandant des GP Gunkirchen und Stellvertreter der Zugskommandanten beim 3. Zug der EE OÖ, der unmittelbar vor dem Einsatzbeginn mit Verdacht auf Herzinfarkt in das KH Salzburg eingeliefert wurde, möchte ich an dieser Stelle im Namen aller eingesetzten Beamten aus Oberösterreich die besten Genesungswünsche übermitteln.

Für die Führungsfunktionäre war dieser größte Exekutiveinsatz in der 2. Republik mit etwa 3000 eingesetzten Exekutivbeamten eine sehr gute Möglichkeit, die Organisation für einen derartigen Einsatz kennen zu lernen.

Folgendes Dankschreiben hat der Herr Bundesminister an alle eingesetzten Beamtinnen und Beamten versendet.

Sehr geehrte Kollegin! Sehr geehrter Kollege!

Der sicherheits-, verkehrs- und ordnungspolizeiliche Einsatz anlässlich des vom 1. - 3. Juli 2001 in Salzburg abgehaltenen "European Economic Summit 2001" stellte besondere Herausforderungen an die österreichischen Sicherheitsbehörden, die Polizei, die Gendarmerie und den Kriminaldienst.

Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen haben mit Ihrem Engagement zur erfolgreichen Bewältigung dieser Aufgabe beigetragen. Sie haben einen bedeutenden Beitrag dazu geleistet, dass für die Salzburgerinnen und Salzburger, die Gäste dieser Stadt und im besonderen die Veranstaltungsteilnehmer die Sicherheit gewährleistet wurde. Auch im Rahmen der Grenzkontrollmaßnahmen, die mit großer Sensibilität durchgeführt wurden, konnten wichtige Erfolge erzielt werden. Die österreichische Exekutive hat mit ihrem professionellen Verhalten international Anerkennung erworben.

Auch ihren Angehörigen darf ich danken: Der Einsatz machte es notwendig, dass Sie Ihre Urlaubsplanung danach ausrichteten und Sie für mehrere Tage in Salzburg Quartier beziehen mussten. Dass Sie dafür Verständnis aufbringen konnten, dass eine Aufgabenstellung in dieser Größenordnung besondere Anforderungen mit sich bringt, dafür bedanke ich mich herzlich.

Ich konnte mich in Salzburg selbst davon überzeugen, dass Sie durch ihre Leistungen und Ihr vorbildliches Auftreten in besonderem Maße zum erfolgreichen Ablauf dieser Konferenz beigetragen haben. Dafür möchte ich Ihnen meinen Dank und meine Anerkennung zum Ausdruck bringen.

All diese Umstände haben mich dazu bewogen, Ihnen für diesen schwierigen Einsatz eine Belohnung zuerkennen zu lassen.

Jedoch gebührt nicht nur denjenigen, die vor Ort waren, sondern auch all jenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die dafür gesorgt haben, dass die sicherheitspolizeilichen, kriminalpolizeilichen und verkehrspolizeilichen Agen-den auch außerhalb des Veranstaltungsortes Salzburg problemlos weitergeführt wurden, entsprechende Anerkennung, die ich an dieser Stelle ausspreche.

Dr. Ernst Strasser

Schreiben des Landeshauptmannes von Salzburg Dr. Franz Schausberger

Sehr geehrter Herr Hauptmann!

Als Landeshauptmann von Salzburg möchte ich Ihnen und all Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihren hervorragend geleisteten Einsatz beim Weltwirtschaftsgipfel 2001 in Salzburg danken. Trotz der Störungen einzelner Gruppen war es möglich, durch Ihr persönliches Engagement und Ihren großen Einsatz für die vielen Staatsgäste und Wirtschaftstreibenden, bei dem für die

Osterweiterung der Europäischen Union so wichtigen Gipfel, einen tadellosen Verlauf der Gespräche zu gewährleisten und die Salzburger Bevölkerung zu schützen.

Die Durchführung des Weltwirtschaftsgipfels in Salzburg war wieder ein großer Beitrag, den Kongressstandort Salzburg weltweit zu präsentieren und zu zeigen, dass mit einem modernen Kongresszentrum hochrangige Treffen und Veranstaltungen durchgeführt werden können. Es war für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keine einfache Aufgabe die Anforderungen, besonders im Bereich der Sicherheit, zu

Schreiben des Polizeidirektors Salzburg HR Dr. Karl Schweiger

Geschätzte Damen und Herren!

Sicherheit zu machen ist unser Geschäft. Manchmal ist diese Aufgabe sehr schwierig zu erfüllen.

Der European Economic Summit 2001 vom 1. - 3. Juli 2001 in Salzburg war so eine außergewöhnliche Herausforderung, Anstrengung und Belastung für die Sicherheitsexekutive.

Es war nicht einfach, einen solchen Großeinsatz für 3.035 Exekutivbeamte vorzubereiten, erstmals mit einer Verordnung nach § 49 SPG zu "operieren" und den Einsatz in dieser Dimension und in diesem sensiblen Bereich zu führen und zu exekutieren.

Die ganz wenigen, die gewiss nicht den Kopf für die Schläge, Steine und den Kopf für die Verantwortung halten mussten, sind in ihrer Kritik zu vernachlässigen.

Alle anderen haben miteinander die Sache gut gemacht.

So gut, dass hunderte Gewaltbereite keine Chance hatten, unsere Stadt in solchen Bildern zurückzulassen, wie wir sie aus jenen anderen Städten kennen, die auf dem Fahrplan dieses Aggressionspotentials stehen.

Bei Ihnen bedanke ich mich für die wirklich große Unterstützung und Zusammenarbeit - und sage als Polizeidirektor von Salzburg

Adieu



FREIBAD NEUHOFEN
4501 Neuhofen a.d.Krems
Sportallee 59
Mit Sauna. Minigolf
Massage.
Ruhe und Entspannung
Tel. 07227/7217

erfüllen und gleichzeitig Verständnis bei der Bevölkerung zu erreichen. Jedoch hat Salzburg bewiesen, dass die nationalen und internationalen Gäste bestens betreut werden und dass sich unsere Gäste wohlfühlen können. Sie haben gezeigt, dass Salzburg sicher ist. Für Ihre erbrachten Leistungen bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Weltwirtschaftsgipfels möchte ich Ihnen persönlich noch einmal meinen Dank aussprechen und ersuche Sie, meinen Dank auch an all Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiter zu geben.

Mit freundlichen Grüßen



Neue Unterkunft für den GP Hallstatt

GrInsp Mühlbacher



Die neue Gendarmereidienststelle von Hallstatt.

Nach langjährigen Bemühungen durch den jeweiligen Postenkommandanten um eine zeitgemäße Unterkunft für den GP Hallstatt, wurde der langgehegte Wunsch am 08.06.2001 erfüllt.

Die Feier:

Im Rahmen des Gendarmeriegedenktages 2001 fand die offizielle Eröffnungsfeier statt. Dazu konnte Postenkommandant AbtInsp Walter Aschauer zahlreiche Ehrengäste, unter anderen General Holzinger, Landesgendarmeriekommandant Brigadier Schmidbauer, den Bezirkshauptmann von Gmunden Hofrat Mag. Hörzing und Gen.Dir. Dr. Thomas Joszeffi von der Salinen Immobilien Ges., begrüßen. Weiters waren Vertreter sämtlicher Hilfsorganisation und bauausführender Firmen vertreten.

Nach kurzen Grußworten der Ehrengäste übergab Dr. Joszeffi symbolisch einen Postenschlüssel an AbtInsp Aschauer. Der Festakt wurde von der Salinenmusikkapelle Hallstatt musikalisch umrahmt. Anschließend

fand eine Besichtigung der neuen Dienststelle statt.

Die Geschichte des Postens:

Der GP Hallstatt wurde im Jahr 1918



General Ernst Holzinger vom GZK Wien bei seiner Festansprache

gegründet. Davor wurde der Sicherheitsdienst von der mächtigen k.u.k. Bergbau- und Salinenverwaltung wahrgenommen, der bei Bedarf auch militärische Kräfte zur Verfügung standen.

Der damalige Postenrayon deckte sich mit dem derzeitigen Überwachungsgebiet, da Obertraun damals noch ein Teil der Gemeinde Hallstatt war.

Im Jahr 1921 wurde dann die Gemeinde Obertraun gegründet. Das Überwachungsgebiet änderte sich erst, als im Jahr 1958, nach dem „Heilbronner-Unglück“ am Dachstein, der GP Obertraun gegründet wurde.

Bis zur Schließung des GP Obertraun am 01.01.1990 verfügten beide GP über einen Personalstand von jeweils 4 Beamten.

Der Posten jetzt:

Der GP Hallstatt ist derzeit mit 7 Beamten systemisiert und verfügt neben 2 Dienst-Kfz auch über ein Motorboot, mit dem der Sicherheitsdienst auf dem gesamten Hallstättersee aufrecht erhalten wird.

Das Überwachungsgebiet umfasst die Gemeinden Hallstatt und Obertraun im Gesamtausmaß von ca 150 km².

Im Jahr 1998 feierte Hallstatt die Aufnahme der Region Hallstatt-Dachstein in die Liste der Weltkulturerbe-Regionen. Dadurch wurde die Dienstverrichtung in einigen Bereichen noch proble-



Bei der Schlüsselübergabe von Dr. Joszeffi an den Postenkommandanten AbtInsp Aschauer.



Die Postenmannschaft des GP Hallstatt

matischer. Wie AbtInsp Aschauer in seiner Eröffnungsrede vom Spannungsfeld zwischen Moderne und Natur sprach, so bewegt sich der Beamte zwischen Tradition und den Erfordernissen des heutigen Verkehrs;

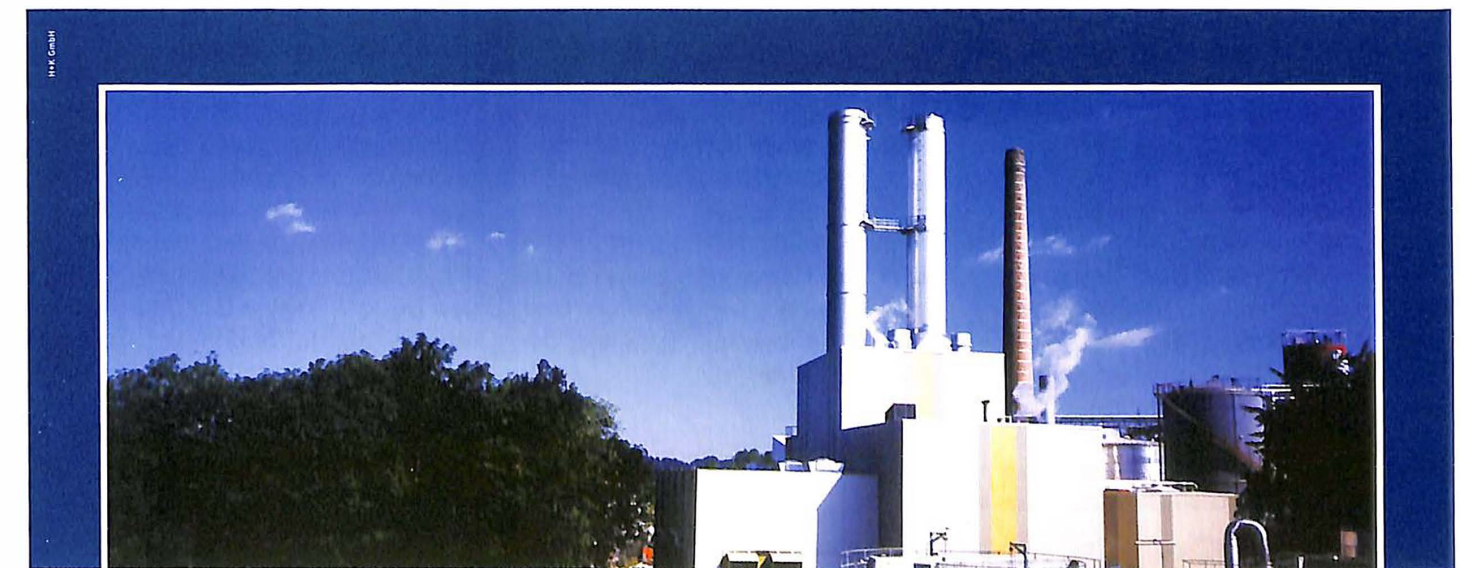
und dies alles auf eingeschränktem Raum.

Bis zur Übersiedelung in den neuen Posten fehlten den Beamten Voraussetzungen, die heute selbstverständlich sind. Es gab weder eine

Duschmöglichkeit, noch standen Garagen für die Kfz zur Verfügung. Dazu kam, dass die Dienststelle im Zentrum von Hallstatt etabliert war, welches in der Saison von unzähligen Touristen aus aller Herren Länder besucht wird. Bezeichnenderweise war im gleichen Gebäude das prähistorische Museum untergebracht.

Die neue Unterkunft wurde nach umfangreichen Umbauarbeiten im ehemaligen „Bergmeisterhaus“ der Saline installiert und liegt außerhalb des Zentrums an der Landesstraße. Die Räume sind modern und freundlich ausgestattet und entsprechen auch den heutigen Sicherheitserfordernissen. Die Salinen Immobilien GesmbH hat Beträge in Millionenhöhe investiert, um eine zeitgemäße Unterkunft zu schaffen.

Die Beamten üben neben dem Postendienst noch zahlreiche Sonderfunktionen aus. So sind 4 Mann Mitglied der AEG Bad Ischl und 2 Mann verrichten KVD. Ein weiterer Beamter ist Mitglied der EE-OÖ.



Vertraut, sicher, zukunftsorientiert.

Wir von Steyrmühl sind uns unserer Verantwortung bewusst.

Steyrmühl AG
world wide paper

Steyrmühl AG • A-4662 Steyrmühl • +43 (0)7613 - 8900-0 • office@stag.at • www.steyrermuehl.at



100 Jahre Gendarmerie in Marchtrenk

Chef Insp. Erwin Reithmayr
GP Marchtrenk

Am Beginn des 20. Jahrhunderts wurde der "Kaiserlich Königliche Gendarmerieposten Marchtrenk" errichtet. Seither sorgen die Gend.-Beamten für die Sicherheit der Menschen in den Gemeinden Marchtrenk, Weißkirchen und Holzhausen mit derzeit etwa 16.000 Einwohnern.

Aus Anlass des 100-jährigen Bestandsjubiläums feierten die Mitarbeiter des GP Marchtrenk Anfang Juni im Rahmen des dreitägigen Stadtfestes und luden die Bevölkerung zur Mitfeier ein.

Am Freitag eröffnete um 18.00 Uhr die Gendarmeriemusik des LGK f. OÖ das Stadtfest in Marchtrenk, sowie die Feierlichkeiten anlässlich 150 Jahre Musikverein und 100 Jahre Gendarmerieposten Marchtrenk.

Am Samstag wurde die Bevölkerung zum "Tag der offenen Tür" geladen und die Ausstellung "100 Jahre GP Marchtrenk" im Schulungsraum gemeinsam mit dem Marchtrenker Künstler und Sammler Alfred Brunnschütz, der mit Leihgaben aus seinem Privatbesitz erheblich zum Gelingen dieser Ausstellung beitrug, eröffnet. Es herrschte großer Andrang und reges Interesse seitens der Bevölkerung.

Am Nachmittag wurde auf dem Stadtplatz in Marchtrenk der feierliche Festakt begangen, welcher durch das Jugendorchester des Musikvereines umrahmt wurde. Von BezInsp Ernst Heiss konnten als Ehrengäste der stv.LGKdt Obst Josef Reiter, der Bezirkshauptmann



w.H.Dr. Josef Gruber, der Direktor der BPD Wels, Dr. Johann Rudelsdorfer, der Präsident des LG Wels Dr. Rainer Katzelberger und der Bürgermeister der Stadtgemeinde Marchtrenk Fritz Kaspar, sowie eine große Anzahl weiterer Vertreter des öffentlichen Lebens aus Marchtrenk und Umgebung, begrüßt werden.

Vom Postenkommandanten Chef Insp Erwin Reithmayr erfolgte dann ein Rückblick auf die Geschichte der Gendarmerie in Marchtrenk. Hervorgehoben wurde von ihm die Bedeutung der Gendarmerie in der Vergangenheit und für die Zukunft.

Der Bürgermeister der Stadtgemeinde Marchtrenk, Fritz Kaspar, wies in seiner Rede auf die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Gendarmerie hin.

Der Bezirkshauptmann w.H.Dr. Gruber dankte den Gend.-Beamten für die in der Vergangenheit, trotz oft widriger Umstän-

de, geleistete Arbeit, und betonte ebenfalls die sehr gute Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsbehörde und Gendarmerie.

Der stv.LGKdt Obst Josef Reiter ging in seiner abschließenden Festrede auf die

Bedeutung der Gendarmerie im Allgemeinen und die der Gendarmerie in Marchtrenk im Besonderen ein. Er dankte den Vertretern der Gemeinde nochmals für die Errichtung der neuen Gend.-(Vorzeige-) Unterkunft. Den Beamten des GP dankte er für die bisher erbrachten Leistungen und wünschte ihnen für die Zukunft alles Gute.

Das Jugendorchester beschloss den feierlichen Festakt; die Ehrengäste wurden bis zum Beginn der Diensthundevorfürungen in die Dienststelle gebeten und durch die Ausstellung geführt. Bei Kaffee und Kuchen, von den Frauen der Beamten zubereitet, wurde der gute Kontakt zur Bevölkerung gefestigt und wurden neue Kontakte geknüpft.

Die Vorfürungen der DH-Staffel des LGK für OÖ fanden ebenfalls auf dem Stadtplatz statt; sie wurden trotz einsetzendem Regen, von den immer noch zahlreich anwesenden Gästen mit Interesse verfolgt, und die gezeigten Leistungen mit Applaus belohnt.

Am Sonntag nahm eine Abordnung der Beamten des GP Marchtrenk zum Abschluss der Feierlichkeiten an der feierlichen Messe am Stadtplatz in Marchtrenk teil.

150 Jahre Gendarmerieposten Windischgarsten

Franz Gösweiner

Geschichtliche Entwicklung

Am 1. Juli 1851 wurde der Gendarmerieposten Windischgarsten gegründet. Die Mannschaft bestand bei der Gründung aus einem Wachtmeister und zwei Gendarmen. Der Überwachungsbereich erstreckte sich über das gesamte Pyhrn-Prielgebiet von Steyrling über Hinterstoder bis Spital/Pyhrn.

Durch den steigenden Arbeitsaufwand wurden 1894 in Spital/Pyhrn, 1899 in Hinterstoder und 1902 in St. Pankraz, eigene Dienststellen geschaffen.

Die Dienststellen von St. Pankraz und Spital/Pyhrn fielen in der Neuzeit den Einsparungsgedanken zum Opfer und sie wurden in den Jahren 1968 bzw. 1993 aufgelöst. Die Beamten wurden am GP Windischgarsten eingeteilt und der Überwachungsbereich fiel ebenfalls dieser Dienststelle zu.

Somit ist der GP Windischgarsten seit 1993 für die Gemeinden Spital/Pyhrn, Rosenau/H, Edlbach, St. Pankraz, Roßleithen und Windischgarsten zuständig. Die zu überwachende Fläche beträgt 209 Quadratkilometer. Derzeit sind 14 Beamte für das Wohl von 9000 Gemeindebürgern und den vielen Fremden, die unsere Gegend jährlich besuchen, zuständig.

Seit der Gründungszeit hat der Gendarmerieposten Windischgarsten 12 mal seine Unterkunft gewechselt. Es gab 31 Posten-

kommandanten und 174 Beamte, die in den verschiedenen Dienststellen ihren Dienst verrichtet haben. Im Jahre 1980 sind wir in das Gebäude der Raiffeisenkasse Windischgarsten eingezogen und wir haben seither eine dem neuesten Stand entsprechende Unterkunft.

Wichtige Ereignisse aus der Gendarmeriechronik bis zum 2. Weltkrieg:

19.09.1885:

Ein Großbrand im Markt Windischgarsten, der im Hause des Gasthauses „Blaue Sense“ ausbrach. Bei dem Brand kam 1 Person ums Leben. 28 Häuser, auch jenes, wo der Gendarmerieposten untergebracht war, wurden durch den Brand zum Teil völlig zerstört.

1918:

Die Gendarmerie wurde ein eigener Zivilwachkörper und führt seither den Namen „Bundesgendarmerie“. Mit Kriegsende wurde zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung Ruhe und Sicherheit eine eigene Sicherheitswehr in der Stärke von 71 Mann gegründet, die dem Gendarmerieposten unterstellt war.

Die Zwischenkriegsjahre waren geprägt von großem Chaos. Durch die hohe Arbeitslosigkeit, Not und Elend, standen



Brigadier Schmidbauer seiner Ansprache. Links BGKdt Obstlt H.P. Vertacnik, rechts Postenkdtr KontrInsp Degelsegger

Plünderungen und Raub an der Tagesordnung.

Am 29.10.1923:

Gab es einen Zusammenstoß zwischen Jägern und Wilderern auf der Mayralm im Hintergebirge. Ein Jäger und ein Wilderer wurden von Schüssen tödlich getroffen.

21.1.1934:

Auf das Gebäude des Gendarmerieposten wurde ein Sprengstoffanschlag versucht, der zum Glück misslang.

25.01.1938:

Um 20.15 Uhr erhellte sich für 15 Minuten der Himmel und diese Erscheinung wurde als Nordlicht beschrieben. Die gewaltige Himmelserscheinung deutete die Bevölkerung als Unheilbringer. Im gleichen Winter gab es in Windischgarsten auch einen Schiwettlauf der OÖ Gendarmen. Der Start erfolgte auf der 1404 m hoch gelegenen Mayralm und das Ziel war im Ort Windischgarsten. Die Streckenlänge betrug etwa 10 km und es mussten auch Gehgelände und Gegenhänge überwunden werden. Als Sieger ging mit einer Zeit von 23 Min und 45 Sek Josef GROISS aus Molln hervor. Der Windischgarstener Michael Kniewasser, ein späterer Postenkommandant, wurde guter 11.

1942:

Dieser Winter wurde als strengster seit Menschengedenken bezeichnet. Es gab im Tal Schneehöhen bis 1,60 m und Temperaturen bis -32 Grad C.

1943:

In der Holzplattenfirma Danubius in Rosenau/H. gab es einen Großbrand, bei dem die meisten Gebäude und Maschinen zerstört wurden. Der Schaden betrug etwa 1 Million RM.

1944:

Über dem Tal von Windischgarsten herrschte ein Luftkampf. Es stürzten 4 Flugzeuge ab. 31 von 40 der mit abgestürzten Soldaten, konnten nur noch tot geborgen werden.

Streifzug durch den Aufgabenbereich der Gendarmerie:

Die rasante technische Entwicklung, ist auch bei der Gendarmerie nicht spurlos vorübergegangen. War es früher noch möglich, dass ein Gendarm, für alles und jedes zuständig war und die meisten Fälle auch befriedigend erledigen konnte, so hat in der jüngsten Vergangenheit ein Umdenken stattgefunden.

Um in dieser schnelllebigen Zeit bestehen zu können, mussten im Kriminal- und Verkehrsbereich neue Wege beschritten wer-



Stadtgemeinde Marchtrenk

Einwohner 11.647, Fläche 23,06 km², Gebäude 2850, Betriebe 320, Arbeitsplätze 3900, 6 Gasthöfe mit 240 Betten, 5 praktische und 7 Fachärzte, 1 Tierarzt, 3 Tankstellen, Sportanlagen: 5 Fußballplätze, 3 Turnhallen, Kletterwand, 20 Tennisplätze, Tennishalle mit 3 Plätzen, Freibad, KK-Schießstand, Freizeitzentrum, Eishalle, Asphaltbahnen, Kultur: jährlich regelmäßige Kulturveranstaltungen.

4614 Marchtrenk, Linzer Straße 21
Telefon 0 72 43/552, Telefax 0 72 43/552-300



1 Beamter RevInsp Matthäus Pernkopf fehlt. Sitzend von links. GrInsp Reinhard Menneweger, GrInsp Robert Ahrer, Postenkommandant, KontrInsp Josef Degelsegger, AbtInsp Franz Gösweiner, GrInsp Franz Aichinger; stehend von links. GrInsp Franz Wansch, RevInsp Franz Welser, RevInsp Franz Pernkopf, RevInsp Daniel Ofner, RevInsp Thomas Tiefenbacher, RevInsp Manfred Degelsegger, RevInsp Anton Popp und RevInsp Helmut Herzog

den. Bei sehr vielen Angelegenheiten sind Spezialisten gefragt und wir können von Glück sprechen, dass wir am GP Windischgarsten hier fast alle Bereiche abdecken können. Es ist aber immer noch notwendig, dass jeder Spezialist auf einem Gendarmarieposten, auch die sogenannten Kleinigkeiten, bearbeitet und erledigt.

Kriminalbereich

Wurden früher Taten gegen das Leben oft aus Not oder um das Überleben zu sichern, begangen, so wurden in der jüngsten Vergangenheit Blutdelikte überwiegend in Lebensgemeinschaften verübt, wo häufig finanzielle Probleme, Eifersucht, Neid und Missgunst die Auslöser sind. Bei Jugendlichen müssen wir feststellen, dass sie früher zu Alkohol und Suchtgiften greifen und auch bereit sind, sich Gruppierungen anzuschließen, die gesetzliche Regelungen nicht anerkennen. Hier sind sicherlich nicht nur wir, die Schule und die sonstigen Erziehungseinrichtungen, sondern vor allem die Eltern gefordert, wachsam zu sein.

Durch den internationalen KFZ Verkehr wurden wir bei den Vermögensdelikten gezwungen, uns mit neuen Formen der Tatbegehung auseinander zu setzen. Unserem Spezialteam gelingt es dabei immer wieder, durch genaueste Tatortarbeit, verbunden mit den entsprechenden Fahndungsrückschlüssen und geschickter Vernehmung große Erfolge zu erzielen.

Ein ganz wichtiger Faktor, der zu Ausforschungen führen kann, sind Beobachtungen und Wahrnehmungen die aus der Bevölkerung kommen. Es muss daher der

Kontakt und der Zugang zu den verschiedensten Schichten immer wieder gesucht und erneuert werden. So konnte zB aufgrund eines Hinweises einer Gastwirtin im vergangenen Jahr in Edlbach ein Diebspärchen verhaftet werden, dem 66 Einbrüche nachgewiesen wurden. Die Tätergruppe war im gesamten Bundesgebiet aktiv und der angerichtet Schaden beläuft sich auf 11 Millionen Schilling.

Verkehrswesen:

Wenn auch in den letzten Jahren die Fahrzeuge immer sicherer, die Straßen ausgebaut wurden, so hat sich auch der Verkehr vervielfacht und wir stoßen in der Überwachung immer mehr an unsere Grenzen. Leider müssen wir feststellen, dass die Raserei und der Alkohol bei den festgestellten Übertretungen an erster Stelle stehen.

Die Beamten der Verkehrsgruppe, die auch in der Schulverkehrserziehung vorbildlich tätig sind, werden auch in Zukunft versuchen, mit einem konsequenten aber menschlichen Einschreiten unsere Straßen und Verkehrswege sicherer zu gestalten.

Alpinwesen:

In unserem Überwachungsbereich sind auch die umliegenden schönen Berge eingeschlossen. Immer mehr erholungssuchende und sportbegeisterte Personen sind in diesem Bereich unterwegs und es bleiben daher alpine Unfälle nicht aus. Durch das Angebot von neuen Trendsportarten werden auch die letzten noch freien und unberührten Winkel, der sogenannten erholsamen Berge und einsamen Gegenden, genutzt.

Der gesetzliche Auftrag sieht auch hier vor, dass Unglücksfälle von der Gendarmerie erhoben werden. Leider muss man immer wieder feststellen, dass Selbstüberschätzung, schlechte oder falsche Ausrüstung, unzureichende körperliche Verfassung, falsch eingeschätzte Wetterentwicklungen, oft schwere alpine Notsituationen hervorrufen.

Wenn auch die Bergung in sehr vielen Fällen von der Besatzung des Hubschraubers durchgeführt werden kann, so ist bei schlechter Witterung und in der Nachtzeit immer noch der alpine Retter notwendig und gefragt. Unsere Alpingendarmen haben dabei nicht nur die erforderlichen Erhebungen durchgeführt, sondern durch ihre vorbildliche Einsatzbereitschaft Leben gerettet und oft auch ihr eigenes Leben aufs Spiel gesetzt. Viele dieser Einsätze wurde durch die vorbildliche Zusammenarbeit mit dem örtlichen Bergrettungsdienst durchgeführt.

Festakt zum 150-jährigen Bestehen

Am 1. Juli 2001 wurde der Gendarmarieposten Windischgarsten 150 alt. Ein Grund zu feiern und sich auch in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Es wurde beschlossen, am 28. und 29. Juni 2001, „Tage der offenen Tür“, abzuhalten. Um alle Geräte und Anlagen auch entsprechend präsentieren zu können, wurde die Garage zu einem Ausstellungsraum umfunktioniert. Unsere Alpinisten haben keine Mühen gescheut und eine transportable Kletterwand aufgestellt. Jung und alt haben sich zum Teil sehr erfolgreich versucht.

Besonders wichtig erschien uns, den Kontakt zu unserer Jugend zu finden, vorhandene Berührungspunkte abzubauen und eine Gesprächsbasis zu finden. Wir haben daher alle Schulkinder aus der Umgebung mit ihren Lehrern eingeladen. Es sind fast alle gekommen und so konnten wir an beiden Tagen an die 500 Schüler begrüßen und ihnen unsere Arbeit präsentieren. Aber nicht nur die Schüler, sondern auch viele andere Bürger haben uns besucht und so ihre Wertschätzung erteilt.

Gendarmeriegeneral Oskar Strohmeyer hat ebenfalls die Gelegenheit wahrgenommen und unsere Dienststelle aus diesem Anlass besucht. Er konnte sich überzeugen, dass diese Art der Präsentation nicht nur schön, sondern auch anstrengend sein kann und er hat dies auch in lobenden und anerkennenden Worten zum Ausdruck gebracht. General Strohmeyer hat sich selbst unter die Jugendlichen gemischt und

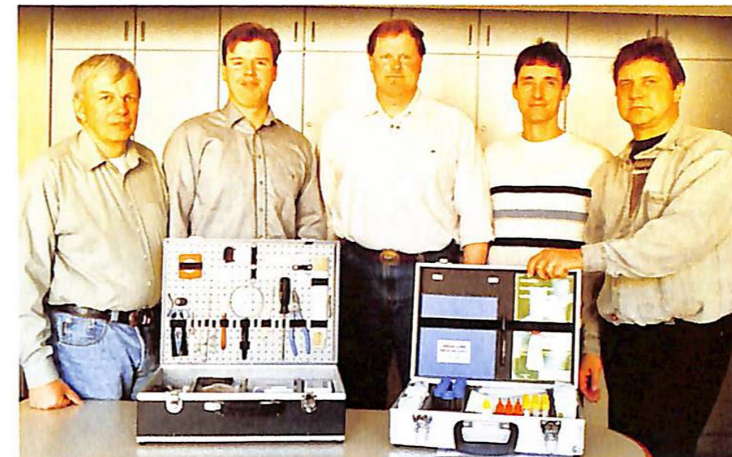
hat uns somit bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Er musste seine vorgegebene Besuchszeit verlängern um die vielen Autogrammwünsche der anwesenden Schüler befriedigen zu können.

Aber nicht nur vom obersten Gendarmariebeamten kamen Worte des Lobes, auch von den Verantwortlichen der Schulen, sonstiger öffentlicher Einrichtungen und nicht zuletzt von den vielen Besuchern selbst, wurde unsere Arbeit äußerst positiv bewertet.

Nicht nur Arbeit sollte diese Tage prägen. Es gab auch Grund zum Feiern. Am ersten Abend wurden die Kollegen und Verantwortlichen der umliegenden Dienststellen und Pensionisten, die am Posten Windischgarsten Dienst verrichtet haben, eingeladen. Der Postenkommandant, KontrInsp Josef Degelsegger, bedankte sich für das Erscheinen und die Arbeit, die in der Vergangenheit geleistet wurde.

Am zweiten Abend, zum eigentlichen Festakt des 150-jährigen Bestehens, konnten der Landesgendarmariekommandant, Brigadier Manfred Schmidbauer, der Bezirkskommandant Oberstleutnant Hans Peter Vertacnik, der Bezirkshauptmann Dr. Knut Spelitz, Landtagsabgeordnete und alle Bürgermeister der zuständigen Gemeinden, Vertreter der Blaulichtorganisationen und viele andere Repräsentanten des öffentlichen Lebens aus der Umgebung, begrüßt werden. Der LGK Kommandant, BGK Kommandant und der Bürgermeister von Windischgarsten, Ing. Norbert Vögel, haben in ihren Reden, die ausgezeichnete Arbeit aller Beamten, die Leistungsbereitschaft und die Harmonie in der Postenmannschaft, positiv herausgestrichen.

Wir bedanken uns für die vielen anerkennenden und lobenden Wort und hoffen, dass wir die an uns gestellten Erwartungen erfüllen können.



„Die Spezialisten“ Kriminalisten am Posten. Manfred Degelsegger (Spurensicherung), Reinhard Menneweger (Suchtgift und KFZ Fahndung), Robert Ahrer (Brandermittler und Spurensicherung), Thomas Tiefenbacher (Suchtgift und Betrugsermittler) und Franz Welser (KFZ Fahndung).



Die Alpingendarmen, Bergführer Matthäus Pernkopf und Anton Popp.



Verkehrsgruppe: Von links GrInsp Franz Aichinger, RevInsp Franz Pernkopf, RevInsp Daniel Ofner und RevInsp Helmut Herzog.

Marktgemeinde Windischgarsten
 4580 Windischgarsten, Hauptstraße 27
 Telefon 075 62 / 52 55-0, Fax 075 62 / 52 55-25
 e-mail: gemeinde@windischgarsten.ooe.gv.at

WEBER BAU KG

- Hochbau
- Tiefbau
- Zimmerei
- Baggerungen
- Baustoffhandel

4150 Rohrbach - Berg, Bahnhofstraße 50
 Tel. 0 72 89/68 11-0, Fax 0 72 89/68 11-29

Abfallwirtschafts-Transport- und Baggerunternehmen

zellingner

A-4111 Walding, Raiffeisenplatz 10
 Telefon 07234 / 82 303-0, Telefax 07234 / 82 303-9
 office@zellingner.co.at
 www.zellingner.co.at

ENTSORGUNGSFACHBETRIEB



150 Jahre Gendarmerieposten Schwanenstadt

Ernst ÖHLBÖCK

Die erste Eintragung in der Schwanenstädter Postenchronik datiert mit 29. Oktober 1851. Der erste Postenkommandant (Postenfürer) hieß Wilhelm Stegmaier. Über die Namen der Postenmannschaft gibt es erst Aufzeichnungen ab 1890. Einen sehr großen Rayon hatten die damaligen Kollegen zu überwachen, nämlich das gesamte Gebiet des heutigen Gerichtsbezirkes Schwanenstadt und die Gemeinde Attnang-Puchheim. Am GP Schwanenstadt waren beziehungsweise sind bis heute 33 Kommandanten im Dienst, wobei bis zur Zwischenkriegszeit die Kommandanten höchstens zwei Jahre in Schwanenstadt waren.

Die schwierigste Zeit zur Dienstverrichtung für unsere früheren Kollegen war sicherlich der Ständestaat. Die Bevölkerung war in mehrere Lager gespalten. Ab dem Jahr 1933 war RevInsp Johann Denkmaier Postenkommandant in Schwanenstadt; er wurde vom GP Gmunden nach Schwanenstadt versetzt. RevInsp Denkmaier war ein äußerst pflichtbewusster Beamter und war durch seine entschlossene Vorgangsweise ein ‚Feindbild‘ für die illegale NSDAP-Bewegung. Nach Einmarsch der deutschen Truppen in Schwanenstadt, wurde der Postenkom-

mandant verhaftet, in das GESTAPO-Gefängnis nach Linz überstellt und anschließend in das KZ Dachau beim München eingeliefert. In unserer Postenchronik wurde über den Einmarsch der deutschen Truppen ein großer Bericht verfasst, wobei im letzten Absatz wörtlich geschrieben ist:

Außer der Verhaftung des Postenkommandanten Johann Denkmaier, des Gemeindevachmannes Franz Pilz und des Schwanenstädter Bürgermeister Dr. Grobden hat sich nichts Nennenswertes ereignet.

RevInsp Johann Denkmaier wurde im Jahre 1943 aus dem KZ Dachau und aus der Gendarmerie als ‚Unehrenhaft‘ entlassen. Um die finanzielle Situation seiner Familie zu verbessern meldete er sich freiwillig zum Kriegsdienst und kam schwer verwundet im August 1945 aus russischer Gefangenenschaft zurück. Er war 14 Tage Postenkommandant, wurde zum Gendarmerie-Rittmeister ernannt und mit der Führung der Gendarmerie-Abteilung Ried im Innkreis betraut. Im Jahre 1950 mußte Major iR Denkmaier aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand treten. Bis zum Jahre 1972 übte er die Funktion des Staatsanwaltlichen Funktionärs (heute Bezirksanwalt) beim Bezirksgericht Schwanenstadt aus. Major i R

Johann Denkmaier ist im Jahr 1975 im 85. Lebensjahr verstorben.

Anlässlich des 150-jährigen Bestehens des Gendarmeriepostens Schwanenstadt haben wir am Samstag, dem 30. Juni 2001 im Sparkassensaal Schwanenstadt eine schlichte Gedenkfeier abgehalten, die von der Bläsergruppe der Gendarmeriemusik OÖ umrahmt wurde.

Der Briefmarkenverein BSV Tergola-Schwanenstadt hatte eine Briefmarkenausstellung mit dem Thema ‚150-Jahre Gendarmerieposten Schwanenstadt‘ im Sparkassensaal aufgebaut. Sehr viele Exponate hat der ehemalige Postenkommandant von Vöcklamarkt, Anton Katzberger, zur Verfügung gestellt. Im Anschluß an die Gedenkfeier wurde im Sparkassensaal ein Sonderpostamt, mit einem Sonderpoststempel eröffnet.

Zur Feierstunde hatten wir vor allem die Personen geladen, die mit uns immer eng zusammenarbeiten, wie: Die neun Bürgermeister unseres Rayones, die Feuerwehrrkommandanten, das Rote Kreuz, den Straßenmeister, den Stadtpfarrer, den Stadtarzt. Als besondere Ehrengäste waren anwesend:

General Ernst Holzinger in Vertretung des Hrn. Innenministers, Bezirkshauptmann HR Dr. Peter Salinger, Oberst Norbert Ebner als Vertreter des Hrn. Landesgendarmeriekommandanten, der Vorsteher des BG Schwanenstadt, Dr. Erich Demelmaier.

Das gesamte Bezirksgendarmeriekommando Vöcklabruck mit Mjr Feldbacher und natürlich die gesamte Postenbelegschaft.

Am Nachmittag des 30. Juni 2001 beteiligte sich das Landesgendarmeriekommando für OÖ aktiv am trad. Schwanenstädter Stadtfest. Die Gendarmeriemusik OÖ unter der Leitung von Kpm Andreas SCHWARZENLANDER begeisterte die etwa 3000 Besucher mit ihren Konzerten die auf Höhe des Gendarmeriepostens Schwanenstadt gespielt wurden.

Ein weiterer Höhepunkt waren die Vorführungen der Diensthundestaffel unter der Leitung von GrInsp Siegfried HAGN. Am Sportplatz wurde die Unterordnung unter Fährtenarbeit gezeigt, während am Stadtplatz ‚Action-Vorführungen‘ geboten wurden. Der DH-Führer spielte den flüchtenden Räuber der mit Fahrrad am Stadtplatz wegfuhr. Der DH von Norbert Engelbrecht-D. wurde nachgeschickt und holte den Flüchtenden mit einem langen Sprung vom Fahrrad.

Der Festakt am Vormittag und die Darbietungen am Nachmittag wurden vom Bezirksfernsehen Vöcklabruck gefilmt und der Beitrag eine Woche lang am Bezirkskanal Vöcklabruck gesendet. Die gesamte Veranstaltung hat sicherlich viel für ein positives Image der Gendarmerie beigetragen.



General Holzinger bei der ersten Stempelung beim Sonderpostamt. Im Hintergrund der Schwanenstädter Bürgermeister Karl Staudinger.

Ein herzlicher Dank möchte ich an alle Funktionäre des Landesgendarmeriekommandos f OÖ aussprechen, die uns bei der Vorbereitung alle mögliche Hilfe zukommen ließen. Besonders

bedanke ich mich bei Hrn. Obstlt Michael Ahrer für alle seine Ratschläge und seine Unterstützung die er uns bei der Vorbereitung gab.



Von rechts Mjr Scheiböck, Mjr Feldbacher, General Holzinger, Oberst Ebner und KtrInsp Öhlböck

ECKER - Hüppe Ges.m.b.H.

Mobile Raumsysteme
Innenausstattung - Betriebseinrichtung
Bau - und Möbelschlerei
Sanitär - Umkleideanlagen und Garderobeneinrichtungen

Werk Linz:
Hollabernerstraße 4 b
4020 Linz
E-Mail: martin.ecker@netway.at
Tel.: 0732/600-451
Fax: 0732/650-326

Büro Wien:
Klopstockgasse 39
1170 Wien
Tel.: 01/4843511
Fax: 01/4843511-77

Büro Süd:
9631 Rattendorf
E-Mail: maurerbr@net4you.at
Tel.: 042 85/202
Fax: 042 85/420

Das Beste aus der Natur. Das Beste für die Natur.



75 Jahre Gendarmerieposten Bad Schallerbach mit feierlicher Eröffnung der neu errichteten Gendarmerieunterkunft

Bei Kaiserwetter konnte Postenkommandant Franz-Wilhelm Sickinger am Freitag den 6. Juli 2001 im Kurort Bad Schallerbach zum Festakt "75 Jahre Gendarmerieposten Bad Schallerbach" mit Eröffnung der neu errichteten Gendarmerieunterkunft in Beisein der Gendarmeriemusik OÖ und einer Diensthundestaffel über 700 Gäste begrüßen. Sickinger betonte in seiner Einleitung, dass die Anwesenheit der vielen prominenten Ehrengäste den hohen Stellenwert der Gendarmerie beweist und ganz besonders die Beamten des Gendarmeriepostens Bad Schallerbach ehrt.

Wimleitner, von der BH Grieskirchen Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Merl, Hofrat Dr. Hemmers, ORR Dr. Oberseider, die Bezirksgerichtsvorsteher Frau Mag. Dr. Maria-Luise Zulehner, Bezirksrichter Dr. Johann Hummer und von der Staatsanwaltschaft Wels Hofrat Dr. Mehringer der Einladung gefolgt.

Zu begrüßen galt es auch die Bürgermeister der Marktgemeinden Bad Schallerbach und Wallern, Gerhard Baumgartner und ÖkRat Friedrich Schlager mit ihren Gemeindevorständen und Amtsleitern, die Bezirksgendarmeriekommandanten der Nachbarbezirke Winfried Parzer aus Schärding, Günther Humer aus Wels, Gerald Eichinger aus Eferding sowie Franz Scheiböck aus Vöcklabruck. Weiters die Kommandanten der Gendarmerieposten im Bezirk Grieskirchen, die ehemaligen Bezirksgendarmeriekommandanten, Fachausschussobmann Gerhard Reiter mit den Mitgliedern des Dienststellenausschusses Grieskirchen, die Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehren, den Bezirkschef des Roten Kreuzes Grieskirchen Mag. Haslberger, die Direktoren der Volks- und



LGK-Kommandant Brigadier Manfred Schmidbauer mit Landtagspräsidentin Angela Ortner



Sickinger begrüßt Landeshauptmannstellvertreter Dipl.-Ing. Erich Haider.

Neben der Gendarmerieführung - Stellvertreter des Gendarmeriezentralkommandanten General Ernst Holzinger, Landesgendarmeriekommandant Brigadier Manfred Schmidbauer und Bezirksgendarmeriekommandant Major Franz Seebacher - waren Landeshauptmannstellvertreter Dipl.-Ing. Erich Haider, Landtagspräsidentin Angela Ortner, Landtagsabgeordneter Karl



General Ernst Holzinger bei der Festansprache

Hauptschulen, die Direktoren der Kuranstalten, der Kurheime, von Vitalwelt Hausruck sowie der örtlichen Geldinstitute. Nicht zu vergessen sämtliche Kollegen des Aktiv- und Ruhestandes, die einst in Bad Schallerbach und Wallern Dienst verrichtet haben. Schlussendlich wurden dem Hausherrn Karl Hochreiter sowie den beiden Ehrenbürgern der Marktgemeinde Bad Schallerbach Altbürgermeister Landtagsabgeordneter u. Gemeindepräsident a.D. Rudolf Stumpf und Kons. OSR Alfred Rockenschau als Ehrengeschenk je ein Exemplar des Jubiläumsbandes "Zwischen Gefahr und Berufung - Gendarmerie in Österreich" überreicht.

General Ernst Holzinger, der die Ehre hatte BM Dr. Ernst Strasser in seinem Heimatbezirk Grieskirchen zu vertreten, führte in seiner Festrede aus, dass er sehr erfreut sei, hier in Bad Schallerbach nach anfänglichen Schwierigkeiten und Verzögerungen nun doch eine neue, den arbeitstechnischen und arbeitsmedizinischen Aspekten entsprechende Gendarmerieunterkunft seiner Bestimmung übergeben zu können. Er gratulierte PKdt. Sickinger und seiner Mannschaft zum 75-jährigen Bestandsjubiläum und brachte zum Ausdruck, dass die Anwesenheit der vielen Gäste das Vertrauen zu "ihren" Gendarmen bestätigen würde.

General Holzinger ging in weiterer Folge auf die Gendarmerieinnovation 2001 ein und meinte, dass gerade in unserer heutigen schnelllebigen Zeit, die fast täglich technische Neuentwicklungen produziert, die Gendarmerie gefordert sei. Das Projekt Gendarmerieinnovation 2001 und deren Umsetzung sei nicht losgelöst von Politik. Es sei



Postenmannschaft stehend von links: Höfner, Rudelstorner, Geissler, Kapeller, Hermetinger, sitzend von links: Brenneis, Sickinger, Lauber

jedoch notwendig, in Form eines modernen Controlling ihre Strukturen zu durchleuchten. Der "Klein-Posten" habe einfach ausgedient, und zwar sei

- a) die Informationstechnologie zu teuer, rechne sich nicht und
- b) würden hinsichtlich der Arbeitszeiten - Teilzeitarbeit, Karenz oder das kommende Jahresarbeitszeitmodell - bei Beibehaltung von Kleinposten Mehrkosten von über einer Milliarde Schilling anfallen.

Es könne niemand eine Ewigkeitsgarantie abgeben, meinte General Holzinger, wer das tut gehe bewusst oder unbewusst an der Wahrheit vorbei. Dieser müßten wir jedoch in die Augen sehen.

Landesgendarmeriekommandant

Brigadier Manfred Schmidbauer nannte als Anlass zu diesem Fest zwei Gründe -

1. 75 Jahre Gendarmerieposten Bad Schallerbach und
2. die Neueröffnung der Gendarmerieunterkunft.

Brigadier Schmidbauer referierte über die geschichtliche Entwicklung der Gendarmerie, an deren Aufgaben sich jedoch grundsätzlich nichts geändert habe. Am Ende fügte er hinzu, dass in diesem neuen Haus bzw. in dieser neuen Unterkunft stets ein guter Geist und ein dienstförderndes Arbeitsklima herrschen möge. Der Gendarmerieposten Bad Schallerbach möge immer eine Service- und Anlaufstelle für die Bevölkerung sein.

Landeshauptmannstellvertreter



Segnung der neuen Unterkunft durch die Pfarren Mag. Vitus Kriechbaumer, Gerhard Grosse und Gerhard Schwarz; links GrInsp Höfner, rechts PKdt. Sickinger



Diensthundestaffel bei den Vorführungen



Dipl.-Ing Erich Haider gratulierte zu "75 Jahre Gendarmerieposten Bad Schallerbach" und dankte allen Gendarmeriebeamten in Oberösterreich für die gute Zusammenarbeit. Abschließend meinte Landeshauptmannstellvertreter Haider, Bad Schallerbach stehe auf der Sonnenseite, denn zur Zeit werden viele Gendarmerieposten zugesperrt, in Bad Schallerbach werde ein Gendarmerieposten eröffnet.

Landtagspräsidentin Angela Ortner, Landtagsabgeordneter Karl Wimleitner sowie die beiden Bürgermeister Gerhard Baumgartner und ÖkRat Friedrich Schlager gratulierten, würdigten die Leistungen der Gendarmen und führten fort, dass das Jubiläumsfest auf Grund der großen Anzahl von Gästen nahezu ein Volksfest sei. Dies sei ein Beweis, wonach die Bevölkerung von Bad Schallerbach und Wallern zu ihrer Gendarmerie stehe.

Pfarrer Mag. Vitus Kriechbaumer aus Bad Schallerbach nahm in Beisein von Pfarrer Gerhard Schwarz und dem evang. Pfarrer Gerhard Grosse die Segnung der Gendarmerieunterkunft vor.

Mit dem Hoamatgang von Franz Stelzhamer "Hoamatland, Hoamatland, die han i so gern", unserer Landeshymne, wurde der Festakt beendet.

Unter großem Beifall gaben eine Diensthundestaffel der Gendarmerie Oberösterreich einen Einblick in das Aufgabengebiet und in das Können der Diensthunde.



Ausmusterung des VB/S GÜD Ergänzungslehrganges 3/2000 in der SchA Linz

Chef Insp Bruno Krusek

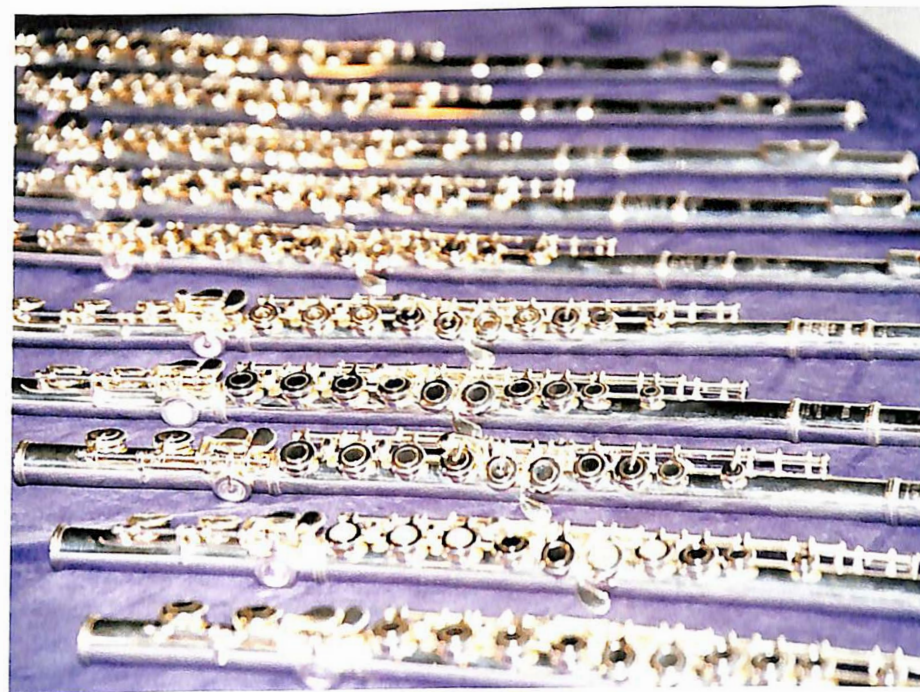
Am 7. Juni 2001 wurden 26 Vertragsbedienstete des VB/S GÜD Ergänzungslehrganges 3/2000 - OÖ im Speisesaal des Landesgendarmeriekommandos für Oberösterreich feierlich ausgemustert.

Der Ergänzungslehrgang wurde vom 6. November 2000 bis 6. Juni 2001 in der SchA Linz abgehalten und setzte sich aus 21 männlichen und 5 weiblichen Vertragsbediensteten zusammen. Von den 26 VB/S kamen 8 aus

Niederösterreich (davon 2 weibliche). Die Lehrgangsteilnehmer verrichteten bisher, seit drei bis fünf Jahren, auf verschiedenen Grenzkontrollstellen u. Grenzüberwachungsposten in Oberösterreich und Niederösterreich Dienst. Sie sind daher schon äußerst motiviert und gespannt, auf einer "normalen" Gendarmeriedienststelle ihren "Mann" oder "Frau" zu stellen, zumal sie teilweise äußerst lange Anfahrtswege, bis zu 250 km, von ihren Wohnorten zu den Dienststellen haben.



Von der Kunst des guten Tons



Obstlt Michael Ahrer

Es gibt wahrscheinlich Blasorchester mit perfekteren Solisten, spektakuläreren Programmen und bekannteren Dirigenten, aber wenn es um die Frage des Zusammenklangs, der Harmonie, des Melodienflusses geht, kommen derzeit nur wenige an die Gendarmeriemusik Oberösterreich heran. Diese meinerseits subjektive Einschätzung wurde zuletzt bei der MID-Europe in Schladming von zahlreichen Zuhörern bestätigt. Die MID-Europe fand unter dem Titel „Faszinierende Bläser-

musik" vom 17. Bis 22. Juli 2001 in Schladming, Steiermark statt. Die Gendarmeriemusik war Teil einer starken oberösterreichischen Abordnung mit der Magistratsmusik Wels mit Landeskapellmeister und Landesmusikdirektor Walter Rescheneder, der Sound-Inn Brass, dem Upper Austrian Jazz Orchestra den Machland-Musikanten und dem Ensemble Blow & Order. Mehr als 20 qualitativ hochstehende Orchester und Ensembles aus Argentinien, Australien, Deutschland, Japan, England, Lettland, Russland, Schweiz, Slowenien, Taiwan und natürlich aus Österreich

beteiligten sich an dieser zentralen Blasmusikveranstaltung Mitteleuropas. Die große Bandbreite musikalischer Möglichkeiten von Blasorchestern sollte aufgezeigt werden. Als Neuheit und gleichzeitig Highlight der diesjährigen MID-Europe wurde von den Veranstaltern der Auftritt der "Machland-Musikanten" angekündigt.

Anreise und erster Tag

Ausgestattet mit diesen Vorinformationen und von Kapellmeister Andreas Schwarzenlander bestens vorbereitet machte sich die Gendarmeriemusik Oberösterreich am Dienstag den 17. Juli auf die Reise nach Schladming, um als eine der wenigen auserwählten österreichischen Blasmusikkapellen an dieser bekannten Veranstaltung teilzunehmen. Die Patronanz für den Einsatz hatte der Herr Bundesminister für Inneres Dr. Ernst Strasser, selbst einst Blasmusiker, übernommen. Als Gastdirigent wurde uns der amerikanische Musikprofessor und Dirigent Robert Reynolds zugewiesen, der am Nachmittag die erste Probe leitete. Auf dem Programm für das Gastdirigent stand das "Divertimento for Band", op.42 von Vincent Persichetti. Dieses sechssätzige, moderne aber trotzdem sehr hörbare Werk war von Kapellmeister Andreas Schwarzenlander ausgezeichnet eingeübt worden. Die erste Probe mit Prof. Reynolds verlief daher beinahe ohne Unterbrechungen und an der Mimik des Herrn Professors konnte man als aufmerksamer Beobachter eine leichte Verwunderung gepaart mit Respekt ablesen. Nach dieser ersten Vorstellung besuchten wir bereits einige Konzerte. Das erste Konzert im Rahmen der MID-Europe wurde von der National Taiwan University Wind Band gegeben. Danach trat bereits die erste österreichische Kapelle, die Stadtkapelle Murau mit dem steirischen Landeskapellmeister Philipp Fruhmann am Dirigentenpult an. Nach dem letzten Konzert dieses Tages, wieder mit einem taiwanesischen Jugendorchester ging es zurück zu unseren Quartieren in der Ramsau. Bei der Organisation der beiden Unterkünfte für die Gendarmeriemusik und den kleinen, aber hochkarätigen Fanclub hatte uns der örtliche Postenkommandant Johann Seebacher, ein Studienkollege unseres Tenoristen Franz Schigl kameradschaftlich unterstützt. Das Hotel Post und das Hotel Almfrieden erwiesen sich als sehr



Der Ort des Geschehens: Schladming der Wintersportort in wunderschöner Landschaft

Zipfer
SEIT 1858

Hollywood MEGAPLEX
Cooler Kino

Geh' doch nach

- Linz-Pasching
- St. Pölten
- Wien im DX
- Wien im SCN
- Wien Gasometer

www.hollywood-megaplex.at

Montag - Mittwoch Kinotage, Kindergeburtstagsfeiern, StarCard für Kartenkauf und -reservierung übers Internet, Ermäßigungen für Schüler, Studenten, Kinder, Familien, Grundwehrdiener ...

Reservierungshotlines täglich von 9 - 21 Uhr:
07229/69 300 30 und 0676/69 300 30 und 0699/169 300 30
Pluskaufstraße 12, 4061 Pasching, bei der Plus City



der Librettist Richard Wagner für sie bereit hält. Einen wunderbaren Klangbogen spannt Andreas Schwarzenlander bis zu den letzten Takten, wo das forte sich mit orgiastischer Fülle und Harmonie verbindet. Und da ist sie wieder, die Gänsehaut am Rücken und gleichzeitig das Gefühl der Berührtheit und Dankbarkeit, dass solche Musik möglich ist.

Mit jedem Stück, dass die Gendarmemusik Oberösterreich spielt wächst

Szenen von den Proben.



die Begeisterung des Publikums. Sei es das "Divertimento for Band", dirigiert von Prof. Robert Reynolds, die Sinfonie Nr.3 "Die Slawische" von Boris Koschevnikov oder die beiden Klassiker, die "Waldmeister-Ouvertüre" von Johann Strauss und der "Springtanz" aus der Oper "Die verkaufte Braut" von Bedrich Smetana, alle Stücke werden mit einem Optimum an Musikalität und Klangschönheit interpretiert. Entsprechend begeistert fällt auch die Reaktion des Publikums nach dem letzten Stück aus.

geeignet, sowohl was die Unterbringung als auch die Verpflegung betraf. **Spannung am zweiten Tag**

Am 18. Juli, dem Tag unseres großen Auftritts, brachten uns die beiden Busse, gelenkt von unseren Haus- und Hofchauffeuren Fritz Kellermaier und Alfred Auinger bereits kurz nach 08.00 Uhr in unser Probenlokal, den Turnsaal der Hauptschule Schladming. Nach dem Einspielen leitete Prof. Reynolds von 09.00 bis 09.40 Uhr die zweite Probe, um bei einzelnen Passagen noch seine musikalische Handschrift zu hinterlassen. Interessant und teilweise erheitend war auch die Beobachtung, dass Musiker, die zu Seminaren und Proben in anderen Räumen der Hauptschule unterwegs waren, immer wieder neugierig die Gendarmemusik beobachteten und belauschten. Zwischen der Probe im Turnsaal und der letzten Einstudierte in der Dachstein Tauernhalle unmittelbar vor dem Konzert, nützten viele Musiker die Gelegenheit, die gleichzeitig stattfindende Ausstellung der Musikverlage und Instrumentenbauer zu besichtigen.

wissen zwar, dass die Vorbereitung gut war, aber Unvorhergesehenes, nicht Berechenbares kann immer passieren. Pünktlich um 19.00 Uhr betreten die Musiker unter dem freundlichen Applaus der etwa 800 Zuhörer die Bühne. Es folgen die üblichen Rituale: das Zurechtrücken der Sessel, ein letzter Test des Ansatzes ein paar Läufe, der Stimmtön von der Oboe. Dann wieder kurze Stille bis zum Auftritt des Kapellmeisters. Die Musiker erheben sich, ein Shakehands mit dem Oboisten Franz Gebeshuber, ein aufmunterndes Nicken zu den Musikern, eine kurze Konzentrationsphase und dann der erste Einsatz im piano. Elsa zieht feierlich in die Kathedrale ein. Sie ahnt noch nicht, welch grausame Bedingung ihr künftiger Gatte Lohengrin beziehungsweise



Das Konzert

Am Nachmittag um 17.30 Uhr betritt die Gendarmemusik zum ersten Mal die Bühne der Konzerthalle. Es ist nur ein kurzer Test notwendig, dann weiß Kapellmeister Schwarzenlander, dass alles passt: der Klang, die Stimmung und die Konzentration der Musiker.

Ab 18.30 Uhr kommen die ersten Zuhörer, langsam füllt sich der 1200 Personen fassende Konzertraum. Die Spannung unter den Musikern steigt. Wir



◀ Volle Konzentration am Schlagzeug.

◆ Prof. Reynolds war beeindruckt

Es folgt die Überreichung des Teilnahme-Diploms durch den künstlerischen Leiter Prof. Johann Mösenbichler. Bis dahin ist auch die Welt des Herrn Professors noch in Ordnung. Als jedoch unser Kapellmeister neuerlich an das Pult tritt und als Zugabe für das Publikum die Konzertpolka "Prager Gassen" dirigiert, sieht Prof. Mösenbichler darin offensichtlich einen Verstoß gegen die Idee der MID-Europa, nämlich die Förderung zeitgenössischer Komponisten und Kompositionen in der Blasmusik. Ein deutlicherer Widerspruch zwischen der Publikumsreaktion und der Reaktion des Herrn Professors war kaum möglich. Auf die Widrigkeit der Worte von Prof. Mösenbichler sei hier verzichtet. Für uns zählen die positiven Reaktionen vieler Musiker, die ganz klar sagten, wenn eine Polka, dann so, wie von der Gendarmemusik Oberösterreich interpretiert. Darüber hinaus glauben

◆ Kpm Schwarzenlander knabbert kein Solettistangerl



wir, den bestmöglichen Übergang für den folgenden Auftritt der "Machland-Musikanten" geschaffen zu haben. Und der war bei Gott kein "Bauernkirrtag". Jedenfalls war für uns der Erfolg unseres Auftritts so offensichtlich, dass durch diese Einzelmeinung des Herrn Professor unsere positive Stimmung nicht getrübt werden konnte. Entsprechend intensiv fielen die diversen Nachbesprechungen und Analysen aus.

Während die Musiker am nächsten Tag kurz nach 09.00 Uhr wieder die Heimreise und damit die Sommerpause der Gendarmemusik antraten, verlängerte der Musikoffizier den Aufenthalt durch einen Urlaubstag und hatte so die Gelegenheit noch sechs Konzerte mit zum Teil großartiger Musik zu hören.

Fazit

Die Gendarmemusik hat sich musikalische ausgezeichnet dargeboten, viele positive Kommentare und Reaktionen ausgelöst und neue Anhänger, über die österreichische Grenze hinaus, gefunden. Auch wenn wir der zeitgenössischen Blasmusik nicht grundsätzlich ablehnend gegenüber stehen werden wir auch weiterhin Musik für das Publikum machen nach unserem Motto: Wir spielen Musik, die Ihnen gefällt und uns Spaß macht.

Unser besonderer Dank gilt dem Herrn Bundesminister für Inneres, der persönlich diese Teilnahme an der MID-Europa bewilligt und die Patronanz für unser Konzert übernommen hat.

**Ostermiething
Oberösterreich**



422 m Seehöhe. 2520 Einwohner. PLZ 5121. Telefon 06278/255-0. oder 06278/7120-0. ÖBB Trimmelkam. Arzt. Apotheke. Tierarzt. Zahnarzt. Nur 35 km von Salzburg entfernt findet man hier einen ruhigen Erholungsaufenthalt in der schönen Alpenvorlandschaft. Sparkasse. Erlebnisbad. Tennisplatz. Tischtennis. Kegel- und Asphaltbahn. Rundwanderwege. Fahrradverleih. Gelegenheit zum Fischen und Skiwandern. Privatquartiere. nette Gasthäuser.



80 Jahre Unterstützungsverein der Gendarmen Oberösterreichs



Obmann Mjr Martin Petermüller

Mjr Martin Petermüller

Am 15. Mai 2001 hielt der Unterstützungsverein der Gendarmen Oberösterreichs im Festsaal des Landesgendarmeriekommandos die Jahreshauptversammlung über das Vereinsjahr 2000 ab.

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stand jedoch das 80jährige Gründungsjubiläum des Vereines, denn exakt am 15. Mai 1921 wurde in Linz der Unterstützungsverein der Gendarmen Oberösterreichs gegründet. An diesem Tag wurde die konstituierende Ausschusssitzung und die erste Hauptversammlung abgehalten und somit der Verein gegründet.

Ausschlaggebend für die Gründung des Vereines war ein tragischer Vorfall



Der Vereinsvorstand: Von links Marius Hager, Burkhard Fisecker, Alfred Landl, Obmann Martin Petermüller, Manfred Neubauer.

im Jahre 1920: Damals wurde in Weng im Innkreis ein junger Gendarm von Verbrechern ermordet. Als dann seine Kameraden am offenen Grab standen und ihnen nicht nur das menschliche Leid, sondern mangels einer sozialen Absicherung auch die großen finanziellen Probleme der jungen Witwe und der beiden Kinder bewusst wurden, fassten sie den Entschluss, derart in Not geratene Angehörige zumindest finanziell zu unterstützen.

Nach seiner Gründung florierte der Verein und es wurde der Beschluss gefasst, ein Waisen- und Jugendheim der oberösterreichischen Gendarmerie zu gründen. Im August 1926 wurde ein Haus in Linz, Karl-Wieser-Straße 21, gekauft, das sich noch heute im Besitz

des Vereines befindet. Der Kaufpreis betrug damals S 27.500,-, wobei jedoch S 14.000,- Schulden gemacht werden mussten. Zum Abbau dieser Schulden wurde im Jahre 1927 mit Unterstützung der damals zeitgenössischen oberösterreichischen Dichter ein Buch mit dem Titel "Oberösterreichische Dichtung - Eine Lese" herausgegeben. Dieses bis dato unbekannt Buch wurde vom Kollegen Franz Weibold auf einem Flohmarkt entdeckt und dem Vorstand des Unterstützungsvereines übergeben. Zitat aus dem Vorwort:

„Das Waisen- und Jugendheim der oberösterreichischen Gendarmerie.

Der Unterstützungsverein der aktiven und pensionierten Gendarmen Oberösterreichs hat sich die Aufgabe gestellt, in Linz ein Gendarmerie-Waisen- und Jugendheim zu errichten, wo in erster Linie unterstützungsbedürftigen Waisen Aufnahme gewährt, ihnen eine sittliche, in jeder Beziehung einwandfreie Erziehung ermöglicht und überhaupt alle Fürsorge zuteil werden soll.

Auch soll das Heim wirtschaftlich schwachen Familien des Aktiv- und Ruhestandes der oberösterreichischen Gendarmerie die Möglichkeit bieten, ihre Kinder, die sie zur weiteren Fortbildung aus dem Hause zu geben gezwungen sind, bei verlässlicher Beaufsichtigung und guter Pflege gegen mäßiges Entgelt unterzubringen.“

In der Zwischenzeit sind die damals entstandenen Schulden längst abgebaut und das Haus dient heute vor allem zur Unterbringung von „aus dem Hause zu gebenden“ studierenden Kindern von Vereinsmitgliedern sowie als Wohnhaus und stellt eine bedeutende Einnahmequelle des Unterstützungsvereines dar.

In den Jahren 1938 bis 1945 musste der Verein seine Tätigkeit einstellen, da die Gendarmerie in die Deutsche Polizei eingegliedert wurde und somit nicht existent war.

Doch bereits unmittelbar nach Kriegsende wurde der Unterstützungsverein wieder zum Leben erweckt und entwickelte sich ua auch aufgrund der Tatsache sehr gut weiter, dass beinahe alle neu aufgenommenen Beamten und Beamtinnen dem Verein beigetreten sind und so zum Fortbestand dieser Solidargemeinschaft beitragen.

Ein wichtiges Ereignis im Vereinsleben stellte der alle 2 Jahre in den Sälen des Palais Kaufmännischer Verein ver-

anstaltete Gendarmerieball dar. Er trug nicht nur zur positiven Entwicklung der Einnahmen bei, sondern entwickelte sich zu einem gesellschaftlichen Ereignis der Landeshauptstadt und bot auch dem Landesgendarmeriekommando die Gelegenheit sich auf diese Weise in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Im Februar 2000 wurde vorerst jedoch der letzte Gendarmerieball veranstaltet. Aufgrund der steigenden Fixkosten - Saalmiete, Musik, öffentliche Abgaben - sowie der seit einigen Jahren ständig sinkenden Anzahl der Ballbesucher fasste der Vorstand den Beschluss, vorerst keinen Ball mehr zu veranstalten - dieser Beschluss kann jedoch bei geänderten Verhältnissen wieder revidiert werden. Der Unterstützungsverein bedankt sich jedenfalls bei allen Vorstandmitgliedern sowie Kolleginnen und Kollegen und beim Landesgendarmeriekommando für die tatkräftige Mithilfe, denn ohne diese Unterstützung hätten derartige Veranstaltungen nicht durchgeführt werden können.

Nun zu einigen aktuellen Daten und Fakten:

Der Unterstützungsverein gewährte im Jahr 2000 sowie in der ersten Hälfte des Jahres 2001 neben den Sterbekostenbeiträgen finanzielle Unterstützungen in der Höhe von ATS 77.000,- an 5 Mitglieder, die entweder aufgrund einer schweren Erkrankung oder ihrer familiären Situation, zB Behinderung eines Kindes, unverschuldet in Notlage geraten sind.

In Österreich gibt es sicher ein sehr gutes öffentliches Sozialsystem, doch kann der Unterstützungsverein in Fällen einer akuten Notlage äußerst rasch - innerhalb weniger Tage - und damit sehr effizient helfen - getreu dem Grundsatz:

Wer rasch hilft, hilft doppelt!

Mitgliederstand mit 31.12.2000: 2.923

Euroumstellung:

Auch der Unterstützungsverein muß seine Gebarung mit 1. 1. 2002 auf Euro umstellen. Es wurde daher beschlossen, den jährlichen Mitgliedsbeitrag mit 16,- (=ATS 220,16) sowie den anlässlich des Todes eines Mitgliedes fälligen Sterbekostenbeitrag mit 1.300,- (=ATS 17.888,39) festzusetzen.

Seit 1. 1.2000 wurde somit der Sterbekostenbeitrag ohne Anhebung des Mitgliedsbeitrages um insgesamt ATS 1.888,39 erhöht.



Grenzbegehung mit dem LGKdt und der Bezirkshauptfrau von Rohrbach

Chef Insp Johann Ganser

Trotz voller Terminkalender nahmen sich die Bezirkshauptfrau von Rohrbach, Hofrätin Dr. Wilbirg Mitterlehner und der LGKdt von OÖ., Brigadier Manfred Schmidbauer, am 31. 5. 2001 die Zeit, gemeinsam mit der Dienstführung des GÜP Rohrbach eine Grenzbegehung durchzuführen. Natürlich konnte dabei nicht die gesamte Grenze in der Länge von ca 65 Km, sondern nur ein Teilstück von ca 10 Km begangen werden.

Nach einem kurzen Dienststellenbesuch auf dem GÜP war der für Fußgänger- und Radfahrer saisonell geöffnete Grenzübergang in St. Oswald b. Haslach Ausgangspunkt für den Grenzmarsch. Von dort ging es entlang der Staatsgrenze nach Morau. An dieser Stelle kommt der Schwarzenbergische Schwemmkanal, welcher 1798 zur Holzschwemme aus dem Böhmerwald errichtet wurde und eine Länge von 52 Km hat, wieder nach Österreich. Gerade in diesem Bereich zeigt sich der Kanal von seiner baumeisterlich prächtigsten Seite mit dem sog. Steilstück, das außerdem noch sehr gut erhalten ist. Der weitere Weg führte über teils sehr

unwegsames Gelände, vorbei auch an einem altertümlichen Grenzstein aus der Zeit der Maria Theresia, nach Unter- urasch sowie zum ehemaligen Zollhaus in Hörleinsöd bis zur sog. Helfenberger-Hütte, ein Objekt des Österr. Alpenvereines. Ein kurzer Fotostopp und schon ging es wieder weiter durch den sog. Hinterwald, ein ausgedehnter Forstbesitz der Revertera'schen Gutsverwaltung aus Helfenberg bis nach Guglwald. Dort wurde das Mahnmahl „Eiserner Vorhang“, welches Erinnerungen an die Zeit vor der Grenzöffnung zeigt, besichtigt. Zum Abschluß lud der GÜP-Kommandant zu einer gemütlichen Jause im Hause Breitschopf, vulgo Werchtl, ein, wozu auch der örtliche Bürgermeister Johann Grünzweil geladen war.

Neben der Vorstellung dieses Grenzabschnittes diente die Grenzbegehung insbesondere der Vertiefung des guten Verhältnisses zwischen der Behörde und der Gendarmerie. Sowohl die Bezirkshauptfrau, wie auch der Herr Landesgendarmeriekommandant äußerten den Wunsch, auch nächstes Jahr in einem anderen Grenzabschnitt wieder eine solche Begehung durchführen zu wollen.



Das Foto zeigt den Grenzverlauf beim Grenzstein 11/32 und zeigt von re. nach li. die Personen: Hofrätin Dr. Wilbirg Mitterlehner, LGKdt. Brig. Schmidbauer, Chef Insp. Weinzierl, Kontr. Insp. Lauß u. Chef Insp. Ganser.

Leitl Beton

Fertig Garagen

In 15 Minuten fix und fertig!

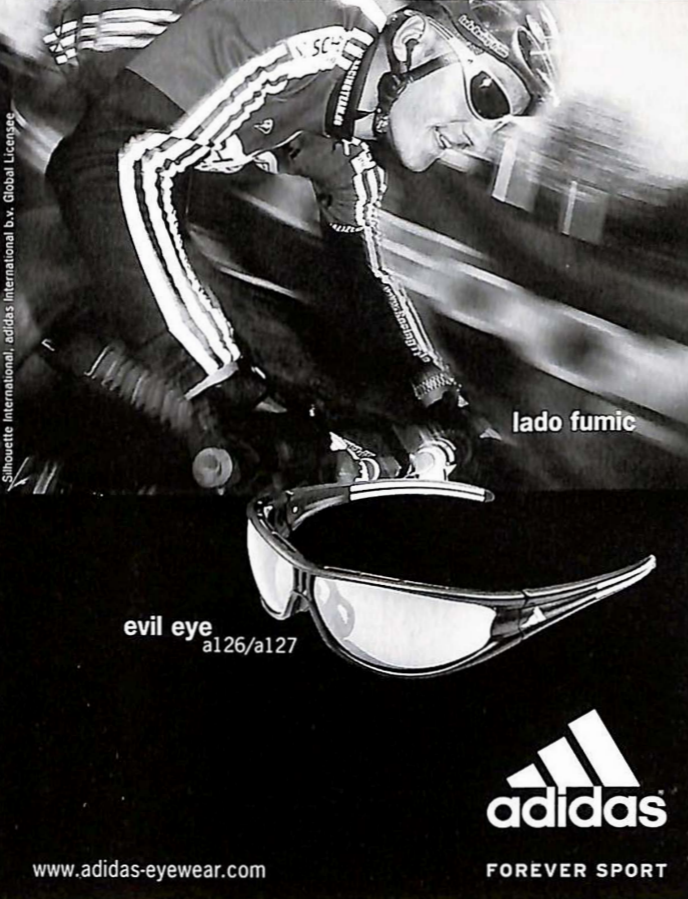


Prospektanforderung: **07221/63531-24**

Sommerhaus hotel

A-4040 Linz, Julius-Raab-Straße 10
 Tel. (0732) 2457-376, Fax Dw 39
 e-mail: gaestehaus.sommerhaus@jk.uni-linz.ac.at

Zimmer mit Du/Wc, Kabel-TV
 Restaurant • Hallenbad • Tennis und Squash
 Sportkegelbahn



lado fume

evil eye a126/a127

adidas FOREVER SPORT

www.adidas-eyewear.com

Bauen Sanieren Renovieren

Kostengünstig - mit Beratung

www.bauprofi.com

Wels, Dragonerstraße 15
Linz, Poschacherstraße 32

STADLBAUER

Graz • Knittelfeld • Salzburg-Anif



Pro und Kontra Postenschließungen



Bgdr Manfred Schmidbauer

Am 27. Juni 2001 bekam das Landesgendarmeriekommando vom BMI die Liste der 15 Gendarmerieposten, die geschlossen bzw mit einem anderen zusammengelegt werden müssen. Auf die Frage, ob das sinnvoll ist, gibt es keine einfache Antwort. Je nach Standpunkt gibt es eine Reihe von Argumenten dafür, aber auch dagegen.

Da dieses Thema überwiegend emotional besetzt ist, möchte ich versuchen, diese Strukturanpassung auf einer sachlichen Ebene darzustellen.

Vorgeschichte:

Bereits im Jahre 1991 musste die Gendarmerie ein Strukturkonzept (DSK 91) erstellen, nachdem kleinere Gendarmerieposten zu größeren Dienststellen zusammengelegt werden konnten. 66 Dienststellen wurden nach diesem Konzept bis 1995 geschlossen.

Parallel dazu gab es eine Reihe von Reformen, eine Hierarchieebene - die Abteilungskommanden - wurde aufgelöst, das Bezirksgendarmeriekommando - neu mit überörtlichen Kriminal- und Verkehrsdiensten wurde geschaffen, ebenso neu wurden Bezirksleitzentralen eingerichtet, welche die Drehscheiben des Sicherheitsdienstes in den in Sektoren eingeteilten Bezirken bilden etc.

Die Begründung war, dass nicht mehr auf die Besetzung von Dienststellen Wert gelegt werde, sondern auf die Erreichbarkeit.

Keine einzige Planstelle wurde dabei eingespart. Die Beamten sind im Streifenendienst unterwegs, werden von der Bezirksleitzentrale koordiniert, geführt und zu den Einsatzorten dirigiert.

Dieses Reformpaket hat sich bestens bewährt. Eine Überprüfung dieser Reformen durch die Fa. Team-Consult ergab beste Zensuren.

Zur aktuellen Situation:

Das Bundesland Oberösterreich liegt zu 98,6 % im Überwachungsbereich der Gendarmerie. Darin wohnen in 442 Gemeinden 77,6 % der Bevölkerung. Zur Zeit gibt es 136 Gendarmerieposten in

den 15 Bezirken. Diese Zahlen sagen bereits, dass wir nicht mehr nach Gemeindegebieten, sondern nach Regionen denken müssen, wenn wir ein einheitliches Sicherheitsniveau anstreben.

Am 1. März 2001 bekamen die Landesgendarmeriekommandanten im Rahmen einer Dienstbesprechung den Auftrag, ein Dienststellenstrukturkonzept zu erstellen. Vorgaben waren Strukturanpassungen, Effizienzsteigerung und Kostenoptimierung.

Der Auftrag:

Bei einer Dienstbesprechung am 8. März 2001 wurden alle leitenden Funktionäre des Landesgendarmeriekommandos, alle Bezirksgendarmeriekommandanten und die Personalvertretung von diesem Auftrag informiert und zur Mitarbeit eingeladen.

Als Unterstützung für die Bezirksgendarmeriekommandanten wurde von einer Arbeitsgruppe des Landesgendarmeriekommandos eine Diskussionsgrundlage erarbeitet, auf welcher 30 Gendarmerieposten zur Zusammenlegung aufschienen.

Kriterien dabei waren

- Erkenntnisse aus dem DSK 91
- die aktuelle Belastungsstudie
- die Verwertung der Erkenntnisse der Studie von Team-Consult
- Personalstärken
- Entfernung zur nächsten Dienststelle und
- Rayongrößen

Die Bezirksgendarmeriekommandanten hatten den Auftrag, diese Vorschläge zu prüfen und begründete Änderungen oder Alternativen vorzuschlagen.

Nach den Stellungnahmen der Bezirksgendarmeriekommandanten wurden die erstellten Konzepte überarbeitet, so dass zur Vorlage an das BMI noch 25 Gendarmerieposten übrig blieben.

Soweit der chronologische Ablauf.

Nachdem im Lande dieses „Schließungskonzept“ bekannt geworden war, gab es natürlich große Aufregung. Landespolitiker, betroffene Bürgermeister und Gemeindevertretungen protestierten, Unterschriftenaktionen und Resolutionen trafen beim Landesgendarmeriekommandanten ein.

Die Umsetzung:

Meine Aufgabe als Landesgendarmeriekommandant ist es, dieses Konzept umzusetzen. Wir werden uns dabei bemühen, dass die Sicherheit nicht darunter leidet, dass das in Oberösterreich

so hohe Sicherheitsniveau erhalten bleibt, ja dass wir durch organisatorische Maßnahmen auch Effizienzsteigerungen erzielen können.

Ich verstehe durchaus die Ängste der Bevölkerung, eine Beeinträchtigung des subjektiven Sicherheitsgefühls. Es ist unbestritten, dass der unmittelbare Kontakt zu den Bürgern um so mehr verloren geht, je größer die Überwachungsbereiche werden.

Hier müssen wir, wo immer sich Gelegenheit bietet, Kontakt zu den Bürgern suchen. Gespräche auch dann, wenn nicht das Spannungsfeld eines Kriminal- oder Verkehrsdeliktes im Hintergrund steht. Wir müssen den Bürgern zeigen, dass wir vor allem für jene da sind, die Hilfe brauchen. Akzeptanz und Anerkennung müssen wir uns Tag für Tag erarbeiten.

Besonders betroffen von diesen Dienststellenzusammenlegungen sind jene Beamten, deren Posten geschlossen wird. Hier gibt es eine Dienstführendenhierarchie, die sich nun in der neuen Dienststelle hinten einreihen muss. Postenkommandanten werden zum Sachbearbeiter oder im besten Fall zum Stellvertreter. Persönliche Schicksale, die auch ins Familienleben hineinspielen. Als „DSK-Geschädigte“ hat man derart betroffene Beamte in der Vergangenheit bezeichnet. Diese verdienen in Zukunft eine bevorzugte Behandlung bei Planstellenbesetzungen.

Wir Gendarmen haben in Oberösterreich einen guten Ruf. Jedem Beamten muss klar sein, dass ein Polemisieren in der Öffentlichkeit unserem Image schadet. Darum ersuche ich jeden Einzelnen, trotz der geänderten Verhältnisse mit gleichem Engagement für Oberösterreich und seine Bürger sein Bestes zu geben.

Bei dieser Gelegenheit ist es mir ein Bedürfnis, für die bisherigen hervorragenden Leistungen ein herzliches Dankeschön zu sagen.

Die Auswertung der Tätigkeitsnachweise der Gendarmerie aus dem Jahre 2000 spricht eine beredte Sprache.

Wir liegen bei den Verbrechen bei einer Aufklärungsquote von 77,8 %, bei den Vergehen bei 70,4 % und mit einem Schnitt von 72,0 % knapp 10 % über dem Bundesniveau. Eine stolze Bilanz, die Dank und Anerkennung in hohem Maße verdient.



Wiedereinführung der Grenzkontrolle zu Bayern

Mjr Sulzbacher



Bewährte deutsche und österreichische Exekutive am Grenzübergang Suben-Autobahn.

Befürchtetes Chaos in Salzburg

In der Zeit vom 1.7. bis 3.7.2001 war in Salzburg der European Economic Summit 2001 geplant. Veranstalter war das World Economic Forum mit Sitz in der Schweiz. Da es bei vorausgegangenen Veranstaltungen des World Economic Forum, zuletzt in Göteborg, zu schweren Ausschreitungen gekommen war, wurden ähnliche Ausschreitungen in Salzburg befürchtet.

Es wurden daher umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen ins Auge gefasst, die weit mehr als den unmittelbaren Veranstaltungsbereich umfassen sollten. Insbesondere wurde auch daran gedacht, die Grenzkontrolle zu Deutschland für kurze Zeit wieder zu errichten. Dabei sollte – erstmals seit dem Fall der Grenzkontrolle – von einer Rechtsbestimmung des Schengener Durchführungsübereinkommens Gebrauch gemacht werden, die die Wiedereinführung von Grenzkontrollen zum Zwecke der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung in Österreich erlaubt (Artikel 2 Absatz 2 SDÜ).

Vorbereitung zum Grenzeinsatz

Der Auftrag, diesen Einsatz für den Fall der Anordnung vorzubereiten, erging am 9. Mai 2001 an das Landesgendarmeriekommando für Oberösterreich.

Da die Grenzkontrolle zu Deutschland im letzten Jahr ihres Bestehens bereits von der Gendarmerie durchgeführt worden war (vorher Zollwache), konnten auf existierende Unterlagen

und einschlägige Vorkenntnisse auf allen Ebenen zurückgegriffen werden.

Am ehesten waren Probleme im Unterkunftsbereich zu erwarten, da viele der ehemaligen Grenzkontrollgebäude verkauft oder abgerissen wurden und auch Straßenrückbauten erfolgten. Nur teilweise werden diese Gebäude von der Republik weiter genutzt oder stehen leer. Von den beauftragten BGK wurden rasch Unterkunftslosungen vorgeschlagen, die in der Anmietung der alten Grenzgebäude, der Aufstellung von Containern oder der Mitnutzung von Gebäuden bestanden. Besonders vorteilhaft erwies sich insbesondere am Autobahngrenzübergang Suben, dass im unmittelbaren Fahr-

bahnbereich noch die alten Kontrollkioske gehalten werden konnten. Ein Verdienst, an dem die Verkehrsabteilung maßgeblichen Anteil hat, die diese Container laufend im Rahmen der Ausgleichsmaßnahmen (das entspricht der „Schleierfahndung“ in Deutschland) nützt.

Da die alten Rechtsbestimmungen mit den gemeinsamen deutsch-österreichischen Grenzkontrollstellen wieder auflebten, wurde sehr bald mit der bayerischen Polizei Kontakt aufgenommen. In nur zwei Besprechungen, einmal in Linz und einmal in Passau unter dem Vorsitz der Grenzbeauftragten beider Länder, wurden alle Koordinationsfragen unter Einbindung der Komman-



Grenzkontrollen wurden akzeptiert (Bezirk Braunau, Übergang Braunau/Simbach in Deutschland)

danten vor Ort geklärt. Besonders hervorzuheben ist die außerordentlich freundliche und unkomplizierte Unterstützung der bayerischen Polizei in operativer Hinsicht und bezüglich der Beistellung der Infrastruktur auf deutschem Gebiet. Die Arbeit war sehr effektiv, Nachbesserungen waren nicht erforderlich.

Zu Beginn der Vorbereitungen wurde von einer Rechtslage ausgegangen, wonach nur Österreich Grenzkontrollen errichtet, ein deutscher Polizeibeamter bloß unterstützend aber ohne Befugnis anwesend ist. Erst kurz vor Inbetriebnahme der Grenzkontrolle wurde festgelegt, daß Art 2 Abs. 2 SDÜ auch für die bayerische Polizei Anwendung findet, womit die Zustände vor Schengen gegeben waren. Wie vor dem Fall der Grenze kontrollierten deutsche und österreichische Exekutive auf gemeinsamen Grenzübergangstellen in Österreich oder Deutschland.

Öffentliche Verwaltung mit Pfiff

An der Vorbereitung haben alle Dienststellenebenen im Rahmen ihres Verantwortungsbereiches sehr effizient mitgewirkt. Die Vorbereitung der Infrastruktur stellt eine Grundbedingung für effektiven Sicherheitsdienst voraus. Sie wird allerdings häufig – ist sie vorhanden – gerade mal registriert. Aus diesem Grund sei beispielhaft die Leistung der Technikabteilung des LGK f OÖ erwähnt. Sie hat es geschafft, beim Autobahngrenzübergang Suben innerhalb kürzester Zeit eine Kommunikations- und FahndungsEDV bei der Fahrspur an das BMI-Netz zu hängen.

Die Grenzkontrolle läuft an

Am 25. Juni 2001 lief die Grenzkontrolle an. Sie war bis 3. Juli 2001 ange-

ordnet. Die letzten ausführenden Maßnahmen bei der „Büroeinrichtung“ waren noch zu beobachten. Zu beobachten war auch, dass nicht nur die Rechtszustände vor dem SDÜ wieder gegeben waren, sondern sich teils auch „gute alte Bekannte“ der Bayerischen Polizei sowie der Österreichischen Bundesgendarmerie wieder an den Grenzübergängen getroffen haben.

Die Grenzkontrollen waren nach den Vorgaben des BMI hochgradig anlassbezogen vorzunehmen. Ziel war es, gewaltbereite Demonstranten an der Grenze bereits zurückzuweisen. Der normale Reiseverkehr sowie der kleine Grenzverkehr sollte möglichst wenig beeinträchtigt werden. Die Kontrollen wurden daher entsprechend selektiv vorgenommen und versucht, Stauzeiten möglichst kurz zu halten.

Die Grenzkontrolle wurde von den Reisenden überwiegend akzeptiert und als das verstanden, wofür sie geplant war, nämlich als Maßnahme zur Verhinderung von Ausschreitungen in Salzburg.

Wie vor Schengen wurde die Grenzkontrolle von örtlich zuständigen Gendarmerieposten durchgeführt, die von den anderen Gend.Posten des Bezirkes – sofern erforderlich – verstärkt wurden.

Beim Autobahngrenzübergang Suben waren – ebenfalls wie vor dem Fall der Grenzkontrolle – bewährte Beamte der Verkehrsabteilung Linz eingesetzt.

Die Kontrolle der Reisezüge von Regensburg nach Linz wurde allerdings neu geregelt. Als Standort für die „alte Grenzkontrollstelle Passau Bahnhof“ wurde nicht Passau sondern der Gendarmerieposten Schärching gewählt

und die Grenzkontrolle unter Verantwortung der Kriminalabteilung, Sachbereich Fahndung, durchgeführt. Dies erfolgte deshalb, da die Beamten des Sachbereiches Fahndung laufend bundesweite Fahndungskontrollen in Zügen durchführen und daher einschlägige Erfahrung mitbringen. Zudem konnte bestehende Infrastruktur und Technik des GP Schärding (insb EDV) genutzt werden.

Auch die Schulungsabteilung leistete ihren Beitrag. Zwei Lehrgänge, die kurz vor ihrem Kursende standen, wurden an die Westgrenze zugeteilt. Einigen Schülern wurde in diesem Zusammenhang möglicherweise ein leichter Schrecken eingejagt, da der Termin für die Dienstprüfung aus Anlaß der Grenzkontrolle kurzfristig vorverlegt wurde.

Als besonders günstig erwies sich, dass einer dieser Lehrgänge aus Bediensteten im Grenzdienst, die ihre Ergänzungsausbildung absolvierten, bestand. Dieser Kurs konnte hervorragend in den sensibleren Bereichen der Zugkontrolle sowie am Autobahngrenzübergang Suben eingesetzt werden.

Aufgrund all dieser Umstände war vom ersten Tag an eine effiziente Grenzkontrolle gewährleistet.

Bilanzen

Vom 25. Juni bis 3. Juli 2001 waren 295 Beamte an der Grenze eingesetzt, wobei rund 3.000 Überstunden geleistet wurden. An weiteren Personalkosten fielen Reisegebühren in Höhe von rund 200.000 Schilling an.

Im Vergleich dazu fallen Infrastrukturkosten sehr bescheiden aus. Beispielsweise wurden für Miet- und Pachtzins bloß 15.000 Schilling aufgewendet. Die niedrigen Kosten sind

FÜR EINE LEBENSWERTE UMWELT

WIRGLAUER

BAUNTERNEHMEN
HOLZLEIMBAU
ZIMMEREI

TEL: 07684/6337, FAX: 07684/6288 • A-4891 PÖNDORF, SCHWEIGEN 55





besonders dem Organisationstalent der BGK und GP mit guten Verbindungen zu Straßenmeistereien, dem Mitwirken der Finanzlandesdirektion f OÖ sowie der bayerischen Poilizei zu verdanken.

Für Treibstoffkosten wurden rund 30.000 Schilling aufgewendet. Die Schäden an Einsatzmitteln beliefen sich auf ca. 17.000 Schilling.

Es kann davon ausgegangen werden, dass die Medienberichte im Ausland über die Wiedererrichtung der Grenzkontrolle sich auf das Reiseverhalten potentieller Störer ausgewirkt hat. Die präventive Wirkung einer Grenze wird beispielsweise dadurch deutlich, dass in Deutschland wegen gewalttätiger Ausschreitungen registrierte Personen versuchten, über den Grenzübergang Obernberg (Bezirk Ried im Innkreis) nach Salzburg zu gelangen.

Tatsächlich haben nur wenige als gewalttätig einzustufende Personen versucht, aus Deutschland nach Österreich einzureisen. Diese wenigen wurden zurückgewiesen.

Der Großteil der Amtshandlungen, die nicht auf den Gipfel in Salzburg bezogen waren, fiel erwartungsgemäß bei der Autobahngrenzübergangsstelle Suben-Autobahn sowie bei der Bahnlinie Regensburg - Linz an. Als Folge der Grenzkontrolle wurden 147 Personen meist wegen fehlender Sichtvermerke zurückgewiesen. 27 gefahndete Personen wurden festgestellt (davon 2 Haftsachen) sowie eine Reihe von Dokumentenfälschungen erkannt. Im Bereich der Bahnlinie konnten zudem Suchtmittelaufgriffe erzielt werden, in einem Fall mit 380g Heroin.

Eine Dankeschön für die tadellose Arbeit:

Es bleibt dem Landesgendarmeriekommando nicht unbemerkt, dass dieser Einsatz mit Strapazen verbunden war. Standkontrollen über einen ganzen Tag sind nicht leicht gemacht. Wenn sie noch dazu ohne besonderen Schutz in der prallen Sonne oder sonst der Witterung ausgesetzt durchzuführen sind, schon gar nicht.

Die Grenzkontrolle hat ihre Aufgabe erfüllt. Den am Grenzeinsatz beteiligten Bediensteten ist daher für ihre tadellose Arbeit im Rahmen des Gesamteinsatzes European Economic Summit die Anerkennung auszusprechen.

Tabelle der Grenzübergangsstellen zu Deutschland (von Nord nach Süd):
Grenzübergangsstellen zu Deutschland (vor Schengen besetzt)
Zuständige Gendarmeriedienststelle
Grenzkontrollort (A= Österreich; D= Deutschland)

Bezirk Rohrbach		Bezirksgendarmeriekommando Rohrbach	
1	Schwarzenberg	A	
2	Breitenberg		
3	Wegscheid	D	
4	Oberkappel	A	
5	Neustift	A	
Bezirk Schärding		Bezirksgendarmeriekommando Schärding	
6	Achleiten	A	
7	Haibach	A (Streifen)	
8	Saming		
9	Mariahilf		
10	Passau-Voglau		
11	Neuhaus am Inn	D	
12	Schärding	A (Streifen)	
13	Suben-Autobahn	Verkehrsabteilung	A
14	„Passau-Bahnhof“		
(Standort GP Schärding; Kontrollzone Regensburg – Linz) Kriminalabteilung, Sachbereich Fahndung			
15	Passau-Donaulände	D-A (Zone)	
Bezirk Ried/Innkreis		Bezirksgendarmeriekommando Ried	
16	Obernberg	A	
Bezirk Braunau am Inn		Bezirksgendarmeriekommando Braunau	
17	Simbach-Innbrücke u Bahn	D	
18	Braunau am Inn	A	
19	Burghausen-Alte Brücke	A (Streifen)	
20	Burghausen-Neue Brücke	D	
21	Ettenau	A	



Dienstkontrolle von höchster Stelle (Bezirk Rohrbach, Übergang Wegscheid in Deutschland).

Gutpunkte

Herr Josef Wadl aus Frankenburg schreibt:

Nette Hilfeleistung

Am Samstag, 16. Juni hatte ich mich im Raum Krenglbach in der Nähe der Ortschaft Forst ziemlich verfahren und sollte um 15 Uhr in Buchkirchen bei Wels sein. Als mir um etwa 14.45 Uhr ein Gendarmerieauto entgegenkam, stoppte ich es per Lichthupe und fragte nach dem Weg. Die zwei Gendarmen erklärten, von dieser abgelegenen Stelle, wäre es etwas kompliziert, ich solle ihnen folgen. Daraufhin loteten sie mich nach Buchkirchen und ich erreichte so noch fast rechtzeitig mein Ziel. In Buchkirchen fuhren sie gleich weiter, ich weiß deshalb weder Namen noch Autokennzeichen der netten Gendarmen und konnte mich auch nicht bedanken. Ich glaube, dass beide schwarzhaarig waren und einer einen Oberlippenbart trug.

Ich würde mich freuen, wenn Sie meinen Dank an die zwei netten Freunde und Helfer weiterleiten würden.

Mit freundlichen Grüßen
Josef Wadl

Frau Renate Hildenbrandt aus Haid schreibt:

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich hatte am 4. Mai 2001 in Traun, Roithnerstraße eine Reifenpanne. Da sah ich das Gendarmerieauto und hielt es auf und fragte ob sie mir behilflich wären. Sie stiegen ohne zu zögern aus und wechselten mir den Reifen.

Da ich dringend nach Wien musste und mit diesem nicht fahren konnte, begleiteten sie mich zu einer Autowerkstätte an

der Trauner Kreuzung.

Aufgrund der außergewöhnlichen Hilfsbereitschaft bitte ich Sie die Herrn

Grlnsp Franz Gaigg und Revlnsp Peter Ortner Dank auszusprechen.

Mit freundlichen Grüßen
Renate Hildenbrandt

Frau Edith Schläger aus Linz schreibt:

Am 4. Juli 2001 um 11.40 Uhr hatte ich einen Unfall mit einem LKW direkt bei der Autobahnabfahrt Sattledt. Alle Beteiligten waren natürlich sehr aufgeregt.

Und jetzt zum Anlass meines Schreibens.

Ich möchte meinen Dank für das hilfsbereite und freundliche Benehmen der beiden Herren, Herr Revlnsp Sigl und sein Kollege (ich weiß leider den Namen nicht) von der Autobahngendarmerie Haid aussprechen.

Leserbrief

Sehr geehrter Herr
Oberst Garstenauer!

Es freut mich ganz besonders, dass Sie die „Gendarmerie OÖ“ wieder aufleben ließen!

Ich war enttäuscht, als ich nur noch die Bundesausgabe erhielt. Jetzt ist die Welt - die „Gendarmenwelt“ - für mich wieder in Ordnung. Zu der fühle ich mich immer noch zugehörig im innigen Gedenken an meinen Mann, der 40 Jahre diese Uniform trug - gerne und engagiert trug.

Es freut sich auf weitere Ausgaben des Magazins und grüßt Sie herzlich Ihre

Herta Fiedler



Mag. Friedrich Huemer
Gräfweg 5/40/4
1190 Wien

schreibt dem
Landesgendarmeriekommando
für Oberösterreich

Sehr geehrte Damen und Herren!

Als „Objekt“ des Alpineinsatzes des Gendarmeriepostens Bad Goisern am 28.7.2001 (beim Bergabstieg hatte ich die Orientierung verloren, zu später Stunde sah ich keine andere Möglichkeit mehr, als den Gendarmerieposten zu „belästigen“) darf ich auf diesem Wege der Gendarmerie, im speziellen Herrn Gruppeninspektor Harrer vom Gendarmerieposten Bad Goisern Lob auszusprechen.

Solche „stille“ Hilfeleistungen tragen - durch Mundpropaganda - wesentlich und nachhaltig zu hoher Akzeptanz in der Bevölkerung und zu einem guten Image der Gendarmerie bei, keinesfalls jedoch Fernsehauftritte in spektakulären Fällen, in denen versucht wird, das journalistische Sommerloch zu füllen und die erster Linie der eigenen, nicht aber der eigentlichen Sache dienlich sind.

Mit freundlichen Grüßen
Mag. Friedrich Huemer



Ein Ausflug nach Scharnstein lohnt sich

Österr. KRIMINAL MUSEUM

vereinigt mit dem
ÖÖ. GENDARMERIE MUSEUM

Schloß
Scharnstein
Almtal
Oberösterreich



A-4644 Scharnstein Tel. 0664 300 56 77

Das **ÖSTERREICHISCHE KRIMINALMUSEUM** dokumentiert in mehr als 20 Schauräumen des Schlosses Scharnstein die Geschichte des österreichischen Justiz- und Sicherheitswesens vom späten Mittelalter bis in unsere Zeit.



In den Gewölben des Schlosses, wo sich von 1584 bis 1848 das Landgericht befand, wird durch zahlreiche Exponate das Verfahren der Vergangenheit, Folter und Strafvollzug, dargestellt. Die originale Folterkammer gewährt Einblick in die Praxis der historischen Justiz.



Die Vergangenheit und Gegenwart der Gendarmerie wird in umfangreicher und eindrucksvoller Form dokumentiert. Ebenso die polizeiliche Entwicklung, das Justiz- und Gefängniswesen bis in unsere Zeit. Gerichtsmedizin, Todesstrafe und berühmte Kriminalfälle ergänzen die Thematik.



ÖSTERR. KRIMINALMUSEUM
vereinigt mit dem
ÖÖ GENDARMERIE MUSEUM
Schloß Scharnstein
A-4644 Scharnstein/Oberösterreich
Öffnungszeiten Mai-Oktober
Tel. 0664 300 56 77



Ein Kriminalist in Ruhe feiert seinen 80. Geburtstag!

BezInsp Walter Lumpegger

Am 01. Juni 2001 feierte BezInsp iR Matthäus Dobretsberger aus Freistadt seinen 80. Geburtstag.

Aus diesem erfreulichen Anlaß stellen sich Obstlt Gerhard HAAG des BGK Freistadt und als Vertreter des GP Freistadt der Postenkommandant, ChefInsp Josef LENGAUER, und der 2. Stv, AbtInsp Otto JACHS, mit einem kleinen Präsent beim Jubilar ein und gratulierten dem rührigen Pensionisten zu seinem Ehrentag.

An diesem besonderen Geburtstag

machte ihm unter anderem auch der Bürgermeister von Freistadt, Dkfm. Mag. Josef Mühlbacher, seine Aufwartung.

In seinem schönen Haus in Freistadt wurden anschließend im Kreise seiner Familie alte Erinnerungen aufgefrischt und über die Veränderungen innerhalb der Gendarmerie gesprochen.

BezInsp iR Matthäus Dobretsberger trat im Jahr 1946 in die österr. Bundesgendarmerie ein und verrichtete längere Zeit in den Bezirken Rohrbach, Urfahr-Umgebung, Perg sowie Weitra seinen Dienst. Seit dem Jahr 1951 wurde er zum



Gendarmerieposten Freistadt versetzt, wo er, mit kurzer Unterbrechung, bis zu seiner Pensionierung Ende 1984 Dienst versah.

In seiner aktiven Dienstzeit konnte er, insbesondere mit seinem kriminalistischen Spürsinn, viele Straftaten aufklären und große Fahndungserfolge verbuchen, wobei ihm auch seine Tätigkeit als langjähriger Hundeführer sehr gute Dienste leistete.

Nach seiner Pensionierung verlegte Matthäus Dobretsberger seine Leidenschaft in die Pflege seines großen Hausgartens. Als begeisterter Gärtner kümmert er sich um seine herrlichen Blumen aber auch um das Gemüse. Mit Akribie ist er auch um das Veredeln seiner vielen Obstbäume bemüht. Neben der Pflege im Garten bringt ihm auch das Arbeiten im eigenen Wald Ausgleich und Ruhe.

Auch für Neuerungen ist der Jubilar immer offen. Deshalb erhielt er von seinem Sohn ein Handy. Somit ist er für seine Familie auch bei den oft gefährlichen Arbeiten im Wald jederzeit erreichbar.

Dem Jubilar und seiner Gattin wurden zum Abschied die besten Wünsche und vor allem Gesundheit mit auf den Weg in die Zukunft gegeben.

♦ Mag. Manfred Dobretsberger (Sohn des Jubilar), Obstlt Gerhard Haag (BGK Freistadt), der Jubilar BezInsp iR Matthäus Dobretsberger, seine Gattin Friederike und die Abordnung des GP Freistadt, ChefInsp Josef Lengauer und AbtInsp Otto Jachs (von links nach rechts)

BezInsp iR Max Hechinger 80 Jahre

BezInsp iR Maximilian Hechinger wurde anlässlich seines 80. Geburtstages am 22.02.2001 vom BGKdt des Bezirkes Schärching, Obstlt Winfried Parzer und dem PKdt des GP Engelhartzell, AbtInsp Josef Huber besucht. Dem Jubilar wurden zu seinem Ehrentag die besten Glückwünsche überbracht.

v. l. AbtInsp Huber, Obstlt Parzer und der Jubilar Hechinger



ANTON ZEILINGER

Land- und Gartentechnik · Westumfahrung Ried · Tel. 077 52/82 170
Gartentechnik Zeilinger · 4030 Linz-Wegscheid · Salzburger Straße 337
Tel. 0732/38 42 93 · Fax Dw 4



Leihgeräte:
Vertikutierer
Gartenmotorharke
Kleintraktor und Bodenfräse
Rasen- und Gartenpflege

HONDA MOTOTRGERÄTE

Reparaturen und Ersatzteile sämtlicher Rasenmäherfabrikate

SEEHOTEL GRÜNER BAUM

Die ehemalige „Wagendorferische Salzferigungsbehausung“ – jetziges „Seehotel Güner Baum“ – bietet Ihnen mit seiner ruhigen und herrlichen Lage zwischen See und romantischem Marktplatz Ruhe und Erholung. Genießen Sie abseits von Stress und Hektik die prachtvolle Aussicht auf den See, die umliegende Bergwelt und lassen Sie sich im Restaurant oder Gastgarten von unserem Küchenchef mit traditionellen Köstlichkeiten verwöhnen.
Täglich frische hausgemachte Mehlspeisen.
Mit Kind und Hund herzlich willkommen.

„SEEHOTEL GRÜNER BAUM“

4830 Hallstatt, Telefon 06134/8263-0, Fax 06134/8420
e-mail: gruener.baum@magnet.at • homepage: www.hallstatt.net/gruenerbaum



Tagesausflug in das Mühlviertler Sterngartel



Teilnehmer der Fahrt in das Sterngartel.

Am 17. Mai 2001 führte uns Al. i. R. Franz Wieser in das Mühlviertler Sterngartel. Die Fahrt ging von Linz nach Pregarten, Pfanl Mühle, der Waldaist entlang nach Gutau. In Gutau besuchten wir das berühmte Färbereimuseum. Im Gasthaus "Strohsack" (hat nichts mit dem berühmten Austro-Kanadier Stronach zu tun) machten wir Mittag. Die Fahrt ging weiter über St. Oswald/Fr. nach Eibenstein. In Eibenstein erwartete uns der Kustos vom Heidenstein. Seine Ausführungen über den Opferstein, eine alten Kultstätte, waren sehr aufschlussreich. Im Gasthaus Pils verweilten wir noch eine Zeit und es ging über Reichenthal, Schenkenfelden, Reichenau nach Linz zurück.

An dieser Stelle ein "Danke schön" dem Reiseleiter, der die Fahrt wieder bestens organisiert hatte.

Im September gibt es dann noch einen weiteren Termin für eine Tagesfahrt in das Yspertal, NÖ.

Obmann, Franz Hemmelmayr

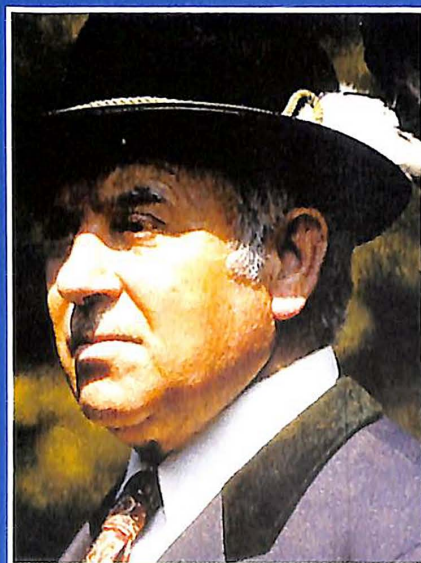
Ehrenobmann, Kl. i. R. Josef Gusner verstorben.

Am 24. April 2001 ist unser Ehrenobmann, Kl. i. R. Josef Gusner im Alter von 92 Jahren verstorben. Er litt schon längere Zeit an seiner Krankheit, doch der Tod kam überraschend und schnell.

Am 2. Mai 2001 fand die Beerdigung unseres Ehrenobmannes auf dem Friedhof von Urfahr statt. Eine große Menge gab ihm das letzte Geleit. Es gab viele Kranz- und Blumenspenden.

Am offenen Grabe sprachen der landesgendarmierkommandant, Brigadier Manfred Schmidbauer und als Vertreter der Gend. Pensionisten Oberst i. R. Konrad Hoflehner, sowie Vertreter anderer Organisationen Worte des Dankes.

Kl. i. R. Josef Gusner trat als Gründungsmitglied kurz nach Ende des 2.



Weltkrieges der damaligen Klosterhofrunde bei. Die Mitglieder trafen sich im Klosterhof in Linz, daher der

frühere Name Klosterhofrunde. Kl. i. R. Gusner übernahm schließlich als Obmann die Führung der Runde. In ihrer besten Zeit hatte die Klosterhofrunde an die 50 Mitglieder. Zweck der Runde ist es auch heute noch die Kameradschaft zu pflegen in einer geselligen Runde.

Mit zunehmendem Alter übergab Kl. i. R. Gusner die Obmannstelle an einen jüngeren Kollegen und er wurde Ehrenobmann.

In Ehrenobmann Gusner sahen wir eine Vaterfigur. Wir werden seiner stets ehrend gedenken.

Obmann, Franz Hemmelmayr

Polo Cool.

Jetzt mit Klimaanlage gratis!



• Wenn andere unter der Hitze stöhnen, lachen Sie sich ins Fäustchen. Denn im Polo Cool erhalten Sie die Klimaanlage gleich gratis dazu.

Ab coole ATS 158.149,-*/ EUR 11.493,14.
Jetzt bei uns erhältlich!

Kraftstoffverbrauch gesamt Polo Cool 4,4 l/100 km (TDI 55 kW / 75 PS) bis 6,2 l/100 km (55 kW / 75 PS. CO₂-Emission: 119 g/km bis 149 g/km.
*Preis für Polo Cool 37 kW / 50 PS inkl. 5 % NoVA und 20% MwSt.

Moschitz

4910 Ried i. L., Haager Straße 10
Tel. 07752/83511



IM DIENSTE DER WIRTSCHAFT

Bernegger Bau

OHNE KIES UND BETON KEIN BAU

Verwaltung und Verkauf
Gradau 15, 4591 Molln
Tel. 07584/3041-0
Fax 07584/2841-15

Transportbeton-Werke
Klaus, Ternberg, Linz

Kies- und Splittwerke
Klaus, Ternberg

Kalksteinbruch
Spital/P. und Steyring

Mauer- und Wurfsteine
Molln, Spital/Pyhrn

Dolomitsteinbruch
Huber - Kienberg

BAU- UND SPRENGUNTERNEHMEN
ABBRÜCHE, ABFALLRECYCLING,
SPURWEGE, TRANSPORTE,
ERD- UND STRASSENBAU

ASAK

SEHEN UND HÖREN VOM FEINSTEN

Attersee-Salzkammergut Kabelfernsehen
Gesellschaft m.b.H

A-4840 Vöcklabruck Feldgasse 1
Tel.: 07672 / 22302-0 Fax: 07672 / 22302-60

e-mail: office@asak.at
Internet: www.asak.at



Info, Service und Beratung –
**schnell und
unkompliziert**



☎ 0800 81 8000 – unter dieser Nummer sind wir für unsere Kunden sofort und gebührenfrei erreichbar. Mit dem Energie AG Service Team haben wir für unsere Kunden ein modernes, leistungsfähiges Call Center eingerichtet: Von der Anmeldung

eines Stromanschlusses über Tarif-Auskünfte bis zur Energieberatung erledigen wir alle Ihre Anliegen einfach und unbürokratisch. Mehr darüber erfahren Sie unter www.energieag.at oder unter unserer Service-Nummer 0800 81 8000.

Für Oberösterreich ist die Energie AG ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor und ein wichtiges Kapital. Nur mit dem besten Partner wird dieses Kapital dem Land auch weiterhin den größten Nutzen bringen.

ENERGIE AG
Oberösterreich



Vor 80 Jahren

**Die Angliederung des Burgenlandes 1921 -
Vom Waffenstillstand zu den Friedensverträgen.
Ein Bericht in 6 Teilen von von Vzlt Gerhard Zahlbrückner.**

Nach dem Scheitern der Offensive am Piave im Juni 1918 war die militärische Lage Österreich-Ungarn völlig aussichtslos geworden. Im Oktober desselben Jahres setzte der politische Auflösungsprozess der Habsburgermonarchie ein. Polen, Tschechen und Slowaken, Südslawen sowie Rumänen schlossen sich zu unabhängigen Nationalstaaten zusammen und am 21. Oktober konstituierten sich die Vertreter der Bevölkerung des deutschen Sprachgebietes der Monarchie als "Provisorische Nationalversammlung des selbstständigen deutsch-österreichischen Staates". Tags darauf erfolgte in Ungarn die Trennung von Österreich durch die sozialistische Regierung des Grafen Michael Károlyi. Dadurch trat auch die Frage des weiteren Schicksals der deutschen Bevölkerung in den vier westungarischen Komitaten Preßburg, Wieselburg, Ödenburg und Eisenburg (von denen die Bezeichnung „Burgenland“ abgeleitet wurde) in ein akutes Stadium.

Die kommunistische Räteregierung unter Béla Kun, die am 21. März 1919 in Budapest die Macht ergriff, war durch den schon Ende März beginnenden Feldzug zur Rückeroberung der Slowa-

kei sowie die rumänische Invasion als bald in einen Zweifrontenkrieg verwickelt und hatte daher Grund, durch gewisse Zugeständnisse in den deutschsprachigen Westkomitaten wenigstens den offenen Konflikt mit Österreich zu vermeiden. Es wurde ein deutscher Volkskommissar ernannt und ein Volksrat (Sowjet) für Deutschwestungarn in Ödenburg eingesetzt. Echte Fortschritte bei der Verwirklichung der Autonomie ergaben sich jedoch durch diese Maßnahme nicht.

Österreich plant den Einmarsch in Ungarn

In österreichischen Regierungskreisen erwog man damals ernsthaft, unter Ausnützung der bedrohlichen militärischen Lage Ungarns in das spätere Burgenland einfach einzumarschieren. Dem entsprach auch der am 28. April ergangene Aufstellungsbefehl für den Grenzschutz Ost. Er unterstand dem Staatsamt für Inneres und Unterricht und bestand im niederösterreichischen Bereich aus 1.000 Gendarmen, die nicht für die Nachfolgestaaten optiert hatten und in Österreich bleiben wollten. Die meisten von ihnen stammten aus Nordböhmen und Nordmähren. Im steirischen Grenzraum wurden 1.000 ehemalige Offiziere eingesetzt. Dieser Grenz-

schutz wurde am 7. Mai durch Volkswehrverbände verstärkt. Der Oberbefehlshaber der Volkswehr, Feldmarschallleutnant Boog, wollte wiederum sieben Freikorps aufstellen, die im Fall eines Volksaufstandes der deutschsprachigen Bevölkerung Westungarns eingreifen sollten.

Der Streit um Westungarn

Am 12. Mai 1919 wurde die deutsch-österreichische Friedensdelegation unter Staatskanzler Dr. Renner, der Dr. Ernst Beer als Fachmann in allen Deutschwestungarn betreffenden Fragen angehörte, zur Entgegennahme der Friedesbedingungen nach Paris zitiert. Im österreichischen Außenamt war inzwischen bekannt geworden, dass eine Teilung des Burgenlandes zwischen der Tschechoslowakei und Jugoslawien vorgeschlagen worden war, um diesen beiden Staaten eine gemeinsame Grenze zu geben.

Österreich forderte das Wieselburger Komitat und die deutsch sprechenden Teile der Komitate Ödenburg und Eisenburg (heute Vasvár). Für diese Gebiete wurde eine Volksabstimmung vorgeschlagen.

Am 9. Juli 1919 wurde der Grenzschutz Ost in einen Gendarmerie-Grenzschutz umgewandelt, der 1.000 Gendarmen unter dem Gend-Oberinspektor Georg Ornauer (Amtssitz Wiener Neustadt) umfaßte. Er war bereits in fünf Abteilungen (Neusiedl in Bruck a.d. Leitha, Eisenstadt in Bruck a.d. Leitha, Ödenburg in Wiener Neustadt, Oberwart in Hartberg und Güssing in Fehring), 11 Kolonnen (entsprechen den

künftigen Bezirkskommanden) 65 Gendarmerieposten gegliedert.

Im Juli 1919 bildete sich in Szegedin unter rumänischem Schutz eine ungarische "weiße" Gegenregierung unter dem Vizeadmiral Nikolaus von Horthy. Rumänische und weißungarische Truppen stürzten die Räteherrschaft, die am 1. August 1919 ihr Ende fand. Am 7. August wurde Oberst Anton Léhar Kommandant der Truppen in Westungarn mit dem Sitz in Steinamanger (Szombathely).

Der Rest ist Österreich

Die Verhandlungen in St. Germain hatten inzwischen zu dem Ergebnis geführt, daß sich die Tschechoslowakei zwei voneinander unabhängige Wege offenhalten wollte, weshalb auch die Teilung des Wieselburger Komitates vorgeschlagen wurde. Dafür sollte im gesamten Burgenland die Volksabstimmung unterbleiben. Österreich erhielt ein Gebiet von 4.114 qm mit 297.000 Einwohnern (davon sprachen 218.000 deutsch, 47.000 kroatisch und 26.000 ungarisch; 5.000 waren Zigeuner) zugesprochen. Der Friedensvertrag von St. Germain wurde am 10. November 1919 unterzeichnet und trat am 20. Juni 1920 in Kraft. In den nun erst richtig einsetzenden Friedensverhandlungen mit Ungarn versuchten dessen Vertreter wenigstens den Verlust Westungarns zu verhindern. Das neue Regime vertrat den Grundsatz "Nem, Nem, Soha!" (Nein, Nein, Niemals!) und wollte auf jeden Fall wenigstens gegen Österreich



Wachablösung vor dem Schloß in Eisenstadt.

einen Erfolg erzielen. Im Friedensvertrag zu Trianon, der am 4. Juni 1920 unterzeichnet wurde, befand sich jedoch auch eine Klausel über die Abtretung Westungarns. Der Vertrag von Trianon trat am 26. Juni 1921 in Kraft. Bis dahin sollte auch Westungarn an Österreich übergeben werden.

Ungarn hoffte noch immer. Zugleich

setzte eine massive Propaganda gegen Österreich ein. Die "rote" Regierung in Wien wurde mit der Rätediktatur Bela Kuns gleichgestellt, die Volkswehr, die es gar nicht mehr gab, weil sie bereits in das Bundesheer überführt worden war, mit der roten Armee.

Vom 26. bis 29. März 1921 fand der erste Restaurationsversuch des Exkaisers Karl statt, bei dem er in Oberwart erstmals erkannt wurde und von dort - vergeblich - zu einer entscheidenden Unterredung mit dem Reichsverweser Horthy nach Budapest fuhr. Am 31. Mai 1921 übersandte die Botschafterkonferenz an die ungarische Regierung eine energische Note, in der gefordert wurde, das Burgenland endlich an Österreich zu übergeben.

Fortsetzung folgt

Kirchdorfer Zement. Seit über 110 Jahren ein Qualitätsprodukt!

Kirchdorfer Zementwerk Hofmann GesmbH
Tel. 0732/7715 01-0, E-Mail sekretariat.linz@kirchdorfer.at
Internet www.kirchdorfer.at



40. Gendarmerie-Bundesmeisterschaften in Kapfenberg

Chefinsp Karl Mayrhofer

Bereits zum zweitenmal nach 1994 war die obersteirische Sportstadt Kapfenberg Austragungsort der Gendarmerie-Bundesmeisterschaften. Die Veranstaltung fand vom 10. bis 12. Juli 2001 statt und stand unter dem Motto "50 Jahre GSV Steiermark". Der GSV OÖ reiste mit einer Abordnung von über 100 Sportlern an, um wie im Vorjahr unser Bundesland wieder durch Spitzenplätze und gute Leistungen zu vertreten.

Das Ergebnis konnte sich sehen lassen:

Insgesamt wurden 4 Einzel- und 4 Mannschafts-Bundesmeistertitel errungen. Darüberhinaus gab es eine Unzahl von Medaillenrängen und weiteren Spitzenplatzierungen.

Erstmals seit 1972 konnte die Fußballmannschaft des GSV OÖ den Bundesmeistertitel erringen. Im Finale bezwangen unsere Kicker den Erzrivalen Steiermark in einem hochklassigen Spiel mit 2:1. Die Torschützen waren Uwe Grill und Eduard Weizenauer.

Bereits seinen 4. Bundesmeistertitel konnte Franz Holzinger im USPE-Dreikampf gegen stärkste Konkurrenz erringen. Nach zwei Disziplinen lag er vor

fall des Titelverteidigers Dieter Haslauer den Bundesmeistertitel im Einzelbewerb abgeben. Im Finale musste sich Heimo Katzlberger dem NÖ Jürgen Stadlauer geschlagen geben. Dafür sprang das routinierte Doppel Christian

Die siegreiche Fußballmannschaft des GSV OÖ nach dem Finalspiel gegen Steiermark



dem 3000 m Geländelauf beinahe in aussichtsloser Position. Der Geländelauf wurde nach der Verfolgungsmethode gestartet und Franz Holzinger hatte sieben starke Läufer vor sich. In seiner bekannten, kämpferischen Art "fraß" er seine Gegner und konnte als Erster die Ziellinie überlaufen.

Bei den Geschicklichkeitsfahrern war im Motorradbewerb Klaus Scherleitner eine Klasse für sich. Mit einer gekonnten Fahrt verwies er 33 Konkurrenten auf die Plätze und sicherte sich verdient den Bundesmeistertitel.

In Abwesenheit der Radasse Peter Pichler und Heinz Marchel war bei den Radfahrern die Frage, wer wird der Nachfolger und neuer Bundesmeister. Erfreulicherweise hat der GSV OÖ einen Ersatz gefunden. Josef Stadlbauer konnte in überlegener Manier seine Gegner abhängen und wurde mit einem Vorsprung von 6 min Gesamtsieger. Als Draufgabe wurde die Mannschaft mit Josef Stadlbauer, Andreas Schwarz und Andreas Bauer ebenfalls Bundesmeister.

Die Tennishochburg Oberösterreich musste in diesem Jahr durch den Aus-

♦ Fünfkämpfer Herbert Schmidt beim Sprung zur Silbermedaille

Schumergruber/Thomas Tiefenbacher in die Bresche und holte den Bundesmeistertitel im Doppelbewerb.



Der USPE-Bundesmeister Franz Holzinger beim Startsprung zum 300 m Freistilschwimmen.

Unter dem Motto "jedes Jahr ein anderer Bundesmeistertitel" war in diesem Jahr bei den Schützen der MP-Bewerb an der Reihe. Franz Mayr wuchs diesmal über sich hinaus und erschoss sich mit 575 Ringen den Bundesmei-

stertitel im MP-Bewerb. Einen weiteren Bundesmeistertitel holten die Pistolenschützen Gottfried Post, Rudolf Brandl, Horst Kerschbaumer und Anton Lassnig im Mannschaftsbewerb mit der Glock.

BUNDESMEISTER:

USPE-Dreikampf: Franz Holzinger, GP Gaspoltschhofen
Fußball: Mannschaft GSV OÖ (Finale GSV OÖ : GSV Stmk 2 : 1)
Schießen-MP: Franz Mayr, VAAsT Ried/I
Schießen-Glock-Mannschaft: Gottfried Post, Rudolf Brandl, Horst Kerschbaumer, Anton Lassnig
KFZ-Geschf - Motorrad: Klaus Scherleitner, VA Linz
Radfahren: Josef Stadlbauer, GÜP Bad Leonfelden
Radfahren-Mannschaft: Josef Stadlbauer, Andreas Schwarz, Andreas Bauer
Tennis-Doppel: Christian Schumergruber/Thomas Tiefenbacher

BUNDESSIEGER:

USPE-Dreikampf, AK V: Karl Mayrhofer, SchA Linz
Schwimmen-50 m Brust-Allg.Kl: Gerald Eichinger, BGK Eferding

SILBERMEDAILLE:

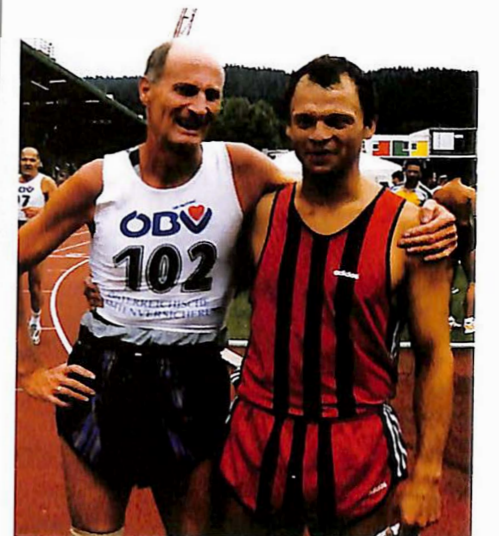
USPE-Dreikampf, AK III: Anton Popp, GP Windischgarsten
USPE-Dreikampf, AK IV: Herbert Ahrer, GP Weyer/E.
USPE-Dreikampf, AK VI: Walter Bundschuh, GREKO Hörsching
USPE-Mannschaft II: Adolf Harrer, Roland Schwendner, Friedrich Schmidthaler
Fünfkampf-Allg.Kl: Herbert Schmidt, SchA Linz
4 x 100 m Lauf: Gerold Duft, Bernhard Oberngruber, Alex Kliemstein, Martin Sevcik
3000 m Lauf-AK I: Helmut Schmuck, GP Garsten
3000 m Lauf-AK II: Siegfried Hofstätter, Pers.Abteilung
Schießen-Glock-Senioren: Rudolf Brandl, GP Leonding
Schießen-MP-Mannschaft I: Franz Mayr, Franz Seebacher, Franz Hager, Franz Mairinger
Radfahren-Klasse I: Andreas Schwarz, GÜP Leopoldschlag
Judo - 81 kg: Gerold Brenneis, GP Bad Schallerbach
Tennis-Einzel: Heimo Katzlberger, GP Ried/I
Kegeln-Allg.Klasse: Hannes Greiner, GP Hellmonsödt

BRONZEMEDAILLE:

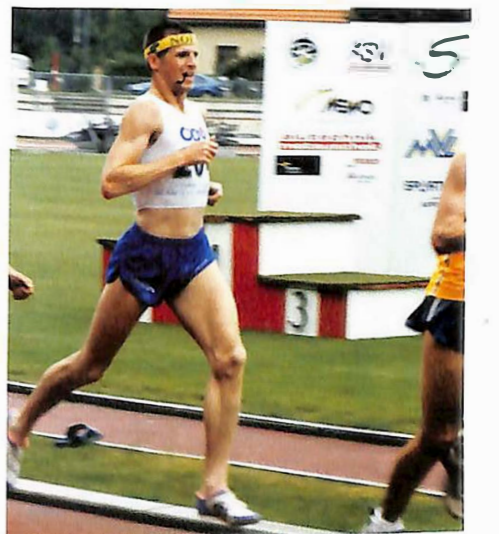
USPE-Dreikampf-AK II: Friedrich Schmidthaler, OEA
USPE-Mannschaft III: Christian Renner, Anton Popp, Manfred Winkler
Fünfkampf-Damen: Margit Kaltenberger, KA
Fünfkampf-Mannschaft: Herbert Schmidt, Oliver Lehner, Mario Fenzl
100 m Lauf: Alexander Kliemstein, GP Marchtrenk
3000 m Lauf-Allg.Kl: Markus Hametner, SchA Linz
Schwimmen-50 m Frei-Allg.Kl: Gerald Eichinger, BGK Eferding
Schwimmen-50 m Brust-AK 3: Herbert Ahrer, GP Weyer/E
Schwimmen-100 m Brust-AK 3: Herbert Ahrer, GP Weyer/E
Schießen-MP: Franz Seebacher, BGK Grieskirchen
Schießen-MP-Senioren I: Rudolf Brandl, GP Leonding
Schießen-MP-Senioren 2: Siegfried Gruber, Pensionist
KFZ-Geschf - Kombination: Klaus Scherleitner
KFZ-Geschf - MR-Mannschaft: Klaus Scherleitner, Gerhard Haag, Werner Nigl
Radfahren-Klasse III: Franz Winkler, GP Peilstein
Judo - 100 kg: Helmut Stogmeyer, GP Schwanenstadt
Judo + 100 kg: Helmut Gföllner, GP Neumarkt/H
Judo-Mannschaft: Brenneis, Schopper, Stogmeyer, Gföllner
Tennis-Einzel: Christian Schumergruber, VAAsT Klaus



Helmut Schmuck im Kampf um Platz 1 in der AK I.



USPE-Bundesmeister Holzinger (re) und Bundesieger Mayrhofer (li) nach dem Geländelauf.



3.000 m Läufer Markus Hametner beim Endspurt zur Bronzemedaille.



12. USPE Landesmeisterschaft 2001 des GSV OÖ

Landesmeister Franz Holzinger konnte Titel knapp verteidigen

Bereits zum sechsten Mal konnte der mehrmalige Bundesmeister Franz Holzinger seinen Titel als USPE-Landesmeister der Gendarmen OÖ bei den 12. USPE-Landesmeisterschaften am 23. Mai 2001 in Linz verteidigen.

Bei herrlichem Wettkampfwetter und sommerlichen Temperaturen wurde der schon traditionelle USPE-Dreikampf wieder mit Rekordbeteiligung (82 Teilnehmer) auf der Schießstätte Sattledt mit dem Pistolenschießen eröffnet. Nach dem nervenaufreibenden 1. Bewerb konnten die Wettkämpfer anschließend im Sportbecken des Linzer Parkbades beim 300 m Freistilschwimmen den körperlichen Ausgleich herstellen. Ohne längere Erholungsphase wurde im Anschluß der 3000 m Geländelauf in der Pleschinger Au gestartet.

Die Entscheidung um den Landesmeistertitel fiel diesmal erst in der Schlussphase des Geländelaufes, wobei Franz Holzinger von Andreas Bauer hart bedrängt wurde und Holzinger mit einem starken Endspurt den Wettkampf für sich entscheiden konnte.



Der sechsfache Landesmeister Franz Holzinger.

Erfreulich war wieder die Beteiligung vieler Gäste aus anderen Bundesländern, die diesen Wettkampf als willkommenen Test vor den Gend. Bundesmeisterschaften nützten. Der Sieger der Gästeklasse Amandus Gugganig des GSV Salzburg konnte durch seinen 3. Sieg den vom GSV OÖ gestifteten Wanderpokal für immer mit nach Hause nehmen.

Die Siegerehrung wurde vom neuen Obmann des GSV OÖ Hptm Robert Hasenauer vorgenommen, der mit gutem Beispiel voranging und den Wettkampf mit ansprechenden Leistungen beendete.

Die besten Disziplinleistungen:

Pistolenschießen:	
Robert Märzinger	188 Ringe
300 m Schwimmen:	
Wolfgang Laher	4,09 min
3000 m Geländelauf	
Markus Hametner	9,11 min



Der GSV OÖ-Obman beim Zieleinlauf.

Ergebnisse:

Damenklasse:

1. Margit Kaltenberger - KA
2. Elisabeth Hager - SchA Linz

Klasse I:

1. Herbert Schmidt - SchA Linz
2. Martin Moucka - GÜP Leoldschlag
3. Stefan Nösterer - GÜP Leopoldschlag

Klasse II:

1. Andreas Bauer - GOP Leopoldschlag

2. Gerhard Fischer - GP Enns
 3. Wolfgang Laher - VAASt Neumarkt/M
- Klasse III:**

1. Roland Schwendner - VA Linz
2. Christian Renner - GP Gunkskirchen
3. Alexander Lorbek - GP Enns

Klasse IV:

1. und Landesmeister: Franz Holzinger
GP Gaspoltshofen
2. Josef Lenz - GOP Bad Leonfelden
3. Siegfried Hofstätter - LGK/PA

Klasse V:

1. Johann Sageder - GP Schärding
2. Ernst Glaser - GP Weyer/E
3. Kurt Braunreiter - GP Garsten

Klasse VI:

1. Anton Popp - GP Windischgarsten
2. Friedrich Loimayr - GP Eferding
3. Franz Riedl - GP Laakirchen

Klasse VII:

1. Herbert Ahner - GP Weyer/E
2. Johann Vietz - GP Mattighofen
3. Hubert Redl - GP Pettenbach

Gästeklasse:

1. Amandus Gugganig - GSV Salzburg
- Johannes Graspöckner - GSV Szbg
3. Heinz Esl - GSV Salzburg

Bezirkswertung

1. Verkehrsabteilung
(Schwendner, Laher, Märzinger) 13 334 Pkt
2. Bezirk Linz
(Fischer, Lorbek, Strasser) 12 771 Pkt
3. Bezirk Freistadt
(Bauer, Moucka, Nösterer) 12 678 Pkt
4. Kriminalabteilung
(Windischhofer, Demtl, Leitner) 12 608 Pkt
5. Grieskirchen
(Holzinger, Piminstorfer, Malzer) 12 278 Pkt
6. Schulungsabteilung
(Schmidt, Hametner, Schöfberger) 12 166 Pkt
7. Kirchdorf
(Gruber, Winkler, Popp) 11 968 Pkt
8. Steyr
(Buder, Sturmberger, Glaser) 11 687 Pkt
9. Gmunden
(Hartl, Garstenauer, Hasenauer) 11 190 Pkt
10. Schärding
(Ranftl, Sageder, Greifeneder) 11 082 Pkt
11. Vöcklabruck
(Lehner, Kunsy, Anglberger) 10 867 Pkt

Karl Mayrhofer



Salzburger USPE - Landesmeisterschaften - eine klare Sache für GSV OÖ Wettkämpfer

Karl Mayrhofer

Bereits zum Pflichttermin für die USPE-Wettkämpfer des GSV OÖ zählen die USPE-Landesmeisterschaften des GSV Salzburg, die in diesem Jahr am 6. Juni 2001 im Raume Salzburg abgehalten wurden. Der GSV OÖ war wieder mit einer starken Mannschaft (Franz Holzinger, Roland Schwendner, Gisbert Windischhofer) vertreten, um die Kollegen des GSV Salzburg und Tirol herauszufordern.

Wie erwartet konnte sich Franz Hol-

zinger bereits beim Pistolenschießen mit 188 Ringen an die Spitze setzen und gab die Führung auch nach dem 300 m Schwimmen und 3000 m Lauf nicht mehr ab. Er wurde nicht nur Sieger der Gästeklasse sondern auch Tagesbester. Roland Schwendner belegte mit einer soliden Leistung den ausgezeichneten 2. Platz in der Gästeklasse und Gisbert Windischhofer wurde trotz Trainingsrückstand noch Vierter.

Die Mannschaftswertung ging ebenfalls klar an die Mannschaft des GSV OÖ vor dem GSV Tirol und Bundesheer.



Die siegreiche GSV OÖ Mannschaft mit Betreuer.

Die GSV OÖ Athleten beim Start zum 300 m Schwimmen.



Harte Positionskämpfe beim Geländelauf.

Die Profis am Bau!

MOSER FERTIGPUTZ

A-4760 RAAB, MOARHOFSTR. 162, TEL. 0777 62/38 44

• Innenputze
• Außenputze
• Vollwärmeschutz
• Estriche
• Trockenausbau



Raiffeisenlandesbank - Exekutive

Kameradschaftliches Schießen mit Vorderladerwaffen

Zum bereits traditionellen Schießen mit Vorderladerwaffen luden RAIKA-Generaldirektor Kommerzialrat Mag. Dr. Ludwig Scharinger mit seinen Vorstandsleitern hochrangige Vertreter der Exekutive aus OÖ zum kameradschaftlichen Wettstreit ein.

Am Samstag dem 07.07.2001 gegen 1300 Uhr versammelten sich die Geladenen auf dem privaten Schießplatz des SK Lichtenberg, wo sie vom Präsidenten des SK Lichtenberg, Hofrat iR Dr. Otto Lackinger, herzlich empfangen wurden.

Zu Beginn des Schießens gab es für "Neulinge" im Vorderladerschießsport einen Übungs- und Trainingsdurchgang zum Kennenlernen und zur Gewöhnung an die Vorderladerwaffen. Geschossen wurde mit Perkussionspistolen und Perkussionsrevolvern.

Die Schützen des SKL stellten für diesen Bewerb ihre privaten Vorderladerwaffen zur Verfügung. Sie sorgten für die Feuerbereitschaft der Waffen und standen mit fachlichem Rat und Tat den Gästen zur Seite, damit diese ein gutes Resultat auf die Zielscheiben brachten.

Die Auswertung der Schießergebnisse wurde vom Landesoberschützenmeister Mag. Alois Litschmann (Vorstandsmitglied des SKL) persönlich mit EDV-Unterstützung durchgeführt. Nachdem der letzte Schuss gefallen war, stand das Ergebnis binnen Minuten fest und die Ergebnislisten konnten sogleich ausgedruckt werden.

Vor Beginn des Schießens wurde vereinbart, dass jeweils die vier besten Schützen der RAIKA gegen die vier besten Schützen der EXEKUTIVE als Mannschaft gewertet würden.

Ergebnis:

1. Mannschaft der Exekutive:

Brigadier Schmidbauer Manfred
Oberst Lühje Klaus
Obstlt Bauer Franz
Divisionär i.R. Kreuzhuber Helmut
Gesamtringe 306

2. Mannschaft der RAIKA:

Ing. Angermeier Volkmar
Dr. Scharinger Ludwig
Dr. Gaheis Dieter
Mag. Strauss Peter
Gesamtringe: 293 Ringe

Einzelwertung Perkussionspistole:

1. Brig. Schmidbauer Manfred 42
2. Ing. Angermeier Volkmar 42
3. Dr. Gaheis Dieter 41

Einzelwertung Perkussionsrevolver:

1. Obst. Lühje Klaus 43
2. Brig. Schmidbauer Manfred 41
3. Ing. Angermeier Volkmar 39

Kombinationswertung Pist./Rev.:

1. Brig. Schmidbauer Manfred 83
2. Obst. Lühje Klaus 83
3. Ing. Angermeier Volkmar 81

Zur Stärkung zwischen den Wettkämpfen gab es Getränke, Kaffee und Mehlspeisen - serviert von den Schützenfrauen des SKL.

Bedingt durch ein aufziehendes Unwetter mußten die Wettkämpfer zur Siegerehrung in den "Saloon" flüchten, was aber die gute Stimmung nicht beeinträchtigen konnte. Die Sieger bedankten sich beim Veranstalter und bei den Mitgliedern des SKL für die reibungslose Abwicklung dieser gelungenen Veranstaltung.

Nach der Siegerehrung wurde zum Abendessen Gegrilltes von Rind und vom Schwein gereicht.

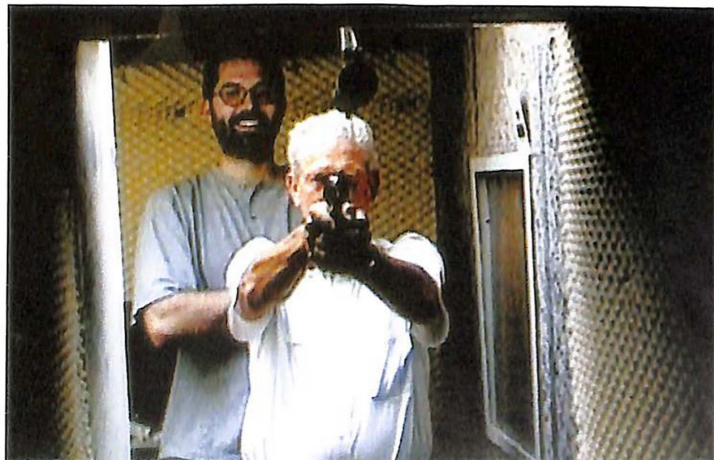
Der schöne, gemütliche Nachmittag wurde durch ein Ständchen - vorgetragen von Dr. Ludwig Scharinger auf der Trompete, unterstützt von Karl-Heinz Baumgartner, der die 2. Trompete blies - in einen fröhlichen Abend übergeleitet.

Die Partnerschaft Raiffeisenlandesbank OÖ - Gendarmerie OÖ wurde durch dieses kameradschaftliche Beisammensein weiter gefestigt.

In diesem Zusammenhang ist noch die Beziehung zwischen der Gendarmerie OÖ und dem Schützenklub Lichtenberg erwähnenswert:

Die Mitglieder des SKL sind seit Jahren auch Mitglieder des GSV OÖ und dort als aktive Schützen mit der Luftpistole bei diversen Meisterschaften für den GSV OÖ tätig.

Der SKL hat seinerzeit für den Schießplatz Sattledt eine 5-er Wendescheibenanlage zur Verfügung gestellt. Auf dieser Wendescheibenanlage wird neben sportlichen Bewerben auch ein Teil der dienstlichen Schießausbildung für die OÖ Gendarmen durchgeführt. Als Gegenleistung veranstaltet der SKL mehrmals im Jahr seine Vereinsmeisterschaft mit den Vorderlader-Langwaffen (100 m und 50 m Bewerbe) auf dem Gendarmerie-Schießplatz in Sattledt.



Bgdr. Schmidbauer am Schießstand



Die Schützen beim gemütlichen Abendessen.

Euro-fit mit der
Trumpfkarte

Mit der Raiffeisen Maestro-Servicekarte sind Sie rundherum fit für den Euro - denn mit der Quick-Funktion können Sie auch kleine Beträge bequem und bargeldlos bezahlen. Kommen Sie jetzt in die Raiffeisenlandesbank und fragen Sie nach Ihrer Trumpfkarte!

Hotline: 0820 23 0023

Raiffeisen Landesbank
Die Zukunftsbank

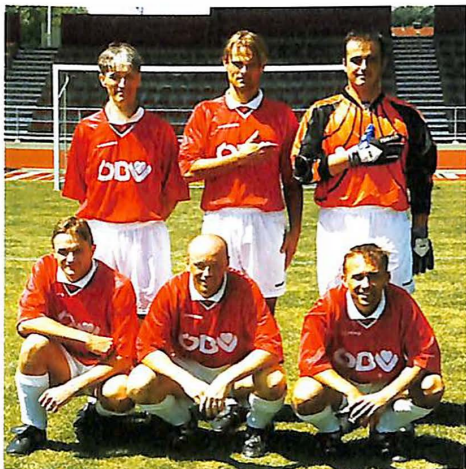


Landesmeisterschaften 2001

Kleinfeldturnier

Am 13.06.2001 wurde im Rahmen der Landesmeisterschaften ein Kleinfeldturnier ausgetragen.

Die Stadtgemeinde Traun stellte dazu unentgeltlich die Bezirkssportanlage „Trauner Stadion“ zur Verfügung, wofür wir uns auf diesem Wege sehr herzlich beim Bürgermeister der Stadt Traun, Herrn Dr. Peter Schlögl, sowie beim Sportreferenten, Herrn Stadtrat Franz



Kleinfeld LM 2001 - Bezirk Linz Land
h.v.l.: Schmiedseder, Berlesreiter, Bravin,
v.l.n.r.: Tomandl, Pirklbauer und Sonnleitner

Amann, sehr herzlich bedanken möchten.

Leider nahmen nur 6 Mannschaften aus OÖ an diesem Turnier teil, dass bei herrlichem Wetter ausgetragen werden konnten.

Aufgrund der geringen Teilnehmerzahl konnten die Mannschaften im Modus Jeder gegen jeden spielen.

Dabei setzte sich die Mannschaft aus dem Bezirk Linz-Land durch und wurde mit 13 Punkten und einem Torverhältnis 20:2 der 1. Landesmeister auf Kleinfeld.

4. Wels / Land

5. VAAST Ried

6. Kriminalabteilung für OÖ



Mannschaft des Bezirkes Ried im Innkreis. 2. Ried im Innkreis



Mannschaft des Bezirkes Kirchdorf. 3. Kirchdorf/Krems

Vielen Dank auch an das Team von der Stadionverwaltung und unserem Kantineur. Sie haben uns in wahrlich freundschaftlicher Weise unterstützt.



Stadtrat F. Amann bei der Siegerehrung. Kapitän der Siegermannschaft und Torschützenkönig, Martin Sonnleitner - Pasching.

Bundesmeisterschaften 2001

Die 40. Bundesgendarmerie Meisterschaften wurden anlässlich des 50-jährigen Bestehens des GSV Steiermark in Kapfenberg abgehalten.

Da der GSV Tirol in diesem Jahr keine Mannschaft stellte, wurde der GSV OÖ einer „Dreiergruppe“ zugelost. Dies stellte nicht unbedingt einen Vorteil dar, da bei nur einer Niederlage keine „Korrekturen“ mehr möglich und die Aussichten auf das Erreichen des „großen“ Finales gleich Null sind.

Die Vorrundenspiele wurden in der Ortschaft Schirmitzbühel, ca. 10 km außerhalb von Kapfenberg, ausgetragen.

Das Auftaktspiel am 11.07. erfolgte gleich gegen den Angstgegner aus Niederösterreich. Die 1:0 Niederlage vom



Vorjahr war noch allen gut in Erinnerung, denn schon bei einem Unentschieden hätten wir in Kärnten um den

BM-Titel 2000 mitspielen können.

NÖ begann dann auch sogleich druckvoll und stürmte wild drauf los. Unsere Mannschaft hielt jedoch glänzend dagegen und erzielte nach einem Konter das 1:0 durch Alexander Hauseder. Eigentlich hätten wir aufgrund der vielen Chancen noch vor der Halbzeit das 2:0 verdient. Dieser Spielstand wurde dann am Beginn der 2. Halbzeit von Jürgen Berlesreiter übernommen.

Berlesreiter machte es kurzfristig auch noch einmal spannend, als er mit einem unglücklichen Eigentor den Anschlußtreffer für NÖ erzielte.

Obwohl der Gegner dadurch noch einmal versuchte aufzukommen, ließen wir uns nicht beeindrucken und erzielten noch das 3:1 durch Bernhard Oberngruber und das 4:1 durch Mathias Habring. Damit war der überaus wichtige volle Punktegewinn eingefahren und die Jagd nach dem Titel eröffnet.

NÖ gewann am Nachmittag ihr 2. Vorrundenspiel gegen Vorarlberg mit 4:1.

Unser 2. Vorrundenspiel fand am 12.07. um 09.30 Uhr gegen Vorarlberg statt. Mit dem Sieg im Rücken und der Erkenntnis, dass die Vorarlberger 4:1 gegen NÖ verloren hatten, gingen wir locker, jedoch diszipliniert ans Werk.

Planmäßig gingen wir in der 1. Halbzeit 2:0 durch Habring und Berlesreiter in Führung. Auch konnten wir uns neuerlich ein Eigentor durch Weizenauer nicht verkneifen.

Nach dem 4:1, Tore von Sonnleitner und Grill, schonten wir etwas unsere Kräfte und so kam Vorarlberg noch zum 4:2 Endstand.

Das große Ziel, im Finale um den Bundesmeistertitel mitspielen zu können, war somit erreicht.

Nachdem die Vorrundenspiele der 2. Gruppe beendet waren, stand als Finalgegner am Nachmittag der Hausherr Steiermark fest.

Als Austragungsort war das wunderschöne Stadion in Kapfenberg festgelegt worden, wo auch die Leichtathletikwettbewerbe stattgefunden haben.

Dazu wäre noch anzumerken, dass Bernhard Oberngruber vor unserem Spiel am 4x100 m Staffel-Finale teilgenommen hat und mit Martin Sevcik, Alexander Kliemstein und Gerald Duft die Silbermedaille erobern konnte. Einen herzlicher Glückwunsch an die Mannschaft.

Finale:

Pünktlich um 17.00 Uhr begann das Finalspiel gegen die Steiermark. Es war bereits zu merken, dass sich die Mannschaft den Sieg nicht mehr nehmen lassen wollte. Mit einer taktischen Meisterleistung hatten sie den Gegner im Griff und starteten zum richtigen Zeitpunkt ihre Angriffe.

Nach einem Zuspiel von unserem „Flankengott“ Eduard Weizenauer nahm Uwe Grill den Ball mit der Brust herunter und schoss direkt zum Halbzeitstand von 1:0 ein.

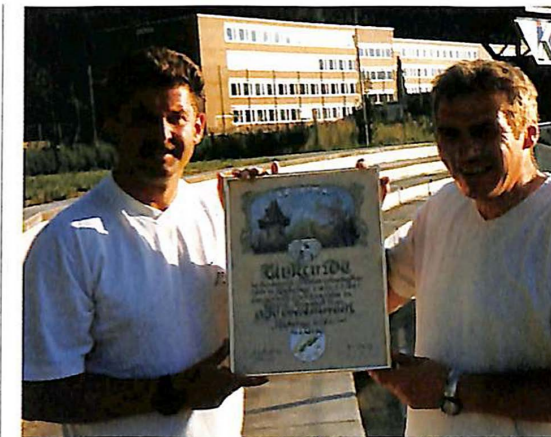
Obwohl wir auch sofort zu Beginn der 2. HZ das Spiel kontrollierten, passierte uns eine kleine Unachtsamkeit und es stand plötzlich 1:1.

Dieser Ausgleichstreffer war jedoch nur ein Ansporn für unsere Mannschaft und so gaben sie wieder ordentlich Gas. Ein wahrer Ansturm erfolgte auf das Tor des Gegners. Leider wurden die Chancen nicht gleich verwertet was dem Betreuerteam den kalten Schweiß auf die Stirn trieb.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei unserem Obmann Hptm Robert Hasenauer sehr herzlich bedanken, der während des gesamten Spieles mit dabei war. Nachdem er bei den Angriffen an der Linie mitging und immer auf Höhe des Geschehens war, wurde bereits eine Aufnahme in die Mannschaft überlegt.

Schließlich erlöste uns Eduard Weizenauer mit einem gekonnten Solo, umspielte den Tormann und schoss zum wohl verdienten 2:1 Sieg ein.

Es war auch die einhellige Meinung der Zuseher, dass unsere Mannschaft ausgezeichnet gespielt und sich den Bundesmeistertitel verdient hatte.



Betreuerteam Ewald Hoheneder und Erich Gressenbauer mit Urkunde des steirischen Landschaftsmalers Ossi Kramer.

HINWEIS:

Das Jubiläumsbuch Gendarmerie Oberösterreich seit 1850

ist noch bei Stabsabteilung des Landesgendarmeriekommandos Oberösterreich erhältlich.

Preis: 370,-

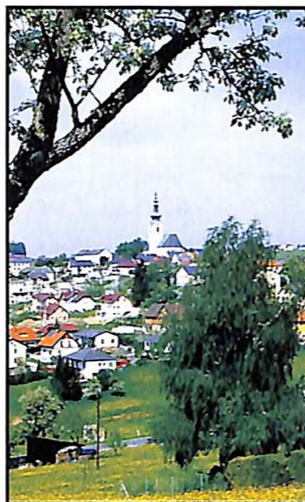
Bestellung bei der Stabsabteilung
Tel. 0732/7600-1111 oder schriftlich an
Landesgendarmeriekommando für Oberösterreich
Postfach 199, Gruberstraße 35
4021 Linz



FISCHER und MÜHLBERGER

BAUGESELLSCHAFT M.B.H. MODERNER INNENAUSBAU

Durisolstraße 5 **Telefon:** 07242/43077
4600 Wels **Fax:** 07242/43077-7
E-mail: fischer.bau.ges@aon.at



Das sonnige Ausflugsziel
GRAMASTETTEN
Erholungsort, 544 m ü. d. M.

Herrliche Wandermöglichkeiten durch das Rodtal, Jahresstiege mit Waldlehrpfad, schönes Waldbad, Klettergarten, Sport- und Freizeitzentrum mit Asphaltstockhalle und Kletterwand, Reiterhof, Sauna, Solarium, Massage, gepflegte Gastlichkeit.

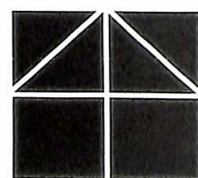
Auskünfte:
Marktgemeindeamt Gramastetten
Marktstraße 17
4201 Gramastetten, Telefon: 0 72 39/81 55-0
E-mail: gemeinde@gramastetten.ooe.gv.at

Life
RADIO
<http://www.liferadio.at>

DER MUSIKSENDER *

Wenn Sie wirklich gute Musik hören wollen, dann schalten Sie ein.

*Lichtenberg>100,5 Scharding>102,6 Bad Ischl>102,2 Windischgarsten>95,6 Gmunden>103,1 Steyr>106,0 Unterach>102,6 Kirchdorf/Krems>88,3 Kabel>105,5



KRÜCKL
BAUGESELLSCHAFT M.B.H. & CO. KG.
HR.NR. 24708

FIRMENSITZ: A-4320 PERG, NAARNER STR. 34 TEL. 07262/52246-0, FAX 07262/52245-19
FILIALE: A-4311 SCHWERTBERG, SEILERSTR. 1 TEL. 07262/62732, FAX 07262/62764

NEUBAU & SANIERUNG

EINFAMILIENHÄUSER
DOPPELHÄUSER
REIHENHÄUSER
ZIMMERMEISTERARBEITEN
FASSADENDÄMMUNG
GEWERBEBAUTEN

DANKE FÜR IHR VERTRAUEN



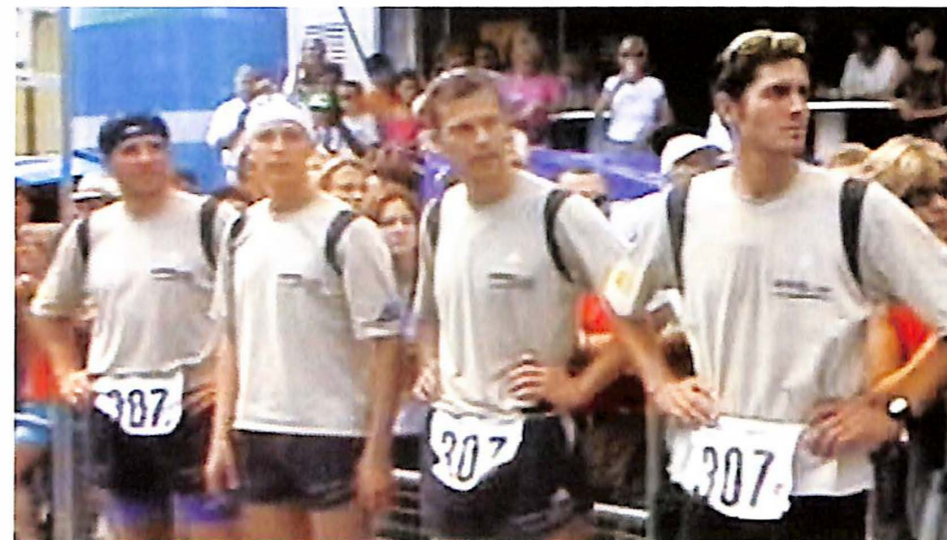
ASCHACH an der DONAU

(270 m Seehöhe)
bereits 777 erstmals urkundlich erwähnt, liegt am rechten Ufer der Donau in einer reizvollen Landschaft. Heute Ziel vieler Fremden, die Erholung, Entspannung und Möglichkeit zu angenehmer Freizeitgestaltung suchen. Der 2200 Einwohner zählende Donaumarkt mit dem

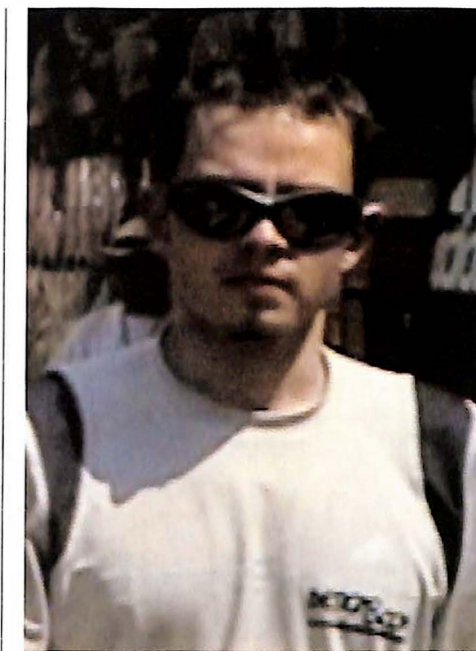
Stausee des Donaukraftwerkes bietet für den Besucher Möglichkeiten zum Wandern, Baden, Fischen, Rudern, Campen, Tennis-Spielen oder zum gemütlichen Verweilen in einem Gastgarten, in einer Wirtsstube oder im Café. Aschach ist die Partnergemeinde von Oberzell/Bayern. Entlang der Donau besteht ein gut befahrbarer Radwanderweg, Günstige Verkehrsverbindungen (Bahn, Autobus, Schiff) bieten sich in Richtung Linz, Wels, Passau und in das obere Mühlviertel an. Lohnende Ausflugsziele und Wandermöglichkeiten: Ruine Schauburg, Ruine Stauf, Aschach-Tal, oberes Donautal, Pesenbachtal, und Mayrhoferberg.

Benefizveranstaltung von Wörschach - 24 Stunden Lauf

Gendarmeriebeamte konnten den Veranstaltern ATS 3333,-
an Spendengeldern übergeben



v.l.: Gruber Markus, Reumüller Robert, Furtner David, Ritzinger Michael, Nicht am Bild: Aistleitner Roland, Nösterer Stefan



Fa. AKE Kainisch
Fa. Holotronic Linz
RAIKA SAXEN
Gendarmeriesportverein OÖ
sowie der ÖBV Versicherung OÖ
herzlich bedanken.

Wie bereits im Vorjahr entschieden sich sechs Gendarmeriebeamte erneut beim 24 Stunden Lauf teilzunehmen.

Dieser 24 Stunden Lauf fand einmal jährlich in Wörschach in der Steiermark statt. Circa 20.000 Schaulustige besuchten auch heuer wieder dieses Sport Event. Heuer waren 980 Teilnehmer bei diesem Lauf am Start.

Leider konnten wir unsere im Vorjahr aufgestellte Marke von 309km nicht erreichen. Dieses Jahr erreichten wir in der Megastaffel- Wertung mit 275 km den 31 Rang.

Dabei sollte jedoch angefügt werden, dass die vor unserer Staffel gelegenen Megastaffeln mit 10 Läufern und mehr an den Start gingen.

Nachdem wir am Sonntag um 14.00 Uhr den Lauf beendeten, konnten wir dem OK- Chef Harald Scherz den Geldbetrag von ATS 3333,- übergeben.

Sämtliche aus dieser Benefizveranstaltung eingenommenen Spenden werden heuer der Kinderkrebshilfe in Österreich sowie den Special Olympics zur Verfügung gestellt werden.

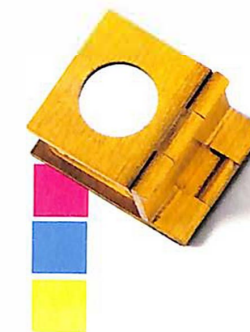
Abschließend möchten wir uns noch bei unseren Sponsoren:

RAIKA Tauplitz
RAIKA Pichl Kainisch
Fa. Design und Copy

Aumayer druck+verlag

Seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner der Gendarmerie

Wann feiert Ihr Gendarmerie-Posten ein Jubiläum?
Wir liefern die passende Festschrift!



Wenden Sie sich rechtzeitig an uns, wir machen Ihnen ein Angebot.

Aumayer druck+verlag

Gewerbegebiet Munderfing Nord, Postfach 98, A-5230 Mattighofen
Telefon 07744/20080, Fax DW 13, E-mail: office@aumayer.co.at

Gewerblicher Mäh- und Kompostierbetrieb
Bodenraketen bis 30 cm Ø
Mobile Sieb- und Brechanlage
Straßenreinigung
Containerverleih
Winterdienst
Transporte
Erbau



4656 Kirchham
4643 Pettenbach
4655 Vorchdorf, Adlhaming 30. Tel. 076 15-6660, Fax 6054



Über 50 Jahre im Dienste Ihrer Sicherheit

- ⇒ Beratung durch Experten in allen Brandschutzfragen.
- ⇒ Sachverständigendienste für Gemeinden, Exekutive und Gerichte sowie für Bau- und Gewerbeverfahren.
- ⇒ Brand- und Explosions-Ursachenermittlung.
- ⇒ Ausbildung und Information.

BVS-Hotline
0732/76 17 - 350

Anschrift: A-4017 Linz, Petzoldstraße 45
Internet: www.bvs-linz.at, e-mail: office@bvs-linz.at

AVUS

INTERNATIONALE SCHADENSREGELUNGEN
J. Pscheidl & Dr. Pscheidl Ges.m.b.H. & Co. KG

Wir regulieren für Sie Aktiv- und Passivschäden in allen Staaten Europas, Afrikas und Asiens.

AVUS in: Linz, Graz, Wien, Zagreb, Athen, Istanbul, Damaskus, Tunis,
Casablanca, Lissabon, Barcelona, Zürich, Vaduz usw.

Auskünfte: 4020 Linz, Blumauerstraße 25/1, Telefon 0 732/77 38 89, Fax 77 38 89 - 39

www.keinesorgen.at

**Ich bin dein Glück
im Unglück.**

Keine Sorgen **Oberösterreichische**
Versicherung AG



MARKTGEMEINDE TIMELKAM Pol. Bezirk Vöcklabruck

Sh 570 m, 6000 Ew, Plz 4850, Tel. (07672), Gem 95105, ÖBB,
Ärzte, Zahnärzte, Apotheke AW, T (22 Uhr).
Sommerfrische in der Natur des Attersees, Wander-, Radwege.
Sehenswürdigkeiten: reizvoller spätbarocker Landsitz Schloss
Neuwartenburg, evang. und röm.-kath. Pfarrkirche, Mautturm mit
Zeltdach und Laterne, Ruine Altwartenburg.
Sport: Tischtennis, Radverleih, Asphaltbahnen, Sportplätze,
Tennisplätze, Tennishalle, Kinderspielplätze, Schießstätte für
Zimmergewehr, Fischen, Langlaufloipen, Eislaufen, Eisstock-
schießen, 2 Gasthöfe mit Fremdenzimmern, 17 Gasthäuser, Pri-
vatquartiere, 3 Cafés, Tanzlokal, Laienbühne, Hobbykurs, Kul-
tur- und Sportzentrum.
Ende September Jahrmart, Ausstellungen, Christkindmarkt.

55. Internationale Polizeisternfahrt nach Sochi Abenteuerliche Sternfahrt nach Rußland

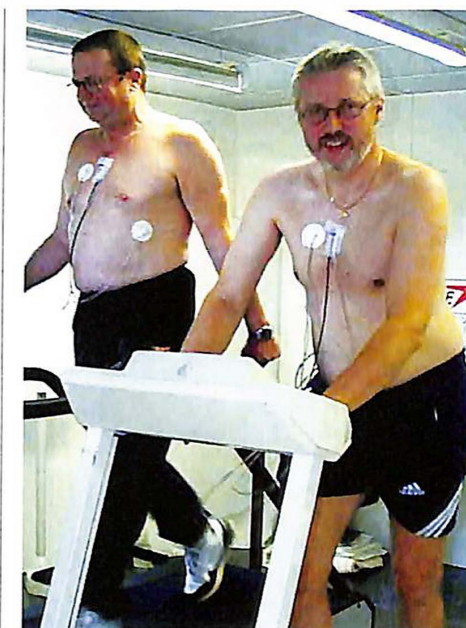
Revinsp Hüttmeyer

24 Motorradfahrer der Kraftfahrsektion des Gendarmeriesportvereines OÖ starteten am 1. August 2001 vom Landesgendarmeriekommando OÖ in Linz zur 55. internationalen Polizeisternfahrt nach Sochi in Russland. An der Spitze der Zweiradteilnehmer stand als Sektionsleiter der Kraftfahrsektion der neue Chef der Verkehrsabteilung des LGK für OÖ, Obstlt Gerhard Haag. 10 Teilnehmer aus Oberösterreich und 12 Mitglieder des Polizeimotorsportverbandes Basel traten die abenteuerliche Reise im Autobus an. Rund 3300 Kilometer über Ungarn und die Ukraine mussten für die 7-tägige Anreise zurückgelegt werden. Sochi, genannt das Nizza des Ostens, liegt am Schwarzen Meer, ca 400 km östlich der Halbinsel Krim. Die Stadt erstreckt sich ca 150 km entlang der Schwarzmeerküste, hat 190.000 Einwohner und gehört geografisch noch zu Europa.

Sektionsleiter Gerhard Haag kümmerte sich in unzähligen Stunden um die Organisation der heurigen Polizeisternfahrt nach Russland, die mit einigen Schwierigkeiten aufwartete. So mussten die Hotelkosten schon im vor-

hinein nach Russland überwiesen werden. Trotz sprachlicher Probleme, einigen Ungereimtheiten und einigen Fehlmeldungen hatte der VA-Chef die gesamten Vorbereitungen gut im Griff. Kleinere Probleme gab es bei der Anreise noch bei längeren Tagestouren in Russland in punkto Treibstoffversorgung und auch die tägliche Verpflegung war speziell zwischen der ukrainischen Grenze und Sochi noch ungewiß. Die Motorradfahrer wurden mit notwendigen Ersatzteilen im Bus und einigen Mechanikern unter den Bikern gut ausgerüstet. Für tatkräftige Unterstützung mit Ersatzteilen bedanken sich die Motorrad-Sternfahrer insbesondere bei der Firma Reifen Stummer aus Steyr bei Inhaber Franz Walcher, Motorrad Honda Schmidinger in Waldneukirchen und bei Herrn Felbauer von der Fa. BMW Wien.

Die Firma GORE aus Putzbrunn bei München in Deutschland beteiligte sich mit dem Bekleidungsphysiologen Dr. Wolfgang Nocker und dem Produktspezialist für Motorradbekleidung, Oliver Opitz, an dieser abenteuerlichen Sternfahrt und werteten den Trageversuch



Rupert Kernecker und Gerhard Haag (r. im Bild) bei den Vortests in der Fa. GORE in Putzbrunn bei München.

mit vier verschiedenen Bekleidungs-systemen aus. Dabei füllten etwa 16 Motorradfahrer täglich einen Komfort-Fragebogen zum Wärme-, Feuchte- und subjektivem Trageempfinden in der jeweiligen Testbekleidung aus. Bei einer zweiten Gruppe mit vier Bikern wurden zusätzlich mittels angebrachter Sensorik physiologische Meßdaten erhoben. Die ausgewählten Testpersonen für die GORE-Motorradbekleidung, Gerhard Haag, Rupert Kernecker vom Gendarmerieposten Freistadt, David Walcher vom Gendarmerieposten Garsten und Günther Bauer von der Verkehrsabteilung reisten am 29. Mai nach Putzbrunn bei München und unterzogen sich bei der Firma GORE einem Vortest in der dortigen Klimakammer. Dr. Wolfgang Nocker ermittelte dabei die ersten Werte bei normaler Belastung, bei 33 Grad und 54 % Raumfeuchtigkeit betreffend Puls, Schweißabsonderung und Hauttemperatur. Die Firma GORE erwartet sich von diesem Praxistest bei der Anreise zur Sternfahrt wertvolle Rückmeldungen hinsichtlich der Praxistauglichkeit der getesteten Bekleidungs-systeme sowie Verbesserungspotenziale und Erkenntnisse für die Entwicklung zukünftiger Produkte.

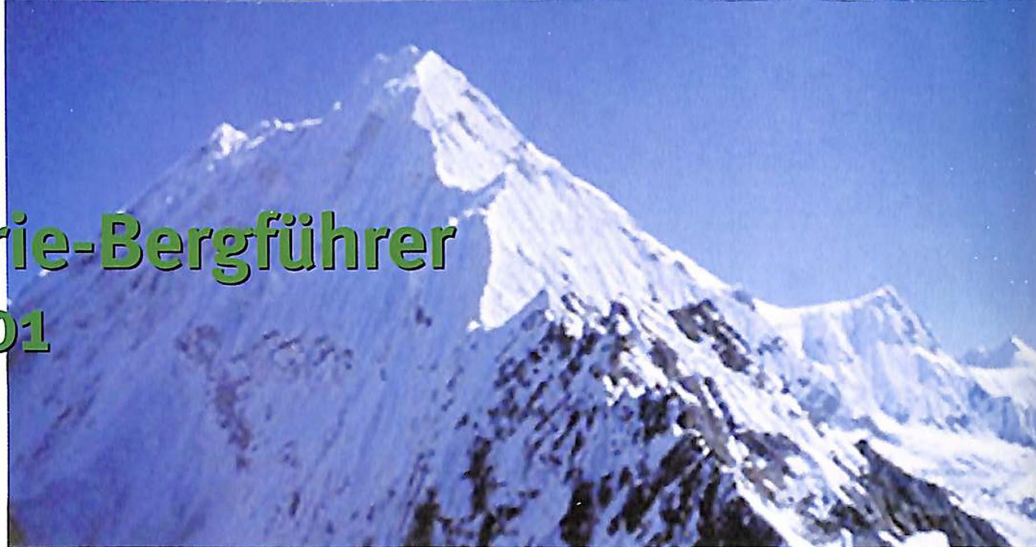
Über den Ausgang der Sternfahrt, über die Eindrücke von Russland und den Erlebnissen auf der abenteuerlichen Reise werden wir in der nächsten Ausgabe ausführlich berichten.



Ein Großteil der Sternfahrt-Teilnehmer mit dem Motorrad



OÖ Gendarmerie-Bergführer Expedition 2001



Den 7168 m hohen Baruntse in Nepal wollen 4 Gendarmerie-Bergführer aus Oberösterreich im Zuge einer Expedition besteigen. Das Abenteuer beginnt am 4. Oktober und wird am 14. November, hoffentlich erfolgreich, beendet. "Die Gendarmerie in Oberösterreich" wird über die Expedition ausführlich berichten.

Heimreise: Lukla - Kathmandu - Delhi - Wien

BARUNTSE - 7.168 m

Unter Bezugnahme auf: „Magic Lines. Die hundert schönsten Touren des Himalaya“ (Venables/Fenshaw)

Der schöne Schneegipfel des Baruntse erhebt sich im Mittelpunkt von drei Gletschertälern, nämlich des Imja, des Hunku und des Barun-Gletschers. Der Nordgrat des niedrigeren Nordgipfels (7.057m) wurde durch ein holländisches Team 1980 vom leichter zugänglichen Imja-Tal her begangen, während 1954 die Erstbesteigung des Hauptgipfels über den Südostgrat vom weiter abgelegenen Barun-Tal aus durch Colin Todd und Geoff Harrow (NZ) erfolgte.

Lage: Mahalangur Himal, Distrikt Makalu, Ostnepal

Route: Südostgrat (von Westen): 1000 Höhenmeter, zumeist über Schnee, teilweise Eis; einige Abschnitte mit Schneewächtern

Erstbesteigung: Colin Todd und Geoff Harrow (NZ): 30. 5. 1954

Nordgipfel: 1980 durch Ubbink und Edwin van Nieuwkerk (NL)

Höhe des Basislagers: 5.400 m, unterhalb des Hunku-Gletschers

Anmarsch: ca. 150km in 12 Tagesetappen

Jahreszeit: Oktober, November

Genehmigung: Ministerium für Tourismus, Kathmandu

Erfolgsrate: Hoch. Mehrere Gruppen haben die Route begangen, ohne daß gravierende Unfälle bekannt geworden wären.

Einige Daten zur Einstimmung:

Land und Gebiet:

Nepal, Mahalangur Himal, Distrikt Makalu, Ostnepal, Hinku- und Hunku-Tal sowie Solo Khumbu

Ziel und Route:

Mera Peak (6.461 m)
Baruntse (7.168 m) über den Südostgrat, Island Peak (6.194 m)

Termin:

4. Oktober - 14. November 2001

Charakter:

Ernstzunehmende und eindrucksvolle Expedition der Extraklasse

Allgemeines:

Die Bewertung einer Bergtour bleibt immer eine subjektive Sache. Ausnahmen bestätigen aber die Regel: Diese Unternehmung ist im Band von Venables/Fenshaw: "Magic Lines. Die hundert schönsten Touren des Himalaya" beschrieben.

Geplanter Expeditionsablauf:

1. - 4. Tag:
Anreise über Kathmandu nach Jiri (1.860m, 190 km nördlich von Kathmandu)

5. - 10. Tag:
Akklimations-Trekking nach Lukla: 6 Tagesetappen mit je ca. 1000hm Aufstieg

11. - 17. Tag
Besteigung des Mera Peak (6.461m) und Aufstieg zum Baruntse Basis-Camp (5.400m)

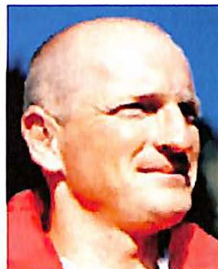
18. - 30. Tag
Gipfelaufstieg über den Südostgrat auf den Baruntse (7.168m)

31. - 36. Tag
Abstieg und über den Amphu Labtsa (5.780m) zum Island Peak (6.189m)

36. - 41. Tag:

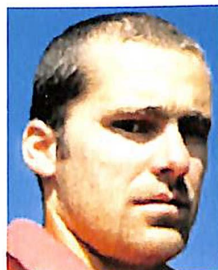
Thomas Drack

33 Jahre, Gendarmeriebeamter am Gendarmerieposten (GP) Scharnstein
Gendarmerie-Bergführeranwärter und Mitglied der Alpinen Einsatzgruppe Gmunden



Manfred Garstenauer

30 Jahre, Gendarmeriebeamter am GP Gmunden
Gendarmerie-Bergführeranwärter und Mitglied der Alpinen Einsatzgruppe Gmunden



Hans Peter Magritzer

39 Jahre, Gendarmeriebeamter
Gendarmerie-Bergführer und alpiner Ausbildungsleiter beim Landesgendarmeriekommando für Oberösterreich
Staatlicher Schilehrer und Schiführer
Flugretter beim Bundesministerium für Inneres



Gerhard Rad

36 Jahre, Gendarmeriebeamter am GP Attnang-Puchheim
Gendarmerie-Bergführer und stellvertretender Leiter der Alpinen Einsatzgruppe Gmunden, Flugretter beim Bundesministerium für Inneres



Gunskirchner Gendarm beim Ironman Austria in Klagenfurt

3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und zum Schluß - quasi zum drüberstreuen - noch 42,2 Km (ein Marathon) Laufen, die Distanzen, welche bei diesem Bewerb von den Sportlern zurückgelegt werden müssen - und dass nicht innerhalb einer Woche, nein: unmittelbar hintereinander - wenn möglich auch noch ziemlich flott.

Am 15. Juli 2001 fand zum 4. Mal der Ironman Austria in Klagenfurt statt, der inzwischen zu einem der größten Sportevents (heuer waren es ca 85.000 Zuschauer) in Österreich geworden ist und neben dem Ironman Hawaii als wichtigste Triathlon-Veranstaltung der Welt gilt.

Punkt 07.00 Uhr stürzten sich knapp 1.500 Triathleten im Strandbad Klagenfurt in den 24° warmen Wörthersee, darunter der für Tri Run Linz startende Gunskirchner Renner Christian dessen Ziel es war, seinen zweiten Ironman in weniger als 10 Stunden zu schaffen. Beim ersten Antreten über die lange Distanz 1997 in Linz konnte er in einer Zeit von 10 Stunden 35 Minuten "finishen".

Unglaublich welche Begeisterung bereits in den frühen Morgenstunden dort herrschte. Ca 20.000 Zuschauer sorgten bereits beim Schwimmstart für eine tolle Stimmung. Aber es war auch schon abzusehen, daß es ein langer, sehr heißer Tag für die Athleten wird, die Quecksilbersäule zeigte zu diesem Zeitpunkt bereits 22° an. Im Laufe des Tages kletterten die Temperaturen auf 32° - im Schatten!! - gefroren hat an diesem Tag vermutlich niemand.

Als Erster stieg nach 45 Min 33 Sek. Sheldrake Stephen (Neuseeland) vor dem Österreicher Daniel Hechenblakner aus dem Wasser. Beide fielen aber später zurück und konnten in den Kampf um den Sieg nicht mehr eingreifen. Renner Christian erreichte mit durchaus zufriedenstellenden 57 Minuten als 165. das Ufer.

Auf der Radstrecke lies dann der große Favorit und Titelverteidiger Jürgen Zäck aus Deutschland den Gegnern keine Chance, holte mit der berühmten

"Zäck-Attack" seine 3 Minuten Rückstand aus dem Schwimmen auf, setzte sich an die Spitze und konnte schließlich mit 9 Minuten Vorsprung auf die Laufstrecke gehen. Dort lies er nichts mehr "anbrennen" und siegte schließlich in einer Zeit von 8 Stunden 06 Min vor dem Deutschen Müller - Hörning und dem Tschechen Vabrusek. Den Sieg bei den Damen holte sich Lori Bowden aus Canada in einer Zeit von 8 Std. 59 Min.

Renner Christian konnte die wunderschöne, aber selektive Radstrecke - 3 Runden zu je 60 km, entlang des Wörthersee Südufers - auf den "Rupertiberg" und über den Loiblpaß zurück nach Klagenfurt - in einer Zeit von 5 Std. 13 Min. zurücklegen (Schnitt: 34 km/h). Beim abschließenden Marathon mußte er dann seinem zu hohen Anfangstempo und der Hitze ein wenig Tribut zollen, was sich in Form eines mittelschweren körperlichen Einbruches auswirkte. Doch die vielen Zuschauer an der Strecke, darunter die mitgereiste Fangemeinschaft (Gattin Elke, Freunde und Vereinskollegen von Tri Run Linz) trieben ihn schließlich mit einer Marathonzeit von 3 Std. 36 Min in Richtung Ziel beim Strandbad Klagenfurt.

Schließlich konnte Renner Christian



das Ziel in 9 Stunden 54 Minuten, erreichen und somit seine angepeilte Zeit von unter 10 Stunden deutlich unterbieten. Insgesamt reichte diese Zeit zum 126. Gesamtrang (45 Platz AK 1) und zu Platz 6 in der OÖ Landesmeisterschaft (Sieger Wieser Stefan - URC Eybl Linz). Insgesamt konnten knapp 1.200 Athleten den Bewerb beenden - Sieger waren sie alle, egal in welcher Zeit (der Letzte knapp unter 17 Stunden) sie es schafften.





Der Abstieg in die «De-Motivations-Hölle»

Dialog verhindert Absturz

Mitarbeiter sind von Grund auf motiviert. Sie können mit negativen Botschaften umgehen und finden den Weg zur Motivation von selbst zurück. Vor- ausgesetzt, der Dialog zum Vorgesetzten bricht nicht ab.

Von Bernard Badoux, 2.6.01

Der Manager hat eine Verantwortung im Bereich «Motivation der Mitarbeitenden». Diese entspricht nicht den althergebrachten Vorstellungen: Die Führungskraft ist dafür verantwortlich, dass der Mitarbeiter nicht demotiviert wird! Für Motivation kann der Mitarbeiter selber sorgen. Was er hingegen nicht kann, ist sich gegen auftretende Demotivation zu wehren. Nimmt der Manager sich diese Aufgabe jedoch nicht zu Herzen, so tritt der Mitarbeiter fast unweigerlich eine Fahrt zur «De-Motivations-Hölle» in sieben Stufen an:

1. Selbst-Motivation: Der Mitarbeiter will beweisen, dass er der «Richtige» ist, dass er etwas kann und dass er gute Arbeit leisten will. Das hat ihm niemand «eingetrichtert», er hat diesen Entscheid mit sich selbst ausgemacht und 99% aller Mitarbeiter haben ebenfalls diese «Einstellung» am ersten Arbeitstag mit in die Firma gebracht.

Leider sind sich viele Manager ihrer Demotivationsverantwortung nicht bewusst. Dies bringt unseren Mitarbeiter zwangsläufig in eine für volle Selbst-Motivation ungünstige Lage:

2. Zweifel: Mit Zweifeln am Arbeitsplatz zu «leben» ist der Motivation abträglich. Nicht klar zu wissen, was verlangt wird, nicht zu wissen, wo die Reise hingehet, wer in der Matrix-Organisation «das letzte Wort» hat, wie man eingeschätzt wird. Dies bringt den Mitarbeiter in eine Lage, wo er schließlich permanent nicht mehr weiß, ob er auf dem richtigen Weg ist.

Hier könnte ein guter Dialog die anfallenden Zweifel beseitigen. Wird dieser klärende Dialog unterlassen, so

ist es nur eine Frage der Zeit, bis sich die Situation verschlimmert und der Mitarbeiter die Zweifel bestätigt bekommt.

3. Verwirrung: Jetzt ist der Mitarbeiter im «Nebel». Was auch immer er unternimmt, er hat nur eine Gewissheit: es wird nicht richtig geschätzt, es ist falsch, nicht erwünscht, er ist nicht am richtigen Platz und redet immer mit den falschen Leuten. Verwirrte Mitarbeiter machen Fehler, die die Situation bezüglich Motivation nur noch verschlimmern.

Auch hier kann ein vertiefter Dialog die Situation noch «entwirren» und den Mitarbeiter zur Stufe 1 zurückführen. Die Absenz eines konstruktiven Dialogs lässt den Mitarbeiter nach einer Art «Selbst-Hilfe» Umschau halten.

4. Vergleiche mit andern: Nun greift der «verwirrte Mitarbeiter» zur Selbst-Hilfe. Er stellt viele «Vergleiche» an: wie kommt es, dass andere einen besseren Firmenwagen haben, warum ausgerechnet immer «er» die Stellung halten muss, wenn es an's Symposium in die Toskana geht, warum «er» immer den Kürzeren zieht. Das kommt eben daher, dass er verwirrt ist, das heißt Dinge vergleicht, die gar nicht vergleichbar sind. Für einen Dialog ist es hier allerdings oft schon zu spät.

5. Moralische Tief: Ein «Knick» wird nun in der Grundeinstellung des Mitarbeiters sichtbar: die «innere Kündigung» steht an. Interessant an dieser Stufe ist, dass hier eine Art automatischer «Regenerierungs»-Mechanismus besteht, den wir «Point-of-No-Return» nennen. Mitarbeiter beschließen, sich selbst zu motivieren. Diese gesunde Abneigung, über den «Point-of-No-Return» zu gehen, führt den Mitarbeiter immer wieder zurück auf Stufe 1. Offen ist, wieviel Chancen der Mitarbeiter seiner Firma und sich selbst gibt, das heißt wieviel Mal bringt er die Energie auf, zur Stufe 1 zurückzukehren? Denn kaum ist er wieder «oben» angelangt, wird er den gleichen Management-Fehlern neu ausgesetzt, die ihn eben demotivierten. Zurück zur Stufe 5. Es

kommt irgendwann der Moment, wo der Mitarbeiter die Energie nicht mehr aufbringt, «umzukehren», dann geht die «Höllenfahrt» weiter, der «Point-of-No-Return» ist überschritten, und der Mitarbeiter wird ab sofort nicht nur ein «schlechter», sondern auch ein «gefährlicher»:

6. Verfolgungswahn: Paranoia heißt die Krankheit, die sich nun ausbreitet: Was wollen die schon wieder von mir, die versuchen mich doch wieder reinzulegen, das tun die absichtlich, um mich zu zermürben, ich bin sicher, das Management dreht ein paar «krumme Dinge».

Hier ist Zusammenarbeit nicht mehr unter normalen Voraussetzungen durchführbar. Damit ist bereits der ganze moralische «Absturz» durchgeführt, um letztlich in Stufe 7 jämmerlich aufzuschlagen.

7. Ansteckung Anderer: Der Mitarbeiter ist sich seiner Sache leider viel zu sicher, denn sein «Leiden» hat schon viel zu lange gedauert. Er muss es jetzt mit den anderen «teilen». Es ist ja wichtig, dass er seinen Kollegen die «Augen öffnet», wie das Management mit Mitarbeitern umspringt. Schon nach kurzer Zeit kann eine ganze Abteilung «vergiftet» sein. In diesem Stadium nützen «Vorbeugungsmaßnahmen» nichts mehr. Fazit: wenn Stufen 1 bis 3 «Medizin» erfordern, um die Motivation zu erhalten, so ist es dafür in Stufen 6 und 7 leider zu spät. Dann kann nur noch «Chirurgie» helfen.

Ob «Dialog» oder «Chirurgie», beides ist Bestandteil der Managementverantwortung. Mitarbeiter können durchaus auch mit einer negativen Botschaft umgehen, denn den Weg zurück zur Motivation finden sie selbst. Was der Mitarbeiter hingegen nicht verkraften kann, ist fehlender Dialog. Hier liegt die Management Verantwortung, wenn die Frage der Motivation auftaucht.

Bernard Badoux ist Managing Director der MD Consulting SA. Er ist selbständiger Berater für Fragen im Human Resources Bereich sowie der Mitarbeiterführung und -förderung.

Mit freundlicher Genehmigung von: „Alpha - Der Kadermarkt der Schweiz“

VERTRAUEN am BAU - VERLÄSSLICHER Partner
Vom Kleinauftrag bis zum Generalunternehmen

BAU-UNTERNEHMEN

SCH NÖRBERT SCHMID
ZIMMEREI - HOLZBAU

Frankenburg, Frein 9, 0 76 83 / 50 00 - 0

Timelkam 07675/39567 Vocklabruck 07672/94766
Lenzing 07672/95572 Ampflwang 07672/72958
E-mail: office@bau-schmid.at homepage: http://www.bau-schmid.at

Planung, Bau und Durchführung von Hochbauten aller Sparten, Industriebau, sozialer Wohnbau, Betonschneide- u. Sägearbeiten, sämtliche Zimmerarbeiten (großes Areal mit 25 Bundzimmern) Flexibler Bauhof in Timelkam - Baumaterialien rasch und günstig.



Der BETRIEBSSTANDORT
der ZUKUNFT!
Beste Betriebsbaugründe im O.Ö. Zentralraum

SIERNING O.Ö.
Die Gemeinde mit Zukunft!



Nähere Auskunft unter der
Telefonnummer 072 59/22 55

www.passage.at

Passage

CITYCENTER



Mächtig was los in der City! 58 geballte Highlights auf 7 Etagen:

A&M plus, Adessa, Agatha Paris, Akakiko, Avant Garden, Bäckerei Maurer, Bag Store, Betty Barclay, Blumen Rubenzucker, Burlington, Choise, Coffeeworld, Coffeeshop, Dekor & Detail, Esprit, Fanworld, Filati, Friseur Klier, Gazelle, Hervis, IMPO, Juwelier Reiter, Juwelier Wagner, Krista Kindlinger, Knopf & Kragen, Kontakt, Leder Company, Marcelli, Matadoo, Mister Minit, Olsen, P2, Palmers, Paperworld, Parlament Skateshop, Pearle, Pizza Leonardo, Pizzini, Raiffeisenlandesbank OÖ, Salz & Pfeffer, San Siro, Sasch, Saturn, Scarpe Mie, Septembar, Sisley, Spar, Spector, Spielzeugecke, Street One, Trafik Perkies, Turbo Schuh, Top Italia Schuhe, TWA, Vögele, Vossen, Xanaka, Zero.

J. WENIGWIESER

Transporte - Säge-Restholzhandel
Mobile Altstoffsammlung
Sägespäne und Hackgut für Heizanlagen

Ihr Partner für Transporte aller Art

4362 Bad Kreuzen 70
Tel. 0 72 66/62 29, Autotel. 0664/20 39 460
www.wenigwieser.at

baumax

„baumax. Die Nummer 1 für
Oberösterreichs Heimwerker!“

Aurolzmünster	G	Allenried 8 (07752)87384	Mattighofen	G	Braunauer Straße 25 (07742)3042
Braunau	G	Bauholzstraße 2/Innpark (07722)85406	Mauthausen	G, T	Heinrichsbrunn 1 (07238)2831
Freistadt	G	Linzer Straße 72 (07942)77273	Schärding	G, T	Haid 44 (07712)7272
Gmunden	G	Druckereistraße 6 (07612)66875	- St. Florian	G	Etzelstraße 1 (07435)54774
Linzer	G	Freistädter Straße 302 (0732)245828	Steyr	G, T	Brandnerstr. 1 (07252)72323
- Dornach	G	Harter Plateau (0732)684040	Vöcklabruck	G	Linzer Straße 50 (B1) (07672)72359
Linzer	G	Wiener Straße 432 (0732)303893	Wels	G	Oberfeldstraße 155 (07242)43075
- Kleinmünchen					

G - mit Gartencenter, T - mit Teppichcenter

55. Jubiläum

XXXLutz



55. JUBILÄUM: MIT PREISEN WIE VOR 55 JAHREN.

www.xxxlutz.at

JUBELPREISE